

St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG
RM 20A041933 K
6370 Kitzbühel

MUSIK-
KAPELLE ST. JOHANN
**FRÜHJAHR'S
KONZERT**
FR., 28. | SA., 29.3.
20 UHR
KAISERSAAL

Frühling ist, wenn es überall tönt und klingt

Wenn sich in der Natur die ersten Frühlingsblüher aus dem tauenden Boden schieben, treiben die Klänge beim artacts Festival in St. Johann bunte Blüten. Abseits der Notenlinien beschreiten Musikerinnen und Musiker neue Wege, um unsere Sinne zu öffnen für das Unerwartete; spannende „Off Road Music“ lädt ein zum Perspektivenwechsel.

Auch die „St. Johanner Musig“ probt bereits intensiv, um uns beim Konzert Ende des Monats mitzunehmen auf eine musikalische Weltreise ...



Mona Matbou Riahi
ist zu Gast beim artacts 2025

Foto: © Petra Cvelbar

WIMMER
SCHMUCK GOLDSCHMIEDE UHREN
Kaiserstrasse 5 | 6380 St Johann in Tirol +43 5352 625 28

23. St. Johanner
Autofrühling

▶ 11 Aussteller ▶ 26 Marken ▶ 170 Fahrzeuge

Samstag, den 12. April 2025
10.00 - 17.00 Uhr Fußgängerzone St. Johann/T.

California

by Volkswagen Nutzfahrzeuge



Jetzt Probe fahren

Für den Alltag.
Und um ihm zu entfliehen.

Verbrauch: 6,5 – 9,6 l/100km, CO₂-Emissionen 171 – 218 g/km. Symbolfoto.



PORSCHE
INTER AUTO

VIELFALT DIE BEWEGT. **PIA**
porscheinterauto.at

**5x in
Tirol**

Innsbruck Hallerstraße Haller Straße 165, 6020 Innsbruck
Innsbruck Mitterweg Mitterweg 26-27, 6020 Innsbruck
Kufstein Rosenheimer Straße 11, 6330 Kufstein
St. Johann Birkenstraße 18, 6380 St. Johann in Tirol
Wörgl Innsbrucker Straße 59, 6300 Wörgl



Liebe Leserinnen und Leser,

der Fasching ist fast vorüber und wir hoffen, ihr habt in der „nährischen Zeit“ oft und herzlich gelacht. Falls nicht: Auf den Seiten 17 bis 20 findet ihr die „Krenwusch“, die ins Visier nimmt, was in den letzten Monaten in Sainihäns an Merkwürdigkeiten passiert ist – sie werden euch garantiert ein Lächeln abringen. Es kommt auf den Blickwinkel an, das wissen die Redakteure dieser Faschingsseiten, und wir danken ihnen herzlich für das Zusammentragen der St. Johanner Besonderheiten.

Sonst, so möchte man meinen, haben wir derzeit ja nicht viel zu lachen. Oder vielleicht doch? Vielleicht sollten wir vielem, das uns im Alltag begegnet, mit einer guten Prise Humor entgegnetreten.

Die Wissenschaft erfasst Humor als innere Haltung oder Lebenseinstellung, die jeder Mensch besitzt, die aber unterschiedlich stark ausgeprägt ist. Unser Humor bestimmt die Art und Weise, wie wir mit Ereignissen in unserer Umgebung – etwa mit Verlusten, Umbrüchen und sonstigen Herausforderungen – umgehen. Außerdem bestimmt unser persönlicher Grad an Humor, wie wir anderen Menschen begegnen, mit ihnen kommunizieren und interagieren. Humorvolle Menschen haben nicht nur mehr Spaß im Leben, sie leben auch gesünder und länger. Also: Setzt euch eine Pappnase auf, schneidet Grimassen und lacht, bis die Schenkel brennen! Oder so ...

Wenn ihr euch dann wieder entspannt habt, lehnt ihr euch gemütlich zurück und schaut, was die heimische Wirtschaft in unserem Sonderteil „Bauen und Wohnen“ alles zu bieten hat. Lest nach, wie KI unsere Welt in Zukunft besser (und nicht nur schlechter) machen kann. (Seite 38). Erfahrt, was Jazz und Heavy Metal verbindet (Seite 6). Und wie ihr den Ärger mit den Nachbarn aus der Welt schafft (Seite 57), damit ihr über den Gartenzaun hinweg wieder gemeinsam über das Leben lachen könnt. Bleibt humorvoll und zuversichtlich, das wünscht euch eure

Doris Martinz
Chefredakteurin

Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at

Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at

Werbung: Walter Nothegger, Wolfgang Hasslacher, werbung@st-johanner-zeitung.at

Erscheint 10 x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen,

St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erpfendorf, Oberndorf, Going, Ellmau, Scheffau, Schwendt, Kössen, Kitzbühel und Reith, Aurach, Jochberg

Auflage: 16.000 Stk.

Grafische Konzeption: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 5356 73362, www.st-johanner-zeitung.at

Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.

Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.

Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann

Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

SALINGER
kreativagentur



Streu
deine
richtigen
Infos
zur
richtigen
Zeit
und
von mir
richtig
professionell
gestaltet.

Inserate
Plakate
Kampagnen
Logos
Social Media
Prospekte
Verpackungen
...

salinger_kreativagentur
Salinger Kreativagentur
www.salinger-kreativagentur.at



Peter Salinger
6370 Kitzbühel
peter@salinger-kreativ.at
0676 733 0 878

Die Wirtschaft stellt sich hinter „Unterbürg“

DIE WIRTSCHAFTSTREIBENDEN STELLEN KLAR: „ST. JOHANN BRAUCHT EINEN ORT, AN DEM SICH UNTERNEHMEN ENTWICKELN KÖNNEN!“

Das geplante Gewerbegebiet Unterbürg sorgt seit Monaten für zum Teil hitzige Diskussionen. Nun melden sich jene zu Wort, die unmittelbar von den Auswirkungen einer Realisierung oder Nicht-Realisierung betroffen sind: die St. Johanner Unternehmerinnen und Unternehmer.

Patrick Unterberger, Sport Patrick

„Der WIFO-Vorstand hat sich ganz klar für Unterbürg ausgesprochen“, so der Obmann des Wirtschaftsforums St. Johann. Aus handfesten wirtschaftlichen und nicht aus politischen Gründen, wie Unterberger betont.

Das Argument, 7,32 Hektar landwirtschaftlicher Vorsorgefläche zu erhalten, lässt der



Sportartikel-Händler nicht gelten. Man wisse schließlich, dass St. Johann hier bestens aufgestellt ist und die Fläche nur

acht Promille der gesamten Vorsorgeflächen der Markt-gemeinde einnimmt.

„Soll St. Johann ein reiner Wohnort werden?“, diese Frage stelle nicht nur er sich, so Unterberger. Denn beim Wohnungsbau spiele der Grundverbrauch offensichtlich kaum eine Rolle. Doch: „Wenn der Wohnraum wächst, muss auch die Wirtschaft wachsen dürfen. Sonst kippt das Ganze.“

Auch das Thema Verkehr sieht Unterberger entspannt: „Das Land wird die Bacherkreuzung neu konzipieren, das kommt auf jeden Fall. Ohne Gewerbegebiet wird die Innsbrucker Straße damit attraktiver für alle, die den Ampeln ausweichen wollen. Kommt Unterbürg, wird der Verkehr durch das Gewerbegebiet ge-

leitet, und es werden 30er-Zonen errichtet. Das schreckt ab. Dafür wird es zwar Pendler aus dem Ort geben, die zu den Arbeitsplätzen fahren, aber das wird zu keiner Mehrbelastung führen.“

Man müsse auch keine Bedenken haben, dass das Areal binnen weniger Jahre komplett „zugebaut“ werde: „Es ist auf Jahrzehnte ausgelegt und soll bestehenden, aber auch zukünftigen Unternehmer:innen eine Perspektive bieten.“ Für ihn liegt eines auf der Hand: „Wir genießen in St. Johann einen hohen Lebensstandard. Diesen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten für alle zu erhalten, wird eine Herausforderung. Leichter geht es mit einer starken Wirtschaft.“

Kevin Wirl, Wäscherei

Gemeinsam mit seiner Schwester Claudia führt Kevin Wirl, 35 Jahre alt, den Familienbetrieb in vierter Generation. Seit 15 Jahren, so erzählt er, suche man nach einer Möglichkeit, das Unternehmen (gegründet 1930) mit einem Neubau fit für die Zukunft zu machen. „An

unserem aktuellen Standort geht das nicht, hier können wir die notwendige Erweiterung der Firmenräumlichkeiten nicht vornehmen. Im ganzen Bezirk gibt es kein passendes Grundstück für uns.“ Kevin und seine Schwester sehen sich vor die Wahl gestellt: „Entweder bekommen wir die Möglichkeit, hier neu zu bauen, oder wir müssen voraussichtlich unsere Zukunft in einer anderen Gemeinde suchen.“ Der Betrieb beschäftigt 35 Mitarbeiter, „aber ich weiß von einem anderen, der ist größer und schon weg.“ Für Kevin passt im Ort das Ver-



hältnis zwischen Wirtschaft und anderen Bereichen schon länger nicht mehr: „Die Gemeinde wächst, aber das Gewerbe geht verloren. Was das in zehn, fünfzehn Jahren bedeutet, wird man sehen. Kindergärten, Altersheime und Co. müssen gebaut werden, und irgendwer muss das finanzieren. Dafür braucht man im Ort nun einmal ein Gewerbe, das kräftig mithilft.“

Man habe sich für alternative Grundstücke interessiert, sei aber am Preis gescheitert. „Die sind für uns einfach nicht erschwinglich, das geht nicht aus. Deshalb braucht es Projekte wie Unterbürg, die von der Gemeinde und vom Land ausgehen.“

Albert Trixl, Brunnschmid Installationen

Seit dem Jahr 1902 besteht die Firma Brunnschmid Installationen, mehrere Generationen haben sie durch teils sehr schwierige Zeiten geführt – immer mit Erfolg. Nun liegt die Geschäftsführung in den Händen des Gesellschafters Albert Trixl, seit 38 Jahren ist er im Betrieb tätig. Er verfolge seit Jahrzehnten, dass es schwieriger wird für Unternehmen in St. Johann, so Trixl. „Viele sind abgewandert, weil die Perspektiven nicht gegeben waren.“ Auch der Installationsbetrieb kämpfe mit den Herausforderungen: „Die gewachsenen Strukturen unserer Firma entsprechen nicht mehr dem Stand der Zeit, es fehlen Parkplätze und Zuliefermöglichkeiten. Wir sind ja mitten im Wohngebiet, hier würde man heute keinen Betrieb mehr ansiedeln lassen.“ Man suche schon lange nach einem passenden Standort am Ortsrand. „Unterbürg wäre für uns natürlich interessant, wir haben uns auf die Liste der bewerbenden Unternehmen set-

zen lassen. Aber wir können nicht noch zehn Jahre darauf warten, davor müssten wir ausweichen.“ Trixl kenne einige Unternehmer, denen es gleich geht wie ihm, sagt er.



Ihm sei klar, dass so ein Projekt auch Gegner habe. „Aber man muss das einmal fertigen, nicht nur aus unternehmerischer

Sicht. Ein Gewerbegebiet schafft Arbeitsplätze, Firmen können im Ort bleiben, und es gibt Steuergelder für die Gemeinde.“ Hätte er die Möglichkeit, mit seinem Betrieb an den Ortsrand zu übersiedeln, würden im Zentrum Plätze frei für Büros und Wohnungen, „das ist ein positiver Aspekt. Denn alles passt da besser hinein als ein Handwerksbetrieb.“

Michael Schenk, Glaserei und Spenglerei

„Das Problem ist, dass da viel zu viele Emotionen drin sind in der Diskussion“, meint Michael Schenk. Offensichtlich gehe es nicht um die Sache, sondern um persönliche Befindlichkeiten. „Wenn ich mir denke, dass nur 500 Meter von Unterbürg entfernt, eine 70 Hektar große beste Agrarfläche dafür verwendet wird, um Lebensmittel anzubauen, um sie dann zu verbrennen, dann brauchen wir wohl nicht über Lebensmittelsicherheit zu diskutieren“, so seine Meinung. Er setzt nach: „Die letzten 20 Jahre wurden kaum Gewerbeflächen angeboten und die, die verfügbar waren,



wurden teilweise mit Wohnbau vernichtet. Wenn man so etwas jahrelang nicht braucht, stimmt etwas nicht.“

Wir brauchen eine gesunde und verantwortungsvolle Mischung, damit wir uns auch in Zukunft unseren gewohnten Standard leisten können. Die vielen leerstehenden Flächen, von denen gesprochen wird, hält er nicht für relevant: „Die gibt es erstens nicht, und auf die paar, die da sind, hat man keinen Zugriff.“ Er selbst sei in der glücklichen Lage, über einen guten Standort zu verfügen. „Aber für viele andere Firmen werden wir ein Unterbürg brauchen, anders wird es nicht gehen. Sonst lachen sich die anderen Gemeinden ins Fäustchen, die nehmen die Betriebe auf und streichen die Steuern ein.“

Leo Meickl, Holzbau und Zimmerei

„Unsere Firma gibt es seit 75 Jahren, und seit 70 Jahren streiten wir mit unseren Nachbarn“, bringt es Leo Meickl auf den Punkt. Der stetige Konflikt zwischen Wohn- und Gewerbegebiet sei belastend, meint er. Er selbst ist daher unmittelbar von der Diskussion rund um Unterbürg betroffen: Er würde mit seinem Unternehmen liebend gerne in ein Gewerbegebiet übersiedeln, wo es keine Nachbarn gibt, die sich gestört fühlen – vorausgesetzt natürlich, dass die Kosten und der Zeitrahmen für ihn passen. Leo ist 22 Jahre alt, er sieht seine Zukunft eng mit jener des Betriebs verwoben. Neben der Zimmerei Meickl soll eine Wohnanlage gebaut werden – er wehrt sich natürlich. Und hofft auf Unterbürg.



„Meiner Meinung nach verbauen wir uns die Zukunft des Gewerbes, wenn Unterbürg nicht erschlossen wird.“

Josef Astlinger, Alerto GmbH – Managed IT Systems

Vor einigen Jahren zog Josef Astlinger mit seinem wachsenden Unternehmen von der Marktgemeinde nach Oberndorf um. „Ich finde es total schade, dass wir nicht in St. Johann bleiben konnten. Ich bin ein St. Johanner, das wäre immer das Ziel gewesen“, sagt er. Allerdings sei es unmöglich gewesen, passende Büro-

räume zu bekommen. Er sehe sich als Unternehmer auch als Kunde des jeweiligen Ortes und seiner Infrastruktur: „In St. Johann ist es einfach so, dass das Angebot nicht mehr da ist. Sollten wir uns Eigentum schaffen können in Unterbürg, kommen wir auf jeden Fall wieder zurück – vorausgesetzt natürlich, die wirtschaftliche Lage passt.“ Was ihn in Bezug auf den viel diskutierten Bodenverbrauch beschäftigt, ist etwas anderes: „Die ganzen Lebensmittelhändler bauen ebenerdig, ohne ersten Stock. Wenn man da lenkend eingreifen würde, könnte man viele Büros bauen.“



„Wir brauchen Unterbürg, weil wir sonst keine Entwicklungsflächen haben für Gewerbe“, so Andreas Müller. Wer erweitern oder umsiedeln wolle, habe dafür keine Möglichkeit in St. Johann. „Die Betriebe suchen sich dann halt andere Möglichkeiten.“ Er selbst sei zum Glück nicht betroffen. „Meiner Meinung nach verbauen wir uns die Zukunft des Gewerbes, wenn Unterbürg nicht erschlossen wird.“

Andreas Müller, Bauunternehmen

„Wir brauchen Unterbürg, weil wir sonst keine Entwicklungsflächen haben für Gewerbe“, so Andreas Müller. Wer erweitern oder umsiedeln wolle, habe dafür keine Möglichkeit in St. Johann. „Die Betriebe suchen sich dann halt andere Möglichkeiten.“ Er selbst sei zum Glück nicht betroffen. „Meiner Meinung nach verbauen wir uns die Zukunft des Gewerbes, wenn Unterbürg nicht erschlossen wird.“



„Man muss die Leute auch mal fragen, ob sie glauben, dass sie vom Vogelgezwitz leben. Ohne Geld keine Musik!“

Hans Peter Springsinfeld, Abdichter

Dass es wenig Flächen für Gewerbe gibt, ist kein spezifisches St. Johanner Problem, so Hans Peter Springsinfeld. In der Marktgemeinde wirtschaften 900 Betriebe, „da braucht immer wieder jemand einen Gewerbegrund, um sich zu vergrößern.“ Es braucht Platz für Betriebe.



Er selbst sah sich 2009 gezwungen, mit seinem Betrieb nach Kirchdorf abzuwandern. In St. Johann habe es zwar eine Option gegeben, an jenem Standort war jedoch auch ein Wohnbauprojekt geplant. „Die Probleme waren absehbar, deshalb sind wir nach Kirchdorf gegangen. Leichtgefallen ist uns die Entscheidung nicht.“

Arno Vasilico, Leiter Logistik Holter Bad

„Wir warten seit Jahren darauf, dass bei Unterbürg etwas weitergeht, weil wir uns als Firma und Standort weiterentwickeln müssen und wollen“, bringt es der gebürtige St. Johanner auf den Punkt. Seinen Showroom hat Holter bereits vor Jahren aus Platzgründen in den Koasapark ausgegliedert, nun steht man in der Fieberbrunner Straße wieder an – zu wenig Platz. Seit 60 Jahren ist Holter in St. Johann ansässig, das Unternehmen beschäftigt 45 Mitarbeiter:innen, viele von ihnen seit Jahrzehnten. Ohne Unterbürg müsse das Unternehmen an eine Übersiedlung denken, der überregionale Raum würde sich eventuell anbieten, so Vasilico. Man würde nur ungern gehen, denn St. Johanns geografische Lage und der starke Tourismus in der Region seien ideal für den Betrieb. Auch auf das Know-how der Mitarbeiter:innen möchte man nicht verzichten.



Was das geplante Gewerbegebiet Unterbürg für den Badausstatter ideal macht: „Da baut kein Hotel in der Nachbarschaft, es kommt kein Wohnblock. Das ist wichtig, denn wir fangen um drei Uhr morgens mit der Arbeit an, der letzte LKW kommt um 22 Uhr.“ Früher befand sich der Firmenstandort am Ortsrand, mittlerweile fast im Ortszentrum. „Manche fragen uns, warum wir nicht das Klausner Areal übernehmen. Aber wir verzeichnen täglich viele Zu- und Abfahrten. Sollen die alle durch den Ort fahren?“

Fotos: privat

Volksbefragung Gewerbegebiet Unterbürg 23. März 2025

Der formale Ablauf erfolgt gleich wie bei einer Wahl:

Stimmberechtigt sind alle Unionsbürgerinnen und Unionsbürger, die am 23. März 2025 das 16. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens einem Jahr ihren Hauptwohnsitz in St. Johann in Tirol haben und deren Aufenthalt offensichtlich nicht nur vorübergehend ist. Jede stimmberechtigte Person wird bis Mitte März per Post eine persönlich adressierte amtliche Mitteilung erhalten, in der das Datum der Volksbefragung, der Wahlsprengel und das Wahllokal angeführt sind. Nehmen Sie diese Karte bitte gemeinsam mit einem gültigen Ausweisdokument zur Volksbefragung mit.

Stimmkarten

Stimmkarten können im Meldeamt beantragt werden. Die verschlossenen und unterschriebenen Stimmkarten können bis spät. Freitag, 21. März, um 14 Uhr im Marktgemeindeamt abgegeben werden. Sollten Sie die Stimmkarte per Post an die Gemeinde senden, ist zu beachten, dass diese bis spätestens Freitag, 21. März, dort einlangt. Darüber hinaus gibt es noch die Möglichkeit, die verschlossene und unterschriebene Stimmkarte am Tag der Volksbefragung in jenem Sprengel abzugeben, in dem man stimmberechtigt ist. Für das Abgeben der verschlossenen und unterschriebenen Stimmkarte kann man sich auch eines Boten bedienen.

Die Einteilung der Sprengel und die Uhrzeiten für die Volksbefragung sind gleich wie bei der Nationalratswahl im vergangenen September:

Wahllokal Volksschule Neubauweg:
7–15 Uhr

für die Wahlsprengel I bis VII
Wahllokal Kaisersaal: 7 bis 15 Uhr
für den Wahlsprengel VIII

Wahllokal Volksschule Jodler:
7–13 Uhr für den Wahlsprengel IX

Bitte Ausweis mitnehmen. Die Sprengelbehörden sind verpflichtet, Ihre Identität festzustellen. Nehmen Sie daher bitte einen Lichtbildausweis mit. Ist Ihre Identität nicht feststellbar, können Sie nicht abstimmen.

„Es gibt nichts Schlimmeres als Stillstand.“

LUKAS MASSINGER ÜBER DIE FASZINATION „FREIE MUSIK“ UND MEHR.

Die tätowierten Noten und Notenschlüssel auf seinem Arm würden keine Melodie ergeben, sie seien einfach nur Teile des Werkzeugkastens eines Musikers, meint Lukas bei unserem Gespräch im Büro der Alten Gerberei auf meine Frage hin. Der Hautschmuck fällt auf, wie auch die Piercings in seinem Gesicht, das von langem Haar umrahmt ist. Lukas ist eindeutig der Typ „Metal“, und doch arbeitet er bei „artacts“, dem Festival für freie Musik, mit. Nach einer abgeschlossenen Zimmerer-Lehre hat er das Studium der Jazz-Gitarre absolviert. Wie passt das alles zusammen?

Der 30-jährige St. Johanner kam über seinen Zwillingbruder Markus in die Alte Gerberei, er arbeitet hier als Tontechniker. Lukas half aus und übernahm schließlich Taxidienste für „artacts“. Seit letzten Herbst ist er beim Verein „Youngstar“ angestellt, „artacts“ gehört mit zu seinen Aufgaben. Jazz habe ihn immer schon fasziniert, das Genre habe ja auch die Rockbands in den 80ern beeinflusst, sagt er. „Ich sah im Jazz die große Chance, musikalisches Neuland zu entdecken. Weil die Grenzen innermusikalisch so gering und die Chancen so viele sind.“ Die Möglichkeit, im Hier und Jetzt zu improvisieren, etwas Neues zu schaffen, rund um ein Thema herum, faszinierte ihn. „Man spielt in der Gruppe wie in einer Konversation, man hat ein Thema. Aber was sich daraus ergibt, ist offen und entsteht spontan, das ist einfach großartig“, beschreibt es Lukas begeistert. Improvisation sei die Fähigkeit, die er als Musiker immer erreichen wollte. „Aber ich bin noch nicht an dem Punkt, an dem ich sage, jetzt kann ich das zu 100 Prozent.“ Kommt dieser Punkt irgendwann? „Ich hoffe nicht.



Photo: Steffi Seibert

Denn was ist das Leben ohne Herausforderung?“

Überwältigende Energie

Das Entdecken neuer musikalischer Pfade macht für ihn die Faszination rund um das „artacts“ Festival aus. „Dumm ist der, der immer das Gleiche tut und ein anderes Ergebnis erwartet.“ Im Zuge seiner Arbeit für „artacts“ treffe er Musikerinnen und Musiker, interessante Persönlichkeiten, die ganz andere Vorstellungen vom Leben und von Musik haben. „Da kann ich ganz viel lernen und meine eigenen Denkwege hinterfragen.“

Bei Gesprächen während der Taxifahrten, die er früher übernahm, habe er erkannt, dass viele von denen, die freie Musik machen, genreübergreifend arbeiten und sich gerne Heavy Metal anhören. „Die Energie aus Metal und Rock ist das, was viele suchen, da haben sich viele in-

spirieren lassen.“ Er erinnert sich an sein erstes Metal-Konzert, das er als Jugendlicher in Innsbruck erlebt hat: „Diese überwältigende Energie gemeinsam mit vielen anderen, die denselben Zugang zu dieser Art von Musik haben, zu erleben, war unvergesslich schön.“

In der Band „Lichtspielhaus“ spielt Lukas die E-Gitarre und singt, die weiteren Bandmitglieder sind Bruder Markus und Schlagzeuger Simon Schnüchel. Lukas komponiert eigene Musikstücke und arbeitet mit rhythmisch neuen Konzepten, verbindet Jazz mit dem Metal-Genre. „Da tun sich ganze Welten auf“, meint er. Die Musik und die Kulturarbeit, findet er, passen gut zusammen.

Wenn Musik – wie bei ihm – den gesamten Lebensbereich durchziehe und man sich immer künstlerisch betätige, müsse man darauf achten,

sich auch Oasen der Ruhe zu schaffen. Lukas findet sie in der Literatur und befasst sich auch gerne mit feministischer Lektüre. „Bücher öffnen Einblicke in die Lebenswelt der Frauen, die uns Männern verborgen bleibt. Ich finde das unheimlich spannend.“

Weltsprache Musik

Mit der Metal-Band „Perchta“ absolvierte Lukas bereits viele Auftritte in Österreich, aber auch in Deutschland und Frankreich. Unvergessen bleibt ihm eine dreiwöchige Europatournee, die er als Gitarrist mit einer anderen Band bestritt. Jeden Tag waren Auftritte zu absolvieren, danach ging es im Tourbus, in dem zwanzig Leute wohnten, weiter. „Man merkt bei solchen Gelegenheiten: Wir Menschen sind alle gleich. Es ist so gleichgültig, wer vor dir steht, welche Hautfarbe, welche Religion, welches Geschlecht: Wenn du gemeinsam an einem Ziel arbeitest, dann ist es völlig egal, wer du bist und was du machst, die Musik gleicht alles aus. Musik ist für mich die einzige Weltsprache, die wirklich funktioniert.“ Faszinierend sei der Gedanke, so Lukas, dass die Kompositionen, die er zu Papier bringt, überall auf der Welt gelesen werden können. „Man interpretiert sie mitunter bestimmt anders, aber die Kernaussage meines Stücks wird dieselbe sein.“

Was „artacts“ betrifft, ist der Musiker voller Ideen. Hans Oberlechner organisiert noch mit, er wird sich in den nächsten Jahren jedoch zurückziehen. Lukas wird dann mehr Verantwortung übernehmen, er freut sich darauf: „Je mehr Musikerinnen und Musiker ich kennenlerne, desto mehr Visionen tun sich auf, wie es weitergehen kann.“

Doris Martinz



Fotos: Stig Anderson, Franck Bro-Jøelle, Jazze-Luz

Auf zu neuen Klangerlebnissen!

SEIT 15 JAHREN BRINGT DAS ARTACTS-FESTIVAL INNOVATIVES FÜR DIE OHREN

Aus guter, jahrzehntelanger Tradition eröffnet artacts den europäischen Festivalreigen zu Beginn des nahenden Frühlings – und dies mittlerweile zum bereits 15. Male! Durchaus der Tradition der Black Music und der Freien Improvisation verpflichtet liest sich das Programm auch heuer wieder spannend, jedoch immer auch verbunden mit dem Anspruch, auf starken Fundamenten zu neuen Klangerlebnissen und Musizierformen zu gelangen.

Eröffnet wird das Festival bereits am Donnerstag-Abend mit einem kleinen Get-Together-Concert in der Vinothek Weinkiste mit der wundervollen Bassklarinetistin Susanna Gartmayer! Im regulären Line-Up findet man heuer etwa mit der sagenumwobenen Band The Fish ein Hochamt des Free Jazz im Programm, ein eigenes Auftragswerk an die iranischstämmige österreichische Klarinetistin Mona Matbou Riahi ebenso, ein fulminantes Nachmittagskonzert zwischen Johann Sebastian Bach und Freier Impro mit der Cellistin Soizic Lebrat, Schulter an Schulter mit Held:innen wie Zoh Amba, Isabelle Duthoit, Steve Swell, Keefe Jackson oder Jean-Luc Guionnet.

artacts-Kids-Workshop mit dieb13

In einem dreitägigen Workshop wird ein gemeinsames

Musikstück auf der Basis von Improvisation erarbeitet und im Rahmen des artacts Festivals zur Aufführung gebracht. Dieb13 (Dieter Kovačič) strukturiert den Workshop in einem spielerischen Format. Die jungen Workshop-Teilnehmer:innen bringen ihre eigenen Klänge und ihr jeweiliges musikalisches Wissen ein und lernen voneinander. Die Erarbeitung des Konzertes geschieht quasi nebenbei. Spielerfahrung auf einem Instrument ist nicht unbedingt

Voraussetzung zur Teilnahme, schadet aber auch nicht. Alle Instrumente, inklusive Stimme, sind willkommen.

Wann & Wo:

Alte Gerberei, St. Johann
Freitag, 14. März 2025:
15 – 17.30 Uhr
Samstag, 15. März 2025:
14 – 17.30 Uhr
Sonntag, 16. März 2025:
11 – 14 Uhr

www.artacts.at

Teilnahmegebühren:

Gebühr pro Teilnehmer:in:
€ 40,- / 50 % Ermäßigung für
Schüler:innen der LMS
St. Johann

Aufführung:

Galerie der Marktgemeinde
St. Johann
Sonntag, 16. März 2025:
14 Uhr

Info, Anmeldung:

artacts, Tel. 05352 61824,
info@artacts.at

PROGRAMM ARTACTS '25

Do., 13. März, Vinothek Weinkiste, 19 Uhr

Get Together: Susanna Gartmayer solo – neue Stücke für lange Klarinetten
Susanna Gartmayer – bass clarinet

Fr., 14. März, Alte Gerberei, ab 19 Uhr

WILD CHAMBER TRIO: Elisabeth Harnik, Clementine Gasser, Gianni Mimmo //
THE KLINGT.COLLECTIVE: Martin Brandlmayr, Angélica Castelló, dieb13, Klaus Filip,
Susanna Gartmayer, Noid, Billy Roisz, Martin Siewert, Oliver Stotz //
EROSÃO PERCUSSION TRIO: Mariá Portugal, Emilio Gordoá, Burkhard Beins //
SWELL/SJÖSTRÖM/KAUFMANN/BUCK: Steve Swell, Harri Sjöström, Achim Kauffmann,
Tony Buck

Sa., 15. März, 13.30 Hauptplatz, 15 Uhr JUZ, 16 Uhr Galerie LLA Weitau, 19 Uhr Alte Gerberei

SOUND CABS: Minimal concerts // LAUSCHEN & PLAUSCHEN Mariá Portugal //
SOIZIC LEBRAT // MILLA & TRILLA: Jordina Millá, Vasco Trilla // CROP SEQUENCES:
Thomas Berghammer, Jakob Gnigler, Isabella Forciniti, Vinicius Cajado, Martin Brandlmayr //
JACKSON/BERMAN/STRØM/ØSTVANG: Keefe Jackson, Josh Berman, Jon Rune Strøm,
Tollef Østvang // ZOH AMBA'S BHAKTI: Zoh Amba, Nick Dunston, Chris Corsano

So., 16. März, 13.30 Hauptplatz, 14 Uhr Galerie der Marktgemeinde, 16 Uhr Autowerkstätte
Ebermayer & Egger, 19 Uhr Alte Gerberei

SOUND CABS: Minimal concerts // ARTACTS-KIDS-WORKSHOP mit dieb13
und dem Orchester der Gegenwart // DIVING INTO THE WRECK: Mona Matbou Riahi, Isabella
Forciniti, Manu Mayr, Amir Bahador Ashrafzadeh // VICENTE/EDWARDS/TRILLA: Luis Vicente,
John Edwards, Vasco Trilla // ROUGE: Isabelle Duthoit, Soizic Lebrat, Yuko Oshima //
THE FISH: Jean Luc Guionnet, Benjamin Duboc, Edward Perraud

Ein echter Aufschnaiter? Lässt sich einrichten!

Ob Sie einen Raum oder eine ganze Wohnung einrichten wollen oder mit Accessoires und Textilien für frischen Wind sorgen möchten: Ein Besuch bei Aufschnaiter weckt die schönsten Wohnträume.

my first Aufschnaiter:

Wohnen mit dem gewissen Etwas.

Viele junge Familien und Ersteinrichter*innen wünschen sich ein gemütliches, liebevoll gestaltetes Zuhause, das ganz individuell nach ihren Wünschen eingerichtet wird. Dafür braucht es gar nicht viel Platz, sondern eine detailverliebte Planung: Genau dafür steht „my first Aufschnaiter“. Diese Abteilung des St. Johanner Komplettanbieters verbindet eine Selektion qualitativ hochwertiger und langlebiger Designmöbel von europäischen Herstellern mit dem kompletten Aufschnaiter-Service: von der Planung bis zur Montage.



Planung wirkt Wunder.

Sie wollen „my first Aufschnaiter“ erleben? Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren: Im eigens dafür geschaffenen Showroom befindet sich die 80 Quadratmeter große – oder eben kleine – Wohnung, die zum „Wohnfühlen“ einlädt. Jeder Zentimeter strahlt Gemütlichkeit aus. „Uns geht es immer darum, die optimale Lösung zu finden und das vorhandene Platzangebot bestmöglich auszuschöpfen,“ so Innenarchitektin Ing. Viktoria Rettenwander. Kleiner Tipp: Kommen Sie schon vor dem Beginn Ihres Bauprojekts zu uns – wir begleiten Sie gerne auf dem Weg zu Ihrem neuen Zuhause.

Immer inklusive:

das „Rundum-Sorglospaket“.

„my first Aufschnaiter“ verbindet Innenarchitektur mit Möbeldesign und durchdachter Planung. Von den ersten Ideen bis zur Montage kann man sich auf das Team verlassen. Die Kund*innen werden bei jedem Schritt eingebunden: ihre Wünsche und ihr persönlicher Stil stehen im Vordergrund. So entsteht gemeinsam Ihr ganz persönlicher und individueller Wohnraum!

AUFSCHNAITER



Boxspringbett
€ 2.960,-

Bettwäsche
€ 260,-

Sideboard aus Massivholz
€ 2.598,-

Bank
€ 1.863,-



Tapete
€ 180,- / m²

Wandleuchte
€ 308,-



Couchtisch
€ 590,-

Teppich
€ 120,- / m²

Sofa
€ 3.765,-

f.my
first

„Tanzen ist wie Skifahren, nur schöner!“

DER ST. JOHANNER HERBERT STANONIK ERZÄHLT AUS SEINEM LEBEN ALS PROFITÄNZER – AUCH DAVON, WIE ER BEI DER WM IM KREML TANZTE.

Wenn Herbert Stanonik oder Herby, wie ihn die meisten nennen, heimkommt nach St. Johann, blättert er gerne in alten Fotoalben. Erinnerungen an die Schulzeit werden dann wach, und an die ersten Tanzstunden. Eigentlich kam alles ganz zufällig: Als er zehn Jahre alt war, baten ihn vier Hauptschulkolleginnen, mit ihnen gemeinsam einen Tanzkurs zu besuchen. „Die haben mich gefragt, weil ich so schlecht nein sagen konnte“, erzählt Herby lachend. Er habe dann mit den Mädels zwischen Maturant:innen und Pensionist:innen in einer Tanzschule seine ersten Schritte geübt. Wider eigenem Erwarten habe er sofort Feuer gefangen. Vielleicht wäre er heute somit gar kein Tänzer, wenn ihn die Mädchen damals nicht „mitgeschleppt“ hätten? „Das ist möglich, denn Tanzen war in unserer Familie kein Thema, da gab und gibt es viele Skifahrer und Skilehrer. Aber das hat mich nie fasziniert. Tanzen schon. Tanzen ist wie Skifahren, nur schöner, mit Musik und Eleganz.“

Vom Tänzer zum Tanzsportler

Herbys erste Tanzstunden fallen in die Zeit, in der die erste Staffel von „Dancing Stars“ ausgestrahlt wird. Der junge Tänzer verfolgt die Sendung gebannt, in ihm erwacht ein Wunsch: Er möchte auch gerne einmal als Profitänzer von der Jury bewertet werden. Im Alter von zwölf Jahren wechselt er von der Tanzschule in das Tanzsportzentrum Pillerseeal in Hochfilzen. Er betreibt das Tanzen nun als Sport, als kräfteaubenden Leistungssport, er entwickelt jede Menge Ehrgeiz und nimmt an Turnieren teil.



Herbert Stanonik mit Promitänzer Michael Buchinger bei Dancing Stars

Fotos: ORF Günther Pichlkostner

Und was sagen die Eltern damals zu seinen Ambitionen? „Sie waren stolz auf mich und haben mich sehr unterstützt. Mein Opa war und ist mein größter Fan und größter Unterstützer, er hat mich als Kind zum Training und auf die Turniere gefahren. Dafür bin ich ihm heute noch sehr dankbar.“ Anders sieht es in der Schule aus: „Wenn man als Bub tanzte, war man Außenseiter, weil es ungewöhnlich war – die anderen Jungen fuhren Ski und spielten Fußball. Mobbing war ein großes Thema.“ Herby erzählt, es habe seinen ganzen Mut gebraucht, sich den Hänseleien und Beleidigungen entgegenzustellen und seinem wunderschönen Sport treuzubleiben. So erlebt der Sainihänsler in seiner Jugend durch den Tanzsport seine schönsten Momente, die ihn mit Ener-

gie, Kraft und Lebensfreude erfüllen. Auf der anderen Seite ist seine Leidenschaft aber auch Grund für Ausgrenzung und das schlechte Gefühl, anders zu sein.

Im Tanzsportclub jedoch fühlt er sich wohl. „Ich bin froh, dass ich dabei geblieben bin. Ich habe mir immer gewünscht, einmal bei „Dancing Stars“ dabeizusein. Und zack, Träume werden wahr“, sagt er mit einem Strahlen in der Stimme. 2023 nimmt Herby zum ersten Mal an der Tanzshow teil, und auch heuer geht er an den Start. Aber zwischen dem ehrgeizigen Jugendlichen und dem „Dancing Star“ liegen spannende Jahre.

Tanzen im Kreml

Als junger Tänzer findet Herby zuerst in Salzburg eine passende Tanzpartnerin. Die Fahrten zum Training und

zu den Turnieren verbindet er mit L17 Ausbildungsfahrten für den Führerschein, Opa Hois ist immer mit dabei. Nach der Matura, die er am Gymnasium der Marktgemeinde ablegt, absolviert er in Salzburg das Lehramt der Primarstufe (Volksschule), danach findet er eine Tanzpartnerin in Wien. Darüber habe sich die Familie nicht richtig freuen können, denn es habe seinen Umzug in die Hauptstadt bedeutet, so der Profitänzer. Mit Alina Soboleva tanzt er sich in den folgenden sieben Jahren bis ganz nach oben: Herby und Alina werden Vizestaatsmeister in der Kombination Standard und Latein; und dann qualifizieren sie sich im Showdance auch noch für die WM in Moskau, im Kreml, die im Dezember 2019, kurz vor Corona, stattfindet. Sie schaffen es bis ins Finale. „Das alles war unvergesslich: die Ankunft auf dem „Roten Platz“ vor dem Kreml, die hohen Sicherheitsvorkehrungen mit dem enormen Polizeiaufkommen, aber auch die wunderschönen Räumlichkeiten im Inneren des Kremls. Das vergisst man ein Leben lang nicht.“ Es gibt Videos von der WM, die Herby und seine Partnerin beim Showtanz



Fotos: ORF Roman Zach-Kiesling



Herby als junger, ehrgeiziger Tänzer im Tanzsportverein Pillerseetal

Foto: privat

zeigen: Alina, in ein zauberhaftes rosa Tanzkleid gehüllt, erweckt „Tamagotchi“ Herby zum Leben. Die beiden ziehen ihr Publikum mit einer atemberaubend dynamischen, verspielten und anspruchsvollen Choreografie auf höchstem Niveau in den Bann – das Ergebnis unzähliger Stunden harten Trainings. Und alles sieht so luftig leicht aus, besonders die Momente, in denen Herby seine Partnerin in die Luft wirbelt als wäre sie aus Zuckerwatte gesponnen. Herby und Alina sind damals am Zenit ihres Erfolges angekommen – und beenden nach der WM ihre Karriere. Auch, weil aufgrund Corona der Sport zum Erliegen kommt. Herby konzentriert sich nun auf seine beiden Jobs: Unter-

tags ist er Lehrer in einer Wiener Volksschule, abends Konstrukteur im Tanzsportverein. Nach den Jahren im Leistungssport hat er jetzt etwas Zeit für ein Privatleben: „Ich konnte endlich Einladungen zu Geburtstagsfeiern annehmen“, berichtet er lachend. Für eine Beziehung reicht die Freizeit aber immer noch nicht, so scheint es: Herby ist nach wie vor Single.

Der größte aller Träume soll wahr werden

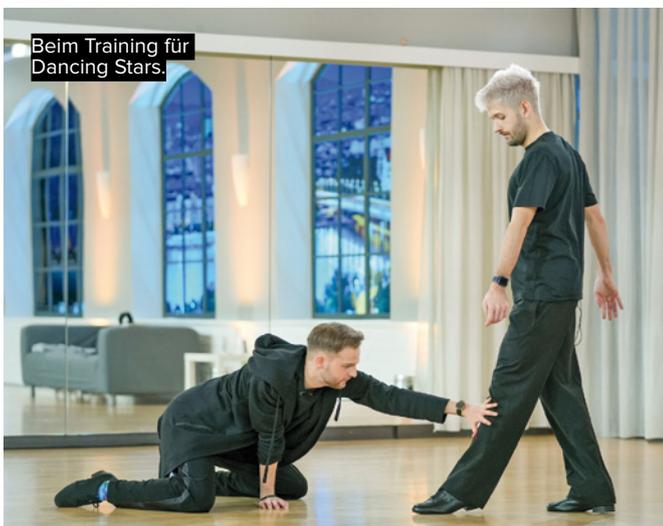
2023 kommt dann die Einladung zur Bewerbung bei „Dancing Stars“, er wird als Profitänzer engagiert. Helle Begeisterung schwingt mit in seiner Stimme, als er von der tollen Zeit bei der Show berichtet. „Das war richtig cool,

alle sind so nett – nicht nur die Tänzer:innen und Profis, sondern auch die Leute hinter der Kamera und das ganze Team. Das ist wie in einer großen Familie. Ich freue mich

schon sehr darauf, das heuer wieder zu erleben!“ 2023 hat er mit einem männlichen Promi, dem Blogger Michael Buchinger, getanzt. Heuer wies ihm das Los die Tiroler Influencerin Anna Strigl zu. Die Auftaktveranstaltung findet am 7. März statt.

Das Unterrichten ist derzeit auf Eis gelegt, Herby fokussiert sich ganz auf die Show und seinen Job als Instruktor im Tanzsportclub. Und auf seine Social Media Accounts: Je mehr Follower er mit seinen Inhalten begeistern kann, desto größer ist die Chance, dass er bei „Dancing Stars“ heuer vom Publikum viel Unterstützung bekommt. „Das ist enorm wichtig, wenn man gewinnen will.“ Und gewinnen, das will Herby. Dann würde sein allergrößter Traum in Erfüllung gehen. Wir alle können mithelfen: Schauen und voten!

Doris Martinz



Beim Training für Dancing Stars.

Foto: ORF Zach-Kiesling



ACHAT SCHNYDE
DIE ENERGIE DER STEINE

Der etwas andere Steinladen

Energie - Schutz und Glückssteine

Es ist "die Liebe zu den Steinen" die uns antreibt, wir fertigen den größten Teil unseres Sortiments in eigener Handarbeit.

Wir führen auch Reparaturen durch.

Pendel, Astrologisch berechnete Geburtsketten, Bergkristalle, Meteoriten, Amethystdrusen, Zimmerbrunnen, Steinschmuck, Traumfänger, Orgon und Chakra Produkte, Edelschungit Produkte, Räucherwerke (Zubehör), Klangschalen und vieles mehr

Schau einfach mal zu uns rein - und tanke Energie

Trine und Fritz Schipflinger
Kaiserstrasse 2, A 6380 St Johann in Tirol
www.achatschmyde.at Tel. 05352 21 663

St. Johanner Wochenmarkt startet in die neue Saison

AB 14. MÄRZ DER TREFFPUNKT FÜR GENIESSER UND LIEBHABER REGIONALER VIELFALT!

Der beliebte St. Johanner Wochenmarkt kehrt zurück und läutet am 14. März 2025 die neue Marktsaison ein!

Von diesem Tag an wird der Hauptplatz in St. Johann jeden Freitag in einen farbenfrohen und lebendigen Marktplatz verwandelt. Bis zum 21. November laden die Standbetreiber:innen von 10 bis 17 Uhr dazu ein, das Wochenende mit einem genussvollen Einkaufsbummel zu beginnen.

Ein Markt voller Vielfalt – entdecken, schlemmen und genießen

Der Wochenmarkt bietet ein breites Sortiment an hochwertigen Produkten, das keine Wünsche offen lässt:

- Frische regionale Spezialitäten, saisonales Obst und Gemüse
- Handgefertigtes Kunsthandwerk und stilvolle Geschenkideen



Die Vorfreude auf den Wochenmarkt mit vielen regionalen Produkten ist groß.

Foto: Franz Gerdl • bezahlte Einschaltung

- Herzhaftes und Süßes – von Brodakrapfen über Germkiachl bis hin zu ausgefallenen Delikatessen
- Tiroler Schmankerl und saisonale Köstlichkeiten von den Marktwirten

Kulinarische Highlights und wechselnde Stände sorgen für Vielfalt

Der St. Johanner Wochenmarkt steht nicht nur für das Einkaufen frischer Produkte, sondern auch für echtes Genusserlebnis! Ob eine

zünftige Tiroler Jause oder innovative Marktreaktionen – hier kommen Feinschmecker voll auf ihre Kosten. Regelmäßig sorgen die Marktwirte wie KochArt, Austrian Tapas, „Der Tiroler“ Manfred Hauser und der Pointenhof für kulinarische Abwechslung. Zudem besucht uns zu ausgewählten Terminen das Berg Gams'l Team mit seinem Foodtruck.

Neben den festen Ständen gibt es auch regelmäßig neue Gesichter an den Wechsel-

ständen, die das Angebot noch vielfältiger und abwechslungsreicher gestalten. Hier lohnt es sich, jede Woche vorbeizuschauen und Neues zu entdecken!

Ostermärkte am 11. und 18. April

Zu Beginn der Saison erwartet die Besucher ein besonderes Highlight: Der St. Johanner Wochenmarkt steht am 11. und 18. April ganz im Zeichen der St. Johanner Osterwochen. Freuen Sie sich auf traditionelle Ostermärkte mit handgefertigten Osterdekorationen, regionalen Spezialitäten und vielen weiteren Überraschungen.

Alle Infos zum Wochenmarkt finden Sie unter: www.treffpunkt-stjohann.at/wochenmarkt



Gondel-Dinner in St. Johann

BEI DEN EICHENHOFLIFTEN ERWARTET GÄSTE EIN 5-GÄNGE-MENÜ

Dieses Jahr findet zum ersten Mal ein Gondel-Dinner bei den Eichenhofliften in St. Johann in Tirol statt. Am 13. März verwandeln sich die Gondeln der Eichenhoflifte in kleine Gourmet-Restaurants.

Beim ersten St. Johanner Gondel-Dinner erwartet die Gäste ein regionales 5-Gänge-Gourmetmenü, serviert im außergewöhnlichen Ambiente einer Gondel. Bis zu 6 Personen finden in einer Gondel Platz – auf Wunsch kann gegen einen Aufpreis aber auch eine ganze Gondel für beispielsweise zwei Personen gebucht werden. Bekocht werden die Gäste an den Gondel-Dinner-Abenden von 2



Die Gondeln verwandeln sich in kleine Gourmet-Restaurants.

Foto: Max Blumnschein

KochArt-Betrieben: dem Penzinghof und dem Wirtshaus Post. Für die passende Wein bzw. Getränkebegleitung sorgt ein dritter KochArt-Betrieb –

die Angerer Alm. Als Präsidentin der Sommelier Union Austria sorgt Annemarie Foidl von der Angerer Alm dafür, dass zu den exquisiten Speisen eben-

so hochwertige und passende Weine und Getränke serviert werden.

Die Gondel-Dinner-Abende beginnen jeweils um 18:00 Uhr mit einem Aperitif und Flying Buffet in der Talstation der Gondelbahn am Eichenhof, danach werden drei Gänge in der Gondel serviert, bevor der Abend wieder in der Talstation mit einer Käseauswahl vom Schörgerer in Oberndorf seinen Ausklang findet.

Nähere Informationen zur Buchung, den Menüs etc. finden sich unter:

www.gondel-dinner.tirol

SINNESBERGER'S MARKTHALLE

Pfand-Rückgabe
leicht gemacht!

presents

100
Einwegdosen &
Plastikflaschen
mit einem Mal!

DIE ZAUBERTROMMEL



Pfand zurück im **ZAUBERTROMMEL-Style!**

Wirf bis zu **100 Plastikflaschen und Getränkedosen** in einem Schwung in unsere Zaubertrommel – und hol' dir deinen Pfand im Handumdrehen zurück!

So einfach kann Recycling sein!

Gleich bei der Einfahrt zu
Sinnesberger's Markthalle:

**Vom Auto direkt in
die Zaubertrommel!**

S
SINNESBERGER'S
Markt
Halle

In der Mediathek hat man ein neues Kapitel aufgeschlagen

SYLVIA HEIM IST DIE NEUE LEITERIN DER MEDIATHEK IN ST. JOHANN. ÜBER GEPLANTE PROJEKTE, VIEL FRAUENPOWER UND MEHR.

Sie selbst lese am liebsten Krimis, und unter den Krimis am liebsten nordische, wie jene von Arnaldur Indriðason, erzählt Sylvia Heim. Sie liebe den Nervenzettel, die Spannung – „aber nur in Büchern“, schränkt sie lachend ein. Obwohl ihre neue Aufgabe wohl auch einiges an Spannung mit sich bringt: Seit September letzten Jahres ist sie die neue Leiterin der Mediathek und damit die Nachfolgerin von Hannes bzw. Michaela Hofinger. Hannes hat St. Johanns Bücherei in den letzten 15 Jahren ehrenamtlich gegründet, aufgebaut und zu dem gemacht, was sie heute ist: eine Einrichtung, die sich andere Gemeinden ob ihres umfangreichen Angebots von zirka 18.000 Medien und der großen Zahl von Nutzer:innen – es sind ihrer zirka 5.000 – zum Beispiel nehmen. Das Jobangebot sei seitens der Gemeinde überraschend und gänzlich unverhofft gekommen, so die ehemalige St. Johanner Volks- und Sonderschullehrerin, die zuletzt in der Bildungsdirektion Kitzbühel tätig war. „Ich habe früher die Schulbibliothek in der Mediathek betreut und aufgebaut, Hannes und ich ha-

ben gemeinsam tausende Bücher katalogisiert“, erinnert sie sich. „Das ist vertrautes Terrain.“

Die Entscheidung, bereits einen Monat nach Antritt des Ruhestands die neue Stelle anzunehmen, sei ihr deshalb nicht schwergefallen. Derzeit absolviert sie die Ausbildung zur Bibliothekarin beim Bibliotheksverband. Mit ihr wurden weitere drei Teilzeitkräfte engagiert, acht ehrenamtliche Helferinnen unterstützen das Team. „Das funktioniert super!“ Alle Mitarbeiterinnen seien sehr engagiert und motiviert, alles seien bereit anzupacken. Die Umstellung und Eingewöhnung an ein neues Team sei für alle eine Herausforderung gewesen, doch sie habe viel Akzeptanz erfahren, erzählt Sylvia Heim. Nach einem Mann im Team sucht man übrigens vergeblich: In St. Johann ist die Mediathek derzeit eine Frauendomäne. „Es ist nicht so, dass wir uns das gewünscht haben; es hat sich halt so ergeben.“ Bis auf Weiteres sei eben „Frauenpower“ angesagt, so Sylvia Heim. Ich frage bei unserem Gespräch, mit welchen Herausforderungen sie gerade anfangs, als alles noch ganz neu



Sylvia Heim ist die neue Leiterin der Mediathek

Fotos: St. Johanner Zeitung

für sie war, zu kämpfen hatte. Ihre Antwort ist entwaffnend: „Was schwierig war? Ich war so durchflutet von Begeisterung, dass ich gar nicht wahrgenommen habe, dass etwas sehr schwierig gewesen wäre.“ Auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde laufe ausgesprochen gut, dafür sei sie sehr dankbar.

Neue Kinderbuchabteilung

Zu Sylvias Aufgaben gehören nun Verwaltungsaufgaben, Organisation, Personalführung, der Einkauf von Büchern, natürlich die Finanzen und einiges mehr. „Ich habe die Endverantwortung, das ist klar“, erklärt sie dazu. „Mir ist es aber wichtig, dass alle angestellten Mitarbeiterinnen über möglichst viel Know-how verfügen und wir breit aufgestellt sind. Es soll nicht alles an meiner Person hängen.“ Gemeinsam mit ihrem Team hat Sylvia bereits konkrete Pläne für das heurige Jahr geschmiedet: Die Kinderbuch-

teilung soll vom Eingangsbereich in den hinteren Teil der Mediathek, der noch provisorisch eingerichtet ist, übersiedeln und hier mehr Raum bekommen – mit Vorlesecke, Kindermöbeln, einer Tonie-Hörstation und mehr. „Das ist alles drin im Budget“, freut sich die 65-Jährige. „Wir sind gut unterwegs, ich habe eine Mordsfreude. Bis zum Sommer sollte alles fertig sein.“ Auch an den Öffnungszeiten wurde bereits „geschraubt“, Sylvia denkt an eine Ausweitung: „Ich könnte mir vorstellen, dass wir auch am Mittwochnachmittag offenhalten, vom Personalstand her ginge sich das aus.“ Die Details müsse man aber noch klären, so Sylvia.

Mehr Raum für Veranstaltungen

Schon bald sollen in der Mediathek noch mehr Veranstaltungen stattfinden. Bereits jetzt hält der Literaturverein wieder seinen „Lesekreis“ hier ab, das Eltern-Kind-Zentrum St. Johann kommt wöchent-



Reges Interesse bei kleinen und großen Bücherwürmern

lich mit Veranstaltungen wie dem Alleinerziehertreff und anderen Workshops. „Es gibt weltweit die Tendenz, Bibliotheken zu einem offenen Raum, zum Treffpunkt für alle Menschen zu machen. Dabei soll es nicht nur um Bücher gehen. Das wollen wir nach Möglichkeit auch so halten. Die Hemmschwelle, da herauf zu uns zu fahren, soll fallen.“

Für Veranstaltungen mit 30, 40 Personen bräuchte es allerdings mehr Platz. Und den gibt es im Prinzip: Ein großer Teil des Dachbodens – anschließend an die Mediathek – ist noch nicht ausgebaut. Seitens der Volksschule denkt man daran, hier neue Lernräume für die Schüler:innen zu schaffen. „Vielleicht ergibt sich hier die Möglichkeit, den Raum irgendwann gemeinsam zu nutzen“, so die Mediatheksleiterin.

Natürlich aber soll die Mediathek ein Ort bleiben, an dem man in Ruhe stöbert, in Lieb-

lingsbüchern und neuen Entdeckungen blättert. Sylvia, so verrät sie, habe nicht nur ein Faible für Krimis, sondern auch eines für schöne Kinderbücher. „Es gibt so viele traumhaft schöne Kinderbücher, die fallen für mich schon fast unter den Begriff Kunst.“ Favoriten in diesem Bereich sind für sie Autor:innen wie Mira Lobe oder auch Winfried Opgenoorth. „Wir haben Familien, die kommen jede Woche mit einer Riesentasche, um sich neue Kinderbücher zu holen und daheim vorzulesen.“ Mit ihrem Angebot erfüllt die Mediathek also auch einen wichtigen Bildungsauftrag.

„Ich freue mich über jede und jeden, der die Mediathek nützt“, meint Sylvia Heim abschließend. „Wir sind da, wir sind bereit.“

Dienstag:
9 bis 12 Uhr, 14 bis 17 Uhr
Donnerstag: 14 bis 19 Uhr
Samstag: 9 bis 13 Uhr

Bericht über Olympia

VON JOHANN GRANDER



Johann Grander spendete die gesamten Einnahmen der Veranstaltung dem Hilfsverein „guadsdoa“.

Foto: homebase

Beim Kaffeeklatsch in der Homebase in St. Johann wurde nicht nur gemütlich geplaudert, sondern auch Gutes getan. Johannes Grander berichtete von seinen Erlebnissen bei den Special Olympics Weltwinterspielen 2013 in Korea und gab spannende Einbli-

cke in diese außergewöhnliche Zeit. Die gesamten Einnahmen der Veranstaltung wurden an den Hilfsverein „guadsdoa“ gespendet, der sich für wohltätige Zwecke einsetzt. Ein wunderbares Beispiel für gelebte Solidarität und Gemeinschaftssinn!

Coming SOON

Musik Kultur St. Johann



©polyfilm

So., 9. März / 16.00 Uhr
youngstar KinoHIT
Flow – Wie die Katze ihre Angst vor dem Wasser verlor
Eintritt: € 8,-

Verschiedenheit ist die Stärke der Tiere, die sich vor der Flut retten, gemeinsam stellen sie sich den Herausforderungen der neuen Welt.



©Scott Rossi

Do., 13. bis So., 16. März
Konzerte /
in Kooperation mit dem Verein artacts '25
Festival for Jazz and Improvised Music
Eintritt: € 22,- / € 10,-



©Higuchi Yuki

Sa., 9. März / 15 Uhr
Babykonzert /
im Rahmen von artacts '25
Lauschen und Plauschen
Eintritt: € 25,- / € 13,-

Mariá Portugal wird mit ihren Perkussionsinstrumenten für kleine und große Zuhörer spielen. Für musikinteressierte junge Menschen von 0-3 Jahren und ihre Eltern. Dauer: ca. 30 Minuten. Ort: Jugendzentrum St. Johann.



©Klaus Nüchtern

Sa., 29. März / 20.00 Uhr
Konzert
Quispel Quintet
Eintritt: € 22,- / € 10,-

Hier findet sich ein internationales und hochkarätig besetztes Ensemble zum musikalischen Steldichein zusammen. Ein packender musikalischer Streifzug zwischen Cool Jazz á la Stan Getz bis hin zu quirligem zeitgenössischem Chamber Jazz.

Info, Reservierungen für alle Veranstaltungen:
Musik Kultur St. Johann
www.muku.at / tickets@muku.at

Synergie Mensch: Das Netzwerk wächst

IMMER MEHR MENSCHEN FINDEN DEN WEG IN DAS KOMPETENZ-ZENTRUM FÜR KÖRPERLICHE UND GEISTIGE GESUNDHEIT IM „KOASAPARK“.

Im August 2023 haben wir eröffnet. Damals haben sich viele schwer damit getan, uns einzuordnen“, erinnert sich Michael Koidl bei unserem Gespräch mit einem Lächeln. Gemeinsam mit seiner Frau Katharina hat er vor eineinhalb Jahren ein in der Region bislang unbekanntes Businessprojekt gestartet: Ein Kompetenzzentrum für physische und psychische Gesundheit mit schönen, modernen Räumen, die „Coworker:innen“ nach Bedarf mieten können. Michael und Katharina bieten aber nicht nur Dienstleister:innen von Gesundheitsberufen bzw. Jungtherapeut:innen und Wiedereinsteiger:innen die Möglichkeit, die Therapieräume ohne Fixvertrag zu buchen. Individuelles Coaching und psychosoziale Beratung kommen bei „Synergie Mensch“ noch dazu, sowie Beratung, Training und Supervision im wirtschaftlichen Umfeld.

Breites Spektrum an Angeboten

Michael selbst behandelt in seinen Seminaren und Workshops die Themen Kommuni-

kation, Konfliktprävention, Stressprävention sowie das Thema Leadership. Katharina hat als Physiotherapeutin kompetente Verstärkung durch die Berufskolleginnen Johanna Widmann als Sportphysiotherapeutin und Seraphina Überall bekommen, letztere bietet auch Osteopathiebehandlungen an.

„Wir freuen uns auch sehr darüber, dass Mathias Meusburger, eine anerkannte Kompetenz im Bereich des „Dry Needling“, bei uns immer wieder Zusatzausbildungen für Physiotherapeut:innen und Ärzt:innen anbietet“, so Katharina. Um die psychische Gesundheit kümmert sich neben Michael die Klinische- und Gesundheits-Psychologin Sandra Schmidt, die häufig bei „Synergie Mensch“ ordiniert. „Die flexiblen Buchungsmöglichkeiten, der faire Preis und die hochwertige Ausstattung in den Räumlichkeiten bei Synergie Mensch haben mich sofort überzeugt“, so die Psychologin.

„Es ist eine Wohltat, endlich einmal einen Raum so unkompliziert buchen zu kön-



Foto: Synergie Mensch, bezahlte Einschaltung

nen, noch dazu einen so schönen“, meint Miriam Knefz, die sich auf „Breathwork“ spezialisiert hat, also auf Atemtechniken zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden. Auch sie ist seit Kurzem mit ihren Gruppen immer wieder zu Gast bei „Synergie Mensch“.

Ein weiterer Netzwerkpartner ist von Beginn an Mediator Stefan Pletzer, der über den Verein „Mediation löst“ bei Synergie Mensch Konfliktberatungen vornimmt. Diätologin Patricia Riedel hingegen nutzt die Infrastruktur für Ernährungswshops. Hebamme Valentina Krug wiederum lädt werdende und junge Mütter mit ihren Babys in den „Koasapark“ ein. Sie schätzt den Austausch mit anderen Berufsgruppen: „Für uns Hebammen ist die Zusammenarbeit mit Physiotherapeut:innen, Psycholog:innen und Osteopath:innen äußerst wertvoll.“ Auch Business-Coach Petra Jäger sowie Lebens- und Sozialberaterin Anna Schmid nutzen die Räumlichkeiten bei Synergie Mensch.

Neu: Gesundheitstag für Unternehmen

Immer mehr Gesundheitsdienstleister:innen schließen sich dem Netzwerk von Synergie Mensch an, daraus eröffnen sich neue Möglichkeiten. So bietet man inzwischen auch Gesundheitstage für Unternehmen an: In den Firmerräumlichkeiten oder auch bei Synergie Mensch informieren Experten in Impulsvorträgen über Themen wie Stressprävention, Ernährung, Ergonomie am Arbeitsplatz, Konfliktprävention, Kommunikation und mehr. Innerhalb weniger Stunden (buchbar sind ein halber und ein ganzer Tag) erfahren Teams auf diese Weise viel Spannendes und Interessantes und können ihr neues Wissen im Betrieb umsetzen. „Das Interesse nach dieser Art der Fortbildung ist groß, weil wir ganz individuelle Pakete schnüren können“, so Michael Koidl.

So neuartig und ungewohnt das Konzept von Synergie Mensch am Anfang gewesen sein mag: Inzwischen hat es sich bewährt, das Netzwerk wächst stetig weiter. Infos auf www.synergiemensch.at



Synergie Mensch
Kompetenzzentrum für
Körper & Geist

Gesundheitstag für Unternehmen

Die Erfolgsbasis eines jeden Unternehmens sind seine Mitarbeiter:innen. Die körperliche und mentale Gesundheit spielt hier eine essentielle Rolle.
Stärke deine Mitarbeiter:innen.

Gesundheits-
förderung



FLEXIBILITÄT

Modular buchbar und individuell nach den jeweiligen Bedürfnissen kombinierbar



EXPERTENWISSEN

Komprimiertes Expertenwissen aus erster Hand



TEAM

Wissensvermittlung und Teambuilding an einem Tag



Was standt'
amend a da

Sainihanser Krenwuschz

boid's es no gab'?



Die drei ehemaligen Krenwuschz-Redakteure haben sich wieder einmal ein paar Gedanken um ihr geliebtes Sainihans gemacht.

Gefragte Flexibilität bei Gemeindelogos



Unsere Bezirkshauptstadt hatte im vergangenen Jahr ein Problem: die Gams! Des Künstlers Walde Wappentier wurde gestutzt, der Schriftzug verklärt und verdeutlicht, das Ganze verschlang gerüchteweise eine halbe Million Euro. Und das löste gar allerhand Wirbel aus in der Gamsstadt.

Wir St. Johanner wollen da in puncto Logoänderung nicht zurückstehen und haben namhafte Heraldiker befasst und gebeten, irgendetwas auch bei unserem Gemeindegewappen zu ändern.

Die ersten Rohentwürfe stehen nun zur Begutachtung an. Wappen links: Der nunmehr gekrümmte Bischofsstab ist das geworden, was er eigentlich immer schon war: ein Krummstab. Wappen rechts hingegen wäre wesentlich volkstümlicher in Sachen Kulinarik. Die offizielle Neueinführung unseres neuen Gemeindegewappens erfolgt erst am 1.4.2026, es können noch bis 11. 11. 2025 Vorschläge gemacht werden.



Was tut sich in der Löwengrube?

Hinter einer blickdichten, dialektal gestalteten Holzwand sind die Pläne, wie es mit der Löwengrube weitergeht, nicht zu durchblicken.

Wer in dieser Causa einen Einblick bekommen will, begibt sich sinnvollerweise in die obere Etage des zweithöchsten St. Johanner Bauwerks und kann von dort die Umsicht, die Einsicht und die Aussicht und das Bier von hier genießen.



Foto: Ortsmarketing

Wir sind Aussteiger

Unsere Marktgemeinde ist aus dem Tiroler Gemeindeverband ausgestiegen und spart sich und uns allen somit € 23.000,- jährlich. Der Beschluss im Gemeinderat war 19-stimmig, also einstimmig. Über die Verwendung dieser erfreulichen Summe herrscht aber noch einstimmiges Stillschweigen.





Foto: Privat

Nomen est omen, im Namen liegt eine Vorbedeutung (nach Plautus), das stimmt da nicht ganz. Auch den Fußgängern, Kinderwagenschiebern und Rollstuhlfahrern wäre eine Kiste lieber als das Fass.



Foto: Privat

Am Dienstag ist angekündigter Rulutag am Hauptplatz



Foto: Privat

Ein Hauch von Hollywood wehte vergangenen Sommer am Hauptplatz, dem Initiator Steve Murdock sei der Dank der Filmmetropole und der Harley-Gemeinde gewiss!

Viele wollen wegen Unterbürg keine Unterbürger sein

Es ist ein laufendes Verfahren, das sich wie ein roter Faden (oder ein grünes Band) durch unsere Gemeinde zieht, darum ist eher Zurückhaltung angebracht. Fest steht, dass das Landesverwaltungsgericht grünes Licht für eine Volksbefragung gegeben hat, obwohl seitens der Gemeinde die extremen Kosten stets ins Treffen geführt wurden. Für eine Abstimmung in Sachen Demokratie scheinen aber die kolportierten € 35.000,- für St. Johann stemmbar. Sonst gäbe es aber einen Vorschlag eines gewieften Finanz-Experten: Jeder „Abstimmter“ zahlt € 12.-, bei geschätzt 3.000 Teilnehmern wären also die Kosten gedeckt. Das sollte einem/einer jeden diese Befragung doch wert sein. Das Geld wäre bei Stimmgabe bitte genau mitzubringen.

Aufwärtsbewegung bei den Aufwärtsbahnen

Es tut sich was beim Blick auf's Kitzbüheler Horn. Zum einen wird in näherer Zukunft ein antiker Lift durch eine moderne Anlage ersetzt werden, zum anderen hat unser Nachbar-Bürgermeister vom oberen Dorf über eine Ehe mit der Bergbahn Kitzbühel nachgedacht, worauf der südliche Nachbar vom Nachbarn gemeint hat, wenn man bereit wäre für eine Hochzeit, „miassat de Braut sauba beinänd sei“, und die Braut, das wären wir!! Kennst di aus?



Foto: Privat

Bis zum Valentinstag war ein 14-minütiges „Anbandeln“ am Noch-Jodlalmift möglich, mit oder ohne Blumengruß.

Wir sind „Best Tourism Village“

Da staunten unsere touristischen Nachbarn, als wir beim Bewerb in einer Untergruppe der UNO unter 260 Orten aus über 60 Nationen weltweit für Österreich den ersten

Platz erreichten. Denjenigen, die uns belächeln oder gar beneiden, sei gesagt, dass diese Auszeichnung nicht in Sachen Schicki-Micki oder Luxusunterkünfte vergeben wird, sondern unsere

angeborene Natürlichkeit und die Nachhaltigkeit ausschlaggebend ist. Wir versprechen im Gegenzug, dass wir uns nicht um den Titel „Weltbestes Skigebiet“ bewerben werden.

Haben Sie Mundgeruch?

Wir haben die Lösung!

SCHUTZMASKE „Riech-Kallath“

Vergessen Sie Zahnpflege, Kaugummi und Mundwasser!

Nur noch geringe Restmengen von 2.179.623 Stück erhältlich, solange der Vorrat reicht.

Aus der Krenwuschz 2007 Schutzmaske

Im Jahr 2006 wurden irrdümmlicherweise von Ministerin Rauch-Kallath 2.179.623 Schutzmasken zuviel bestellt, die dann aber 14 Jahre später notwendig gebraucht wurden.



Foto: Privat

Immobilien auf hohem Niveau

Es ist allerhand los am Sainihãnsler Immobilienmarkt, es stehen einige Objekte in gehobener Lage, trotzdem eher niederpreisig, alles aus einer Hand, in Pistennãhe im Angebot. Nichts wie hin zum Ski-in, Ski-out!



Foto: Privat

Ausgetrocknet!

Der Klimawandel hat auch in unserer Gemeinde zugeschlagen: der Museum-vis-a-vis-Brunnen ist vergangenen Sommer total ausgetrocknet. Es mangelt am Nass, nicht aber an neuen möglichen Verwendungsmöglichkeiten:

- die Schtzenkrippe war bis Lichtmess zu prãsent
- der lãrchen Laufsteg könnte laufend fre- und mannequiert werden,
- an den Markt-Freitagen wãre ein runder Speakers-Corner (ohne Ecken und Kanten) denkbar
- auch eine Schirmbar für die Wartenden beim Stockerhãusl-Hãusl wãre möglich.

Weitere Vorschlãge bis 1.4.2025 an das Brunnenamt

Grias' di!

St. Johann in Tirol ist nicht nur das pulsierende Herz der Region, es ist auch ein Ort mit hoher Lebensqualitãt, in dem Tradition geschãtzt wird, ohne sich dem Modernen zu verschließen.

Anmerkung zur auffallend gefãlligen Broschüre vom Marktmarketing: Gria'n tamma owa schu schãrfer!

Radfahren kann tödlich sein



Land Tirol zeigt kein Herz für's Herz



Da schafft sich unser Bezirkskrankenhaus ein nicht gerade billiges Angiographiegerãt an, um den kardiologischen Part optimal zu bedienen, dann untersagt das Land Tirol die Verwendung desselben, wahrscheinlich, weil es keine herzliche Konkurrenz im eigenen Land haben will.



„Wau-Wau-Treff“

Ein tolles Angebot haben Ende des vergangenen Jahres des Menschen beste Freunde bekommen: die Hundewiese beim Wieshofer-Mur. Jetzt können die kleinen und großen Vierbeiner (getrennt) tollern und trollen in geordneten Flãchen. Eine Frage zum Tierlaut: Können Hunde, die nicht „Wau-Wau“ bellen, sondern sich zum Beispiel mit „Wuff-Wuff“ artikulieren, die Hundewiese auch benützen?

Auf zum St. Johanner Ball 2026!

Am 11. Jãnner 2025 war ein grandioser Balltermin in den Rathaussãlen in Wien, der „Tiroler Ball“. Ursprünglich hatte sich Kirchdorf anlãsslich des 900-Jahr-Jubilãums um die Ausrichtung dieser großen Veranstaltung beworben, die Bewerbung dann aber zurückgezogen.

Für das nãchste Jahr haben findige Köpfe einen Plan auf den Tisch gelegt: Die drei Tiroler St. Johann könnten den Gesamttiroler-Ball mit Ost-/Süd-/Nordtiroler Beteiligung übernehmen, also St. Johann im Walde, St. Johann im Ahrntal und unser St. Johann in Tirol, somit wãre es ein „St. Johanner Ball“! ber eine Beteiligung muss noch diskutiert werden, vielleicht ergibt sich die Gelegenheit, bei einer anderen anstehenden Volksbefragung zusammen die Meinung des Volkes einzuholen.

Aus der Pfarre

Der neue Domplatz

Seit Spätsommer hat unser Domplatz nach 27 Jahren ein neues Outfit erhalten, was vor allem die Radfahrer, die Rollerfahrer, die Kinderwagen- und Rollstuhlfahrer freut. Ebenso erfreulich, dass so manche Holprigkeit am Weg zu Gott vermindert wird.

Ostergrab kommt 2025 bestimmt wieder

Gute Nachricht für jene, die schon sehnsüchtig darauf warten: auf das Ostergrab, nach einjährigem Aussetzen wieder ab 17. April in unserer Kirche zu bestaunen, bei freiem Eintritt und gut bewacht von unseren Feller-Schützen.

Mesner in Sicht

Das Amt des Mesners hat ein junger Mann im Auge: Bis zu seinem Eintritt in den Zivildienst arbeitet er sich in die Materie ein, dann hoffen er und unser Herr Dekan, dass eine jahrelange Absolvierung des Zivildienstes auch als Mesner möglich wäre. Da könnte man dann nur sagen: Gott sei Dank!

Olympiapfarrer und Olympiasieger

Da freute sich die gesamte Pfarrgemeinde: Unser Kooperator Johannes Lackner begleitete im letzten Sommer die österreichische Olympiamannschaft/frauschaft zu den Olympischen Sommerspielen nach Paris und leistete seelsorglichen Beistand im Kampf um Zehntelsekunden und Zentimeter. Dass der für Oberndorf zuständige Seelenhirt sich selbst Olympiasieger nennen darf, verdankt er seinen profunden Lateinkenntnissen. Es geht halt nichts über „ora et labora“.



Foto: Privat



Foto: Privat

Aus unserer Nachbar-Diözese Innsbruck:

Kirchen eignen sich als Kletterhallen

Wie medial mehrmals berichtet, gibt es in Innsbruck Bestrebungen, sakralen Raum eine zweite Bedeutung zu geben. Man ist in der Heimatstadt von Jakob Schubert draufgekommen, dass Raumhöhe, Temperatur und Flair ideal dafür zusammenpassen. Dass es hier in St. Johann schon länger Kletteraktivitäten gibt, beweist das Foto, aufgenommen am Orgelempore-Gesims.



Foto: MaWi

Bunter Zaun

Wiederholt zerstört wurde ein wollener Regenbogenzaun am Neubauweg. Die Strickdiandln haben die Stricknadeln aber nicht ins Gras geschmissen und emsig weitergewerkt, ihnen ist lobenswerterweise der Faden nicht ausgegangen.



Foto: Roland Mühlhänger

Ausgeradelt

Der Radweltcup ist Geschichte! Ein sportlicher und touristischer Höhepunkt seit über einem halben Jahrhundert hat die Startpistole und die Zielflagge eingepackt, schade! Jetzt sucht man nach einer neuen Streckenführung, anbieten würde sich z.B. „Rund um den Kaiser“ über den Römerweg nach Going, was den guten Nebeneffekt hätte, dass der Radweg wieder seine ursprüngliche Funktion bekäme; da hätten auch die Jakobspilger ihre Freude.

Ansonsten könnte auch ein anderer Sport-Event zum Tragen kommen, die Bevölkerung wird aufgerufen, Ideen bekanntzugeben. Nicht eingereicht werden können aber bereits bekannte Sportarten wie Gummistiefelschmeissen, Kirschkerne-Spucken, Christbaum-Weitwurf oder die-eigene-Frau-Buckelkrax-Tragen, diese Bewerbe gibt's schon.

Abgabe für neue Ideen: 1.4.2025



Impressum: herausgeberverlegerundfürdeninhaltenverantwortlichfischerpedaschenkpedahorststadtdreiuundsechzigachtzigantjohannintirolgenaueanschriftderredaktionbekannt.

Eine Meisterin startet durch

JENNIFER RADOSAVLJEVIC HAT IN KIRCHDORF IHR EIGENES REINIGUNGSUNTERNEHMEN GEGRÜNDET.

Erfahrung bringt die 29-Jährige mit, schließlich hat sie bei den „Putzhelden“ in St. Johann, dem Unternehmen ihres Bruders Dennie, jahrelang mitgearbeitet. Letzten Herbst legte sie schließlich selbst in Salzburg die Meisterprüfung in der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung ab. „Vor einigen Jahren habe ich mir nicht vorstellen können, dass mich dieser Bereich einmal fasziniert“, gesteht Jenny. Sie sei dann aber über ihre Familie immer tiefer in die Thematik eingetaucht und wisse heute, dass die Reinigungsbranche genau das Ihre sei. Vom „Putzen“ will sie übrigens nichts hören. Sie zieht die Augenbrauen hoch: „Wir sprechen hier von Reinigung“, stellt sie klar, „das ist etwas ganz Anderes.“



Jenny Radosavljevic

Foto: privat - bezahlte Einschaltung

Schulungsangebot

Als Reinigungsprofi wird sie ihre Dienste nicht nur selbst in Unternehmen und bei privaten Kundschaften anbieten, sondern auch Putzteams in der Hotellerie oder in Firmen instruieren. „Da läuft oft vieles falsch“, meint sie. Sie sieht sich vor Ort an, welche Putzmittel eingesetzt werden und

wie die Reinigung organisiert ist. „Wie bei jedem Handwerk ist das Werkzeug wichtig, mit dem man arbeitet. Das falsche Putzmittel kann Schäden an Oberflächen verursachen. Und ohne effiziente Planung wird zu viel Zeit für die Reinigung aufgewendet, die Personalkosten sind hoch. Das kann man in vielen Bereichen noch verbessern“, weiß die Fachfrau. Wenn man zudem wisse, wie Mop und Co richtig gehandhabt werden, könne man auch Krankenstände vermeiden.

Reinigung für Werterhalt

Jenny Radosavljevic übernimmt auch selbst die professionelle Reinigung von Innenräumen, sie will ein Team aufbauen und Arbeitsplätze schaffen. „Es ist keine Schande, wenn man als Reinigungskraft arbeitet. Wir leis-

ten wichtige Arbeit für die Allgemeinheit“, sagt sie mit Nachdruck. Spätestens seit der Pandemie wisse man, wie wichtig Sauberkeit für Hygiene und damit Gesundheit sei – nicht nur im Krankenhaus. Zudem gehe es bei der Reinigung auch um Werterhalt: „Gepflegte Böden und Möbel bleiben länger schön.“

Die Arbeitsplätze, die sie in ihrem Unternehmen anbietet, seien attraktiv, weil die Arbeitszeiten flexibel und die Verdienstmöglichkeiten gut seien. Sie selbst ist auf jeden Fall höchst motiviert und freut sich, als „One-Woman-Show“ durchzustarten und mit ihrem Know-how die Region gehörig aufzupolieren. Infos und Kontakt zu Leistungen und Jobs: www.putzhelden.at Tel. 0676 777 2277

Wir finden den richtigen Käufer
für Ihre Immobilie.

AURUM
IMMOBILIEN

Kostenlose
Erstberatung &
Bewertung!

Aurum Immobilien GmbH & Co KG | Kirchberg · St. Johann in Tirol | +43 5357 500 20 | www.aurum-immobilien.com

Metzgerei Huber: Regionaler Lebensmittelbetrieb investiert in die Zukunft

DER KITZBÜHELER FAMILIENBETRIEB SCHAFFT IN OBERNDORF NOCH MEHR PLATZ FÜR HEIMISCHE LEBENSMITTEL

Neun Monate lang liefen in der Familienmetzgerei Huber in Oberndorf nicht nur Kutter und Fleischwolf auf Hochtour, sondern auch Bagger, Kräne und Handwerker. Innerhalb von zwei Bauschritten wurde der heimische Lebensmittelbetrieb um 1.500 m² erweitert um auch in Zukunft Lebensmittel direkt in der Region herstellen zu können.

210 Jahre Geschichte

Seit sieben Generationen steht die Metzgerei Huber für beste Qualität, herrlichen Geschmack und österreichisches Qualitätsfleisch. Vor rund 210 Jahren eröffnete Johann Huber seine Metzgerei in Kitzbühel, 2004 zog der heutige Seniorchef Josef Huber mit dem Betrieb auf die grüne Wiese nach Oberndorf. Seither wuchs der heimische Lebensmittelproduzent und beliefert mittlerweile drei eigene Filialen, mehr als 400 Gastronomiebetriebe und den internationalen Handel. Aus den damals 12 Mitarbeitern wurden mittlerweile über 50 und auch das Produktsortiment wurde stets erweitert. Josef Huber Junior: „Seit knapp 10 Jahren merken wir, dass wir platzmäßig eingeschränkt sind und es stellt sich die Fra-

ge: Weitermachen wie bisher oder umfangreich in den Betrieb investieren?“ Trotz der wirtschaftlich angespannten Zeit und einer schwierigen Situation im Handel, fiel die Wahl auf Letzteres: „Unsere Metzgerei gibt es seit 210 Jahren, das waren bei weitem nicht immer einfache Zeiten. Aber es braucht Innovationskraft, um solchen Krisen zu trotzen. Wenn man will, dass es weitergeht, muss man sich selber Gedanken machen, wie das klappt.“

Mehr Platz für heimische Schinkenspezialitäten

In einem ersten Bauschritt wurden die Büroräumlichkeiten erneuert und erweitert, um Platz für den neuen Produktionsbereich zu schaffen. Im vergangenen Sommer errichtete man über drei Stockwerke eine Kochschinkenproduktion, einen Auslieferungsbereich mit Lagermöglichkeiten und einen Verpackungsbereich im Obergeschoss. Die Verpackung ist heute aufgrund moderner Hygienevorschriften einer der wichtigsten Bereiche in einer Metzgerei. Innerhalb von neun Monaten waren dabei rund 16 Gewerke vor Ort, wobei auch hier auf die regionale Wertschöpfung geachtet wurde und man wo möglich



Projekt für die Zukunft: 2027 möchte die Familie Huber am Oberndorfer Standort eine eigene Filiale eröffnen.

auf heimische Handwerksbetriebe setzte. Dabei spielte auch Nachhaltigkeit eine Rolle. Bereits seit 2004 setzt man auf Wärmerückgewinnung bei der Warmwassererzeugung und nützt dafür die Wärme aus Kühlaggregaten. Zusätzlich wurden auf Dach und Fassade Solarpaneele mit einer Leistung von 140 kWp installiert. Somit wird heute etwa ein Drittel des Strombedarfs abgedeckt.

Huber Filiale in Oberndorf

Ganz abgeschlossen ist das Projekt noch nicht: Spätestens 2027 möchte Josef Huber Junior bei der Manufaktur in Oberndorf ein Geschäft mit

Imbissstube eröffnen: „Mit der Umsetzung eines Geschäfts würden wir nach 20 Jahren die ursprüngliche Idee meines Vaters umsetzen: Er wollte 2004 schon einen Detailverkauf machen, der aus Platzgründen aber der Verpackung zum Opfer fiel. Jetzt ist dieser Bereich wieder frei und nächsten Herbst möchten wir mit der Planung starten.“ Dann wird man nicht nur in Kitzbühel und Kirchberg, sondern auch in Oberndorf wieder direkt beim Metzger Fleisch von Bauern aus der Region und Schinken, Speck und Rohwurst vom heimischen Metzger kaufen können.



Seit sieben Generationen ist die Metzgerei Huber einer der wenigen heimischen Lebensmittelproduzenten in der Region.



Innerhalb von 9 Monaten wurde die Metzgerei in Oberndorf um 1.500m² Produktionsfläche erweitert.



15 JAHRE ENGAGEMENT, KOMPETENZ & VERTRAUEN

Ihre Immobilie in besten Händen

Alle Frauen dieser Welt, schaut auf eure Zukunft!

EIN GESPRÄCH MIT RENATE MAGERLE ANLÄSSLICH DES INTERNATIONALEN WELTFRAUENTAGS AM 8. MÄRZ.

Mama, was hast du bloß immer mit deinem Feminismus und dieser Emanzipation? Wir Frauen sind emanzipiert, wir können heute alles tun, was die Männer tun, uns stehen alle Türen offen.“ Das sagte kürzlich meine Tochter, 22, zu mir. Sie studiert Medizin, inzwischen gibt es mehr weibliche als männliche Medizinstudierende. Sie liegt richtig: Frauen genießen heute in Österreich dieselben Rechte wie Männer. „Zumindest theoretisch“, schränkt Renate Magerle* ein. „Zumindest bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie eine Familie gründen und Kinder bekommen.“ Denn dann, so Renate, werde von Frauen – heute wie vor 100 Jahren – erwartet, dass sie die Obsorge für die Kinder übernehmen und zuhause bleiben oder in Teilzeit arbeiten. Damit sinkt ihr Einkommen meist über einige Jahre eklatant, was sich später im Pensionsanspruch niederschlägt. Bleibt die Frau verheiratet, ist das eventuell nicht schlimm. Aber was, wenn der Partner stirbt, oder wenn die Ehe geschieden wird? Die Wahrscheinlichkeit für letzteres ist hoch, wenn man sich die Scheidungsrate ansieht. „Das Problem ist, dass für junge Frauen dieses – noch so reelle – Szenario zu weit weg ist, als dass es sie wirklich beschäftigt“, so Renate. Deshalb haben viele kein Problem damit, beruflich jahrelang zurückzustecken und vielleicht auch dann, wenn die Kinder eine Lehre absolvieren oder eine weiterführende Schule besuchen, nicht wieder in Vollzeit zu arbeiten. Der gute Job, den sie vor den Kindern hatten, ist inzwischen meist weg. Und im Haushalt ist immer noch viel zu tun. Die Väter sind ja nun wirklich nicht zuständig. Oder?

Renate erzählt, sie beobachtet zu ihrem Erschrecken seit ein paar Jahren den Trend zum „Tradwife“, der von den USA ausgeht – zu Frauen, die ein konservatives Frauenbild propagieren, vor allem in den Sozialen Medien. Zurück an den Herd, zurück zur Fönfrisur! Und damit zur wirtschaftlichen Abhängigkeit. „Irre!“, sagt Renate. „Die vorgegau-

dem Pensionssplitting. Dabei überlässt ein Partner dem anderen, der bei den Kindern bleibt, einen Teil seiner Pension. Beide Elternteile zahlen in dieser Zeit weniger ein. Das klingt nur gerecht. Warum greifen Frauen kaum auf dieses gesetzlich geregelte Angebot zurück? „Weil sie immer noch glauben, dass der Mann, den sie geheiratet ha-

bau von Kinderbetreuungsplätzen“, setzt sie mit sarkastischem Unterton nach. Warum ist in Österreich so schwierig, was in den skandinavischen Ländern und beispielsweise auch in Frankreich gut funktioniert? Frauen bleiben auch als Mütter der Arbeitswelt erhalten, auch Väter reduzieren ihr Arbeitspensum, es gibt ausreichend Kinderbetreuungsplätze. Renate ortet das Problem in der Vergangenheit: „Unsere Gesellschaftsstruktur ist ein Erbe der Nazis, die Frauen als Gebärmaschinen betrachteten und sie am Herd sehen wollten. Da kommen wir nur raus, wenn Mütter ihren Töchtern andere Werte vermitteln und sie lehren, selbsterhaltungsfähig zu sein.“

Die Welt braucht starke Frauen: Frauen, die selbstbewusst ihre Meinung sagen und sich nicht davor scheuen, berechnete Forderungen zu stellen. Die wirtschaftlich unabhängig sind. Das alles habe nichts mit mangelnder Liebe zum Partner oder mit zu wenig Zusammengehörigkeitsgefühl zu tun, sagt Renate. Sondern mit Selbstwert. „Daran fehlt es oft. Vielen Frauen wurde als Kind das Gefühl vermittelt, dass sie weniger Wert sind. Deshalb denken sie, es ist in Ordnung wenn sie weniger verdienen und kaum Rente beziehen.“ Kinder und der Haushalt seien keine Werte, die viel wert sind in unserer Gesellschaft. „Bewertung geht über Leistung und Erfolg im Beruf.“ Da beißt sich die Katze in den Schwanz ... *Doris Martinz*



Renate Magerle

Foto: privat

kelte Idylle ist ein Trugbild!“ Ein Dauerbrenner in den Diskussionen ist in den USA auch das Thema Abtreibung. Das Recht auf Schwangerschaftsabbruch wurde 2022 vom Supreme Court landesweit gekippt. Kippt der Ansatz auch nach Europa? Es steht zu befürchten. „Wo bleibt das Recht der Frau, über ihren eigenen Körper zu verfügen?“

Die Krux mit der „Herdprämie“

Können Mutter oder Vater daheim die Kinder versorgen, ohne später finanzielle Nachteile zu erleiden? Ja, mit

ben, ihre Lebensversicherung ist. Schmarren!, sagt Renate mit aufsteigender Emotion. „Frauen müssen für sich selbst Verantwortung übernehmen!“ Das Angebot einer Partei, Elternteilen in Zukunft 1.000,- Euro zu bezahlen, wenn sie daheim die Kinder betreuen, hält sie für den völlig falschen Ansatz. „Diese angedachte ‚Herdprämie‘ ist nicht pensionswirksam und führt dazu, dass immer mehr Frauen in die Altersarmut hineinschlittern, weil sie zu wenig Arbeitsjahre leisten, in denen sie für die Pension einzahlen.“ „Aber dafür spart man sich den Aus-

*Renate Magerle ist Obfrau des Mädchen- und Frauenberatungszentrums in St. Johann, Mitglied des Soroptimist International Clubs Kitzbühel und engagiert sich seit Jahrzehnten in der Region für Frauen und ihre Themen.

Ab Mai gibt's die St. Johann Card

KÜNFTIG WIRD VIELES EINFACHER WERDEN FÜR DIE ST. JOHANNER:INNEN

Nach zahlreichen Sitzungen und Planungen der technischen Abläufe ist die St. Johanner Bürgerkarte jetzt auf Schiene, sodass sie ab Mai 2025 starten kann.

Die St. Johann Card wird künftig vieles vereinfachen. Vor allem spart man sich damit mehrere Wege, denn man braucht sich die St. Johann Card nur im Gemeindeamt zu holen, und dort kann man auch gleich verschiedene Leistungen aufbuchen.

Mussten Eltern letztes Jahr noch für das Area-Ticket ihrer Kinder zuerst ins Meldeamt, dann zur Bergbahn und danach in die Panorama Badewelt gehen, so bekommen sie mit der St. Johann Card nun alles auf einmal im Gemeindeamt – und das gilt nicht nur für die Jugend, sondern für alle St. Johannerinnen und St. Johanner mit Hauptwohnsitz.



Als entgeltliche Leistungen können die Saisonkarten für Bergbahn und Panorama Badewelt sowie das Area-Ticket aufgebucht werden. Die St.

Johann Card funktioniert dann als eine Eintrittskarte für alle oben erwähnten Einrichtungen.

In der zweiten Ausbauphase ab November 2025 wird die St. Johann Card durch zusätzliche attraktive Leistungen, den Online Shop und die App-Lösung erweitert werden.

Die St. Johann Card ist eine personalisierte Bürgerkarte, die in ihrer ersten Phase (ab Mai 2025) folgende Leistungen inkludiert:

- **Kostenlose Nutzung** der Mediathek (Jahresbeitrag und Verleihgebühr inkl.)
- **Kostenloser Eintritt** ins Museum St. Johann in Tirol
- Eine **kostenlose Berg- und Talfahrt** mit der Harschbichlbahn während der Sommersaison
- Ein **kostenloser Eintritt** zum Schwimmen in der Panorama Badewelt

„Desmoi was mit Niveau“

VOLKSBUHNE ST. JOHANN SPIELT WIEDER AB 4. APRIL

Die Mitglieder der Volksbühne St. Johann proben schon fleißig für ihre Komödie „Desmoi was mit Niveau“ von Andreas Heck, die ab April 2025 in der Alten Gerberei gespielt wird. Zum Inhalt der Komödie: Die Mitglieder der Volksbühne St. Johann haben genug von der Theaterkost von gestern und wollen jetzt richtig auftrumpfen! Mit einem mutigen Schritt buchen sie flugs einen professionellen Regisseur aus dem Internet, um einen englischen Kriminalklassiker in der Alten Gerberei zum Leben zu erwecken. Doch nicht jede Darstellerin kriegt dieses Jahr eine Rolle, was die Enttäuschten dazu bringt, die Proben ordentlich aufzumischen! Und als wäre das nicht genug, entpuppt sich der Regisseur als ein alter Bekannter – Überraschung! All diese cha-



Foto: Volksbühne St. Johann

otischen Wendungen verwandeln das ehrgeizige Vorhaben in ein lustiges Desaster, das die Zuschauer auf eine amüsante Reise hinter die Kulissen der Volksbühne St. Johann mitnimmt!

Kartenreservierung auf www.volksbuehne.at.

Termine jeweils 20 Uhr:

Premiere Freitag, 4.4.2025
Freitag, 11.4.2025
Samstag, 12.4.2025
Mittwoch, 16.4.2025
Mittwoch, 23.4.2025
Freitag, 25.4.2025
Donnerstag, 1.5.2025 (nachmittags 15 Uhr) und
Freitag, 2.5.2025.

Einladung zur öffentlichen Gemeindeversammlung

Am Dienstag, 11. März 2025 findet um 19 Uhr im Kaisersaal eine öffentliche Gemeindeversammlung statt.

Dabei wird der Bürgermeister über die wichtigsten Angelegenheiten der Vergangenheit berichten und einen Ausblick auf die weiteren Vorhaben der Marktgemeinde geben.

Die Gemeindebewohnerinnen und -bewohner haben gemäß Tiroler Gemeindeordnung bei einer öffentlichen Gemeindeversammlung die Gelegenheit Äußerungen abzugeben und Fragen zu stellen.



Fotos: privat

SAVE THE DATE!

„Hello Duke“

BIG-BAND-NIGHT, SAMSTAG, 26.4. 2025
KAISERSAAL ST. JOHANN, 20 UHR

Unter diesem Motto steht die heurige Bigband-Night der Big-Band St.Johann i.T.

Als Hommage an Duke Ellington, einem der größten Jazzmusiker überhaupt, sind diesem einige seiner bekannten Titel gewidmet. Das Klarinettenkonzert von Artie Shaw sowie Gesangeinlagen finden sich im heurigen Programm wieder, genauso wie Pop, Funk und Soul.

Merken Sie sich diesen Termin vor.

Samstag, 26. 4. 2025, Kaisersaal St. Johann, 20 Uhr

Tickets sind Online bzw. bei allen Oeticket-Verkaufsstellen erhältlich!

Schöner Jahresauftakt mit Gewinnübergabe

7 GEWINNERINNEN ERHIELTEN PREISE FÜR MEHR WOHLBEFINDEN



Die glücklichen Gewinner

kocoon_yourspacetagrow

Auf der Webseite kocoon.at gibt es mehr zu entdecken, als klassische Gesundheitsangebote. Das Gesundheitsnetzwerk hat seine Wurzeln in St. Johann in Tirol und richtet sich an Menschen, für die Prävention und Ganzheitlichkeit wichtig sind.

Begegnungen werden bei kocoon_yourspace to grow – dein Platz zum Wachsen – großgeschrieben! Deshalb fand die Übergabe der Preise, die beim Online-Gewinnspiel im Advent verlost wurden, persönlich statt. Am 9. Jänner 2025 holten sich Susan-

ne, Sarah, Sandra, Elisabeth und Chiara ihre Gewinne wie Nackenhörnchen, Aminosäuren-Test, Gutschein für eine systemische Aufstellung, faszinierende Klangkörper und wertvolles Öl in der Paß-Thurn-Straße 11 im Rahmen einer kleinen Feier ab.

Inzwischen geht das Netzwerk kocoon_your space to grow ins 5. Jahr – und arbeitet mit viel Freude daran, Menschen darin zu bestärken, ihren ganz persönlichen Weg für ihre Gesundheit zu finden und zu gehen. Ein Klick und Blick auf kocoon.at kann auf diesem Weg hilfreich sein.

Malkurs bei Stamp

AM BESTEN GLEICH ANMELDEN!

STAMP bespielt im Frühjahr 2025 mit 2 Mal-Aktionen für Künstler sein Atelier in der Speckbacherstraße 6a, St. Johann i.T.

15. und 16. April 2025

In den Osterferien, folgt für Kinder mit Liebe zur künstlerischen Ausdrucksweise eine zweitägige unkomplizierte Anleitung „wir zeichnen einen Feldhasen“ a la A. Dürer, in nie gesehener neuer Form und einzigartiger Farbgebung. Als Vorlage dient der Feldhase von A. Dürer aus dem Jahre 1505. Jedoch stylischer, farbigere ins Jahr 2025.

5.6. und 6. Juni 2025:

Vorankündigung für Aquarell-Malerei in expressivem Stil, a la Kurt Absolon“ easy cheesy „Abstraktion in Farbe und Linie“.

Leitung:

Armin Rainer + STAMP
Für beide Kurse sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Es gibt ausführliche mündliche und schriftliche Erklärung über die Details.

Anmeldung erbeten:
Mob. 0676 9191751,
whatsApp, oder mail:
sepp.berger79@gmail.com
Begrenzte Teilnehmerzahl!



Foto: Stamp

Sound | Escape – Auflage 2.0

ELEKTRONISCHES KITZBÜHEL BOUTIQUE FESTIVAL VOM 28. BIS 23. MÄRZ 2025 AM BERG UND IM TAL.

3 Tage – 1 Mainstage – 20+ Locations – 40+ Artists. Von 28. bis 30. März 2025 stehen in Kitzbühel elektronische Beats am Programm. Und das bei kostenlosem Eintritt.

Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2024 geht das neue Veranstaltungsformat mit dem Namen Sound | Escape in die zweite Auflage. Kitzbühel Tourismus Geschäftsführerin Dr. Viktoria Veider-Walser sieht großes Potential in diesem neuen Konzept: „Seit vielen Jahren setzen unsere Betriebe einen Schwerpunkt auf elektronische Musik am Berg. Mit Sound | Escape ist es uns gelungen, diese Kräfte zu bündeln und mit einem innovativen Konzept unsere Partner am Berg und im Tal zu verbinden.“

Electronic Beats von den Gipfeln ins Herz der Innenstadt

Als Herzstück und somit Bindeglied zwischen den Locations fungiert eine große Bühne – Mainstage – im Innenhof der Bezirkshauptmannschaft. Besonderes Augenmerk wird dabei auf den kostenlosen Eintritt zu allen Locations gelegt. Auftakt am Freitag, den 28. März 2025 am Nachmittag mit hochkarätigen Acts am Berg. Weiter geht's ab 16 Uhr bei der Kitzbühel Mainstage in der Innenstadt. Im Anschluss begeistern Bars und Clubs BesucherInnen mit einem perfekt abgestimmten Line-up aus internationalen und lokalen Acts. Samstag, 29. März 2025: Von den Gipfeln geht es ins Tal zur Kitzbühel Mainstage und weiter zu den Betrieben.

Ausklang am Sonntag, den 30. März 2025: Chilliger Abschluss am Berg.

Line-up & Venues – Headliner inklusive

Zentral inmitten der Innenstadt lädt die eigens kreierte Mainstage am Freitag und Samstag von 16 bis 22 Uhr zum Tanzen ein – Verpflegungsstände mit Snacks und Drinks inklusive. Ein besonderes Highlight: Sven Väth, eine international bekannte Techno-Legende, kommt nach Kitzbühel. Seit über 40 Jahren prägt er als einer der erfolgreichsten deutschen DJs die Szene, gründete Labels, Clubs und Karrieren – und rockt noch immer die Decks, mit Vinyl natürlich. 2024 wurde Sven Väth mit dem BAMBI in der Kategorie „Kultur“ ausgezeichnet – seine Laudatio hielt kein Ge-

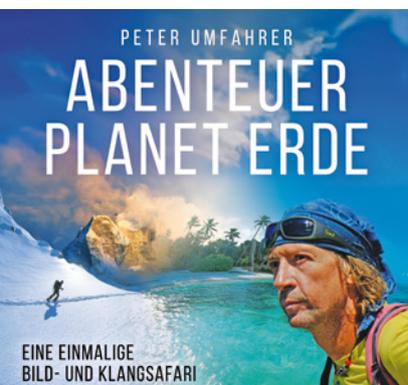
ringerer als Weltstar-Pianist Lang Lang.

Good to know

Der Eintritt zu allen Locations ist kostenfrei. Für einige Berg-Venues wird ein Ticket der Bergbahn AG Kitzbühel benötigt – Online-Vorverkauf möglichst. Die meisten Betriebe im Skigebiet sind auch zu Fuß von der Gondel aus erreichbar. Aufgrund der hohen Nachfrage wird eine Reservierung bei den teilnehmenden Betrieben im Vorfeld empfohlen. Das Festival findet bei jeder Witterung statt, kurzfristige Änderungen vorbehalten. Alle wichtigen Infos werden laufend auf dem Instagram-Account des Kitzbühel Boutique Festivals [soundscape_kitzbuehel](https://www.instagram.com/soundscape_kitzbuehel) und auf der eigens kreierten Homepage [soundscape.kitzbuehel.com](https://www.soundscape.kitzbuehel.com) gepostet.

Multivisions-Vortrag „Abenteuer Planet Erde“

MITTWOCH, 19. MÄRZ, 19:30 UHR
IN DER ALTEN GERBEREI IN ST. JOHANN



Auf den Spuren der großen Entdecker und Völker...

Bei meiner neuen Bild- und Klangsafaris nehme ich Sie mit auf eine einzigartige Reise – vom Hohen Norden Europas zu den schönsten, spannendsten und spektakulärsten Plätzen unserer Erde. Ein unvergessliches Erlebnis mit (fast) allen Sinnen...

Wir verlosen
2 x 2
Freikarten
Einsendungen bis 12. März 2025 an
gewinnspiel@st-johanner-zeitung.at

DER NEUE CUPRA
TERRAMAR

Jetzt mit bis zu € 12.500,- Preisvorteil.¹

CUPRA
CUPRAOFFICIAL.AT/TERRAMAR

5 JAHRE GARANTIE²

1) Prämien/Boni sind unverbindl., nicht kart. Richtboni inkl. USt. und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen. Setzt sich zusammen aus: € 5.000,- Performance-Prämie (für VZ), € 4.000,- e-HYBRID-Prämie sowie € 2.000,- Finanzierungs- und € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO über die Porsche Bank Versicherung, € 1.000,- Servicebonus bei Finanzierung und Abschluss eines Service- oder Wartungsproduktes über die Porsche Bank. Für Porsche Bank Boni gilt: für Privatkunden, Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Prämien/Boni gültig bis 30.06.2025 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). 2) 5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt. Verbrauch: 0,4-9,7 l/100 km. Stromverbrauch: 17,6-19,0 kWh/100 km. CO₂-Emission: 10-220 g/km. Symbolfoto. Stand 01/2025.

Auto Kaufmann
Bewegt Generationen

6382 Kirchdorf in Tirol
Niederkaiserweg 2
Telefon: +43 5352 65955
www.seat-kaufmann.at

St. Johanner Osterwochen

MIT OSTERMÄRKTEN, OSTEREIER-SCHIESSEN, MUSIKFESTIVAL UND MEHR

Von 11. bis 26. April finden in der Region St. Johann i.T. die St. Johanner Osterwochen mit einem bunten Frühlingsstrauß an Veranstaltungen und Aktivitäten statt. Die Bandbreite reicht von Ostermärkten bis zu Ausstellungen und von Wanderungen und Radtouren bis hin zum Musikfestival „Barockes Juwel St. Johann in Tirol“. Aufgeteilt ist die Veranstaltungsreihe in die Rubriken „Kultur“, „Brauchtum“ und „Aktiv“, um einen möglichst übersichtlichen Einblick bieten zu können.

Brauchtum

Den Auftakt der St. Johanner Osterwochen bildet am 11. April der Ostermarkt am St. Johanner Wochenmarkt. Ein vielfältiges Angebot rund um Ostern, vom Ostergebäck über Palmbüsche bis zur handgefertigten Dekoration ist hier



Foto: Archiv Ortsmarketing

zu finden. Auch Live-Musik und ein Kinderprogramm mit Osterbasteien für die kleinen Besucher werden geboten. Neben einem weiteren Oster-Wochenmarkt am 18. April gibt es unter anderem auch einen Bauernmarkt der Kirchdorfer Bäuerinnen am 12. April und das beliebte Ostereier-Schießen der Wintersteller Schützen.

Kultur

Auch kulturell ist während den St. Johanner Osterwochen einiges geboten. Erstmals findet im Jahr 2025 das Musikfestival „Barockes Juwel St. Johann in Tirol“ statt. Von 13. bis 26. April dürfen sich Musikbegeisterte dabei über unterschiedliche Darbietungen freuen – von Vivaldis „4 Jahreszeiten“ bis zu „Bach

& Brass & more“. Weitere kulturelle Programmpunkte runden die Osterwochen ab.

Aktiv

Neben Kultur und Brauchtum werden in der Rubrik „aktiv“ sportliche und aktive Freizeitmöglichkeiten gesammelt – von der frühlinghaften Wanderung, auf der man die ersten Frühlingsblüchen entdecken kann, bis zur abendlichen Schneeschuhwanderung „Find your Flow“. Die OD Trails werden während den St. Johanner Osterwochen bereits ihren Betrieb aufnehmen und so Bikern die Möglichkeit bieten, nach dem Winter wieder erste Trailfahrten zu erleben.

Weitere Informationen zum Programm unter www.osterwochen.tirol

Großer Andrang im Medicubus

DER TAG DER OFFENEN TÜR WAR MIT ÜBER 500 BESUCHERN EIN VOLLER ERFOLG

Mit beeindruckenden knapp 500 Besuchern war der Tag der offenen Tür im Ausbildungszentrum für Pflegeberufe in St. Johann ein voller Erfolg. Erfreulich war die hohe Beteiligung von 250 Schülerinnen und Schülern aus der Tourismusschule, HAK/HASCH Kitzbühel, HBLW Saalfel-

den, Weitau, PTS (Poly) sowie Abschlussklassen einiger Mittelschulen. Die Rückmeldungen von Lehrkräften und Schüler:innen waren sehr positiv. Selbst jene, die sonst eher schwer zu begeistern sind, zeigten große Neugier und Interesse, wie uns einige Pädagoginnen verriet.

Ausbildung mit Zukunft – Jetzt bewerben!

Ziel des Tages der offenen Tür war es, neue Auszubildende zu gewinnen und die innovativen Lehrmethoden des Medicubus vorzustellen. Der Medicubus bietet Ausbildungsmöglichkeiten für Schulabgänger ebenso wie für Quereinsteiger aus unterschiedlichsten

Altersgruppen. Derzeit absolvieren mehr als 160 Personen ihre Ausbildung am Medicubus. Im Oktober starten die nächsten Ausbildungsgänge, und die Bewerbungsphase ist bereits eröffnet. Interessierte finden weitere Informationen sowie die Anmelde-möglichkeit unter www.medicubus.at.



Claudia Egger-Fotografie

DEMNÄCHST IN KÖSSEN:



BENEDIKT MITMANNSGRUBER

„DER SELTSAME FALL DES BENEDIKT MITMANNSGRUBER“

Mi., **19.3.** | 20 Uhr

KABARETT



GRENZENLOS FESTIVAL

1 ABEND - 2 LÄNDER - 3 BANDS
Einlass ab 16 Jahren

Fr., **11.4.** | 20 Uhr

KONZERT



KINDERTHEATER

„DAS DSCHUNGELBUCH“
Theater von 5 - 105 Jahre

So., **27.4.** |
16 Uhr

THEATER



vzk

Veranstaltungszentrum
Kaiserwinkl eGen
Postweg 6a | 6345 Kössen

Karten erhältlich bei **oeticket**, **eventim**,
ticketscharf, sowie an der **Abendkassa**.
www.vzk.at

KOSSEN
gemeinsam mehr

Franzobel

liest!



Aus seinem Roman
„Hundert Wörter für Schnee“

Am Dienstag,

den **25. März 2025,**

in der Alten Gerberei in St. Johann in Tirol.

LESEREI
Literaturverein St. Johann in Tirol

Beginn: 19:30 Uhr / Einlass: ab 18:30 Uhr / Um Reservierung wird gebeten.

Reservierung & Information: www.literaturverein.at / info@literaturverein.at

Veranstaltungen im Skigebiet St. Johann in Tirol

in Tirol
St. Johann
Oberndorf • Kirchdorf • Erpfendorf

- 1.-23. März Die erste Spur**
Skifahren für Frühaufsteher - jeden Samstag & Sonntag geht es bereits ab 6:59 Uhr bei den Eichenhofliften und beim Jodlalmliift auf die Piste.
- 8. März Retro Skitag**
An diesem Tag steht das Skigebiet St. Johann in Tirol im Zeichen des Retro-Kults. Den Tages-Skipass gibt es mit Retro-Outlet um 39 Euro. Ab 12 Uhr startet die Party mit DJ Ramires, anschließend findet ein Retro Skirennen statt und ab 14 Uhr unterhalten „The Monroes“ bei der Talstation der Eichenhoflifte St. Johann in Tirol.
- 13. März Gondel-Dinner**
Das besondere Erlebnis zwischen Berg und Tal mit einem exklusiven, regionalen 5-Gänge-Menü der KochArt Wirte der Region St. Johann in Tirol.
- 15. & 16. März Dirndl & Lederhosen Skitage**
An diesem Wochenende steht das Skigebiet St. Johann in Tirol im Zeichen der Tracht. Den Tages-Skipass gibt es mit Dirndl oder Lederhose um 39 Euro. Mit Live-Musik bei den Hütten.



kitzalps.cc/events

Elektrifizierendes Spaßmobil

DER HYUNDAI INSTER BEGEISTERT UNS MIT ERFRISCHENDEM DESIGN UND COOLEN AUSSTATTUNGSDETAILS.



Bei mir ist es Liebe auf den ersten Blick. Die runden Scheinwerfer, die knackig-kompakte Optik, das Heck mit den gepixelten Blinklichtern: Ich finde den Hyundai Inster jung, modern, „poppig“. „Ko-Pop“, meint Autoverkäufer Martin Steinbacher. Das „Ko“ stehe für „Korean“, klärt er mich auf. Und lässt mich wissen, dass in der Mode- und Popkultur derzeit ein großer Hype um „Ko-Style“ herrsche. Wenn der Inster für dieses Design steht, bin ich ein Fan davon. Martin ist es ohnehin schon länger: Er vertraut mir unter dem Siegel der Verschwiegenheit an, dass er eine Anti Aging Creme aus Korea verwendet und jetzt um zwanzig Jahre jünger aussehe. Nach meiner Berechnung wäre er dann gute 70 und geht immer noch täglich zur Arbeit. Was für ein Vorbild!

Scherz beiseite und zurück zum „poppigen“ Hyundai Inster: Der Innenraum ist so cool, jung und erfrischend wie das Außendesign. Was auch tagsüber sofort ins Auge fällt, ist das Ambientelicht über dem Handschuhfach und an den Innentüren – sehr cool, es ist bei unserem Testwagen lilafarben. Über 60 Farbtöne stehen zur Auswahl, da



Jung, modern, spritzig: So erleben wir den neuen Hyundai Inster mit Elektroantrieb.

Foto: St. Johanner Zeitung

könnte man sich spielen. Mir gefällt die Grafik der digitalen Armaturen und jene des Infotainment-Screens. Ein breites Lächeln zaubert mir später die Grafik ins Gesicht, die erscheint, wenn man per Sprachsteuerung einen Anruf tätigt: bunte Bubbles, die über den Bildschirm tanzen. Sie versetzen mich in Prosecco-laune. Navi gibt es übrigens auch.

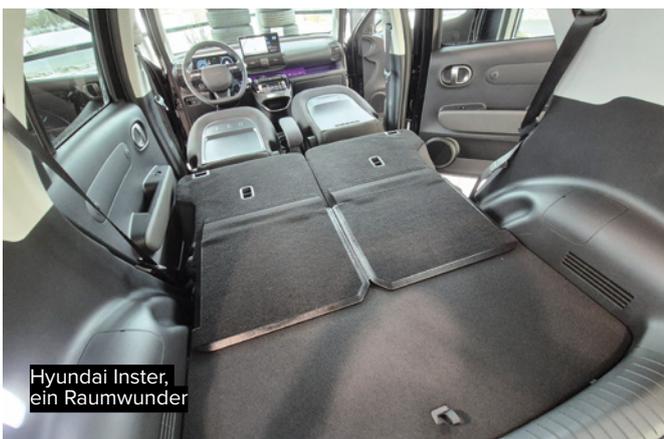
Auffallend ist der Fahrersitz mit der integrierten Mittel-

konsole samt Becherhalter – spart Platz, schafft Freiraum und schaut gut aus. Angetan bin ich auch von den vielen Ablageflächen über dem Handschuhfach, in der Mittelkonsole, in den Türen, etc. Klarerweise gibt es auch eine Smartphone-Ablage mit kabelloser Ladestation.

Auch wenn vorwiegend Hartplastik zum Einsatz kommt: Das Design ist top. Aber wie fährt sich der Hyundai Inster?

Verbrenner schauen dagegen alt aus

Beim rückwärts Ausparken entdeckte ich gleich eine nette Spielerei: Die LED-Pixel am Lenkrad leuchten in verschiedenen Farben auf, like it! Wichtiger ist natürlich die Kamera, die Bilder in bester Auflösung liefert. Da könnte sich manch „Großer“ ein Beispiel nehmen. Und beim Fahren? Dazu will ich sagen, dass ich immer wieder mal mit den kleinen Flitzern meiner Töch-



Hyundai Inster, ein Raumwunder



Bis zu 16 cm lässt sich die Rückbank nach hinten verschieben

ter fahre. Beides sind Verbrenner, die schon ein paar Jährchen unterwegs sind und über 75 beziehungsweise 90 PS verfügen. Meine Töchter sind ganz zufrieden damit. Aber ich werde sie nicht mit dem Hyundai Inster fahren lassen – sonst steigen sie in ihre Autos wahrscheinlich gar nicht mehr ein. Der Vergleich haut mich nämlich um. Der Hyundai Inster rollt ruhig und komfortabel dahin. Als Elektrofahrzeug beschleunigt er schnell und setzt die 115 PS unseres Testwagens unmittelbar um. Bei der Ausfahrt noch frech links hinaus, bevor sich die Lücke schließt? Kein Problem mit dem Inster. Er ist spritzig, schnell,



Am Heck fällt besonders das „gepixelte“ Rücklicht ins Auge.

beifliege“. Sind es die 115 PS oder das geringe Gewicht des Wagens? Keine Ahnung, ich bin einfach nur baff.

Schwups, schon bin ich drin

Ein Genuss ist das Parken mit dem Inster: In Kitzbühel suche ich in der Ferienwoche ei-



Ladeanschluss vorne, sehr praktisch

wendig, macht einfach Spaß. Und hat alle Sicherheitssysteme, die man von einem modernen Auto erwartet: Er bietet eines der umfangreichsten Technologiepakete in diesem Segment, einschließlich umfassender Fahrerassistenzsysteme wie eine 360° Übersichtskamera, eine Parkhilfe hinten mit Notbremsfunktion oder einen Toter-Winkel-Assistent mit Monitor. Als ich am zweiten Testtag in aller Früh an der steilsten Stelle der Eibergstraße einen LKW überhole, kann ich kaum glauben, wie schnell ich „vor-



Hochwertiges Lenkrad in einem Auto dieser Preisklasse: einzigartig

nen Parkplatz. Das Auto vor mir, ein SUV, fährt langsam an einer Parklücke vorbei – zu schmal. Ich bin im nächsten Moment schon drin. Länge 3,82 m, Breite 1,60: Das sind Traummaße, die den Hyundai Inster zum perfekten Stadtauto machen. Dabei entpuppt sich der Inster als echtes

Raumwunder: Auf der Rückbank finden auch große Leute gut Platz und viel Kopffreiheit. Man kann sie verstellen und bis zu 16 cm zurückschieben wie die Vordersitze. OK, der Kofferraum wird dann wirklich schmal. Aber wenn auf der Rückbank niemand mitfährt und man die beiden Sitze (einzeln) nach vorne schiebt, bringt man den Wocheneinkauf locker unter. Interessant wird es, wenn man sowohl Rückbank als auch Vordersitze umlegt, dann ergibt sich nämlich eine ebene

Ladefläche und man könnte im Inster sogar übernachten oder einen Power-Nap während des Ladevorgangs einlegen. Auf jeden Fall findet aber ein SUP Board (Stand-up Paddle) Platz, und auch die Skier transportiert der Inster.

Alles digital

Natürlich ist „der Kleine“ in digitaler Hinsicht top. Über die „Blue Link“ App auf dem Smartphone kann man mit dem Hyundai Inster kommunizieren. Wenn sich beispielsweise Diebe am Auto zu schaf-

Daten und Fakten: Hyundai Inster

Hyundai Inster	
42 kW/h (327 km lt. WLTP)	ab € 22.490,-
Hyundai Inster	
49 kW/h (370 km lt. WLTP)	ab € 24.990,-
3 Ausstattungslinien, 14 Lackierungs-Varianten	

Hyundai Inster Trend Line, 49 kW/h

Ausstattung des Testwagens:

Außenspiegel mit integrierter LED-Blinkereinheit, Dachreling, LED-Bremsleuchte im Dachspoiler, LED-Nebelschlussleuchte, LED- Tagfahrlicht, Parksensoren hinten, Rückfahrkamera, Regensensor, adaptiver Tempomat mit Abstandsregelung, Autobahn-, Notbrems-, Spurhalte-, Spurfolge-Assistent, Berganfahrhilfe, Drive-Mode, elektr. Parkbremse, ISOFIX Kindersitzbefestigung, Kindersicherung hinten, Reifendruckkontrollsystem, 12V-Anschluss, digitale Armaturen mit 10,25 Zoll Bildschirm, Infotainmentsystem, Klimaautomatik, Apple CarPlay™, Android Auto™, Over-the-Air-Updates, Lenkrad mit Radiofernbedienung, Schaltwipen für Rekuperation, Rücksitzlehne 50:50 umklappbar, USB-Anschluss, Smart-Key für schlüssellosen Zugang, induktive Ladestation, Winterpaket (Sitzheizung Fahrer und Beifahrer, Lenkrad beheizt), Ambientebeleuchtung, LED-Innenraumbeleuchtung, uvm. ...

Vorführwagen **€ 28.220,-**



Man kennt es ja, die Autos werden größer, die Parklücken aber leider nicht. Kein Problem mit dem Hyundai Inster.



Der neue Hyundai Inster überzeugt uns mit seinem frischen, jungen Design.



Auch das Design im Innenraum überzeugt.

fen machen sollten, bekommt man eine Meldung aufs Handy. Sie kommt auch, wenn man vergessen hat, den Wagen abzusperrten. Außerdem kann man via „Blue Link“ das Auto klimatisieren (auch kühlen). Im Winter die Heizung einzuschalten, während man selbst morgens noch im Bad ist? Coole Sache, es macht das Eiskratzen hinfällig und die Fahrt noch angenehmer.

Und wie weit kommt man mit dem Inster?

Die Reichweite ist bei Elektroautos natürlich eines der wichtigsten Themen. Unser Testauto verfügt über eine 49 kWh Batterie. Die Reichweite liegt offiziell bei bis zu 370

Kilometer, wobei wir im Winter natürlich weniger weit gekommen sind. Von 10 auf 80 % lädt der Inster bei optimalen Bedingungen innerhalb von 30 Minuten. Das sind keine Spitzenwerte, und für Urlaubsfahrten mit der Familie ist das Auto auch nicht ausgelegt. Aber wenn man nicht weit zur Arbeit hat, kommt man mit der Reichweite locker aus. Ich fahre beispielsweise 90 Kilometer, um zur Arbeit und wieder nach Hause zu kommen, und auch untertags bringe ich noch einiges an Kilometern zusammen. Die Batterie meines E-Autos ist nicht größer als jene des Inster, und ich komme super klar – ich lade im Büro oder daheim. In

den dreieinhalb Jahren, in denen ich elektrisch mobil bin, habe ich noch kein einziges Mal eine öffentliche Ladestation gebraucht.

Was mein Auto nicht hat, sind die Pedals zum Rekuperieren hinter dem Lenkrad. Damit kann man die Energierückgewinnung optimal nutzen. Ich rolle beispielsweise auf eine Kreuzung zu und steige nicht auf das Bremspedal, sondern verzögere mit den Pedals – klack, klack, klack. Ich kenne das schon vom Hyundai Kona, gefällt mir. Die Pedals senken den Energiebedarf und schaffen mehr Reichweite.

Was uns auch gefällt, ist der Preis: Ab € 22.490,- (sollte die stattl. Förderung weiter-

hin angeboten werden ist der Inster für 19.490,- zu haben). Die Zeiten, in denen Elektroautos teurer als ihre Verbrennerkollegen waren, sind vorbei.

Fazit: Wer einen Kleinwagen braucht, ist mit dem Hyundai Inster bestens bedient. Und auf Antiaging Cremes aus Korea kann man getrost verzichten, denn das Auto hält jung. Yep!

Doris Martinz

Das Auto wurde uns zur Verfügung gestellt von

A & H Sparer
Niederhofen 14 a
6380 St. Johann in Tirol
Tel. +43 5352 207 55
www.ah-sparer.at

bezahlte Einschaltung

Der neue Hyundai INSTER. Vollelektrisch.

Are you in?

Schon ab **€ 22.490,-***
inklusive Versicherungsbonus

oder ab **€ 149,-*** monatlich
mit 2,99% fixem Sollzinssatz*



함께 할래요?

Der neue Kleinwagen-SUV Hyundai INSTER lässt Sie Autofahren völlig neu erleben. Kompakt und dynamisch, wie es die Zukunft verlangt, setzt er neue Maßstäbe bei Antrieb, Raumangebot und Reichweite. Schnelles Aufladen in nur 30 Minuten von 10 auf 80% und klassenbeste Reichweite von bis zu 370 km*. Heben wir E-Mobilität gemeinsam auf das nächste Level!
Jetzt kennenlernen: hyundai.at/inster

Auto Sparer
WEGE DER MOBILITÄT »

A & H Sparer GmbH
Niederhofen 14a | 6380 St. Johann / T.
+43 5352 207 55 | info@ah-sparer.at

HYUNDAI

INSTER 42 kWh Smart Line (R5541):* Aktion/Preis inkl. € 2.000,- Hyundai-Bonus, € 500,- Versicherungsbonus und € 2.400,- E-Mobilitätsprämie. Angebot gültig für Privatkunden bei allen teilnehmenden Hyundai-Partnern, inkl. Hersteller- und Händlerbeteiligung, für Neuwagen-Kaufverträge bis 31.03.2025. Versicherungsbonus gültig bei Abschluss eines Hyundai-Versicherungs-Vorteilsets über GARANTA Versicherung-AG Österreich, bestehend aus KFZ-Haftpflicht-, Kasko- und Insassenunfallversicherung, Mindestlaufzeit 36 Monate. Repräsentatives Beispiel für eine Leasingfinanzierung der Denzel Leasing GmbH gem. § 5 VkrG: Kaufpreis (Barzahlungspreis inkl. NoVA, MwSt und aller jeweils gültigen Boni): € 22.490,-, Anzahlung: € 6.747,-, Restwert: € 11.731,-, Bearbeitungsgebühr: € 120,- (mitfinanziert), Rechtsgeschäftsgebühr: € 133,22, Laufzeit: 36 Monate, Laufleistung: 15.000 km p.a., monatliche Rate: € 149,-, Sollzinssatz: 2,99 % p.a. fix, effektiver Jahreszins: 3,70 % p.a., Gesamtleasingbetrag: € 15.743,-, Gesamtbetrag: € 23.975,36, Stromverbrauch INSTER: 14,4 - 15,1 kWh / 100 km, elektrische Reichweite: bis zu 370 km (49 kWh Batterie). * Die Reichweite und der Verbrauch können abhängig von Straßenverhältnissen, Fahrstil und Temperatur deutlich variieren. ° Ladeleistungen sind unter optimalen Bedingungen erreichbar und können durch Witterungseinflüsse deutlich variieren. Symbolabbildung, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Der MG3 Hybrid+

Jetzt ab € 16.990,-*



Holen Sie sich mit dem neuen MG3 Hybrid+ das Beste aus beiden Welten: Entdecken Sie die Kombination aus kraftvollem Benzinmotor und leistungsstarkem Elektromotor. So sparen Sie nicht nur Kraftstoff, sondern senken auch Ihren CO₂-Ausstoß. Außerdem bietet der MG3 Hybrid+ mit kompakten Abmessungen und einer agilen Auslegung ein dynamisches Fahrerlebnis sowie einen hohen Fahrkomfort.

→ mgmotor.at

*Unverbindl. empf. Aktionspreis inkl. € 1.000,- MG Bonus, 500,- Versicherungsbonus (gültig bei Abschluss eines MG-Versicherungs-Vorteilsets über GARANTA Versicherung-AG Österreich, Mindestlaufzeit 36 Monate) und € 1.500,- Leasingbonus (gültig bei Leasingfinanzierung über der Denzel Leasing GmbH). Gültig bis 31.3.2025 bzw. bis auf Widerruf. Preis inkl. MwSt. und NoVA. CO₂ gewichtet: 100 g/km, Verbrauch gewichtet: 4,4 l Benzin/100 km. (Alle Angaben nach WLTP). *Hersteller-Garantie von 7 Jahren oder 150.000 km (je nachdem, was zuerst eintrifft). Nähere Infos bei Ihrem MG Partner. Symbolabbildung, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

7 Jahre
Herstellergarantie

UNTERBERGER
// Faszination Auto

Anichweg 1, 6380 St. Johann/T.
Telefon 05352/62389
www.unterberger.cc

Hausmesse bei Auto Seiwald – Ein Event für alle Motor-Fans!

Erleben Sie die neuesten Modelle von Toyota, Ducati, Vespa und Piaggio hautnah! Bei unserer Hausmesse am 21. und 22. März präsentieren wir, im neu gestalteten Schauraum, spannende Neuheiten aus der Welt der Autos, Motorräder und Roller.

Testen Sie die Zukunft der Mobilität bei unseren geführten Probefahrten mit Hybrid-, Plug-In-Hybrid- und Elektrofahrzeugen – spüren Sie die Dynamik und Effizienz modernster Antriebe. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt –

genießen Sie gute Gespräche, köstliche Verpflegung und jede Menge Benzingespräche mit Gleichgesinnten.

Exklusiv zur Hausmesse: Profitieren Sie von unserer Mehrwertsteuer-geschenkt-Aktion auf lagernde

Motorradbekleidung – das entspricht 16,67 % Rabatt!

Kommen Sie vorbei, entdecken Sie die neuesten Trends und lassen Sie sich begeistern – wir freuen uns auf Sie!

21.3. - 22.3. 2025



SEIWALD HAUSMESSE
09.00 - 18.00 Uhr



6380 St. Johann i. T. • Salzburger Straße 35 • Tel. 05352 62150 • www.seiwald.org

Wie sich Autobesitzer:innen viel Geld sparen

FÜR GARANTIELEISTUNGEN BEI AUTOS DARF ES KEINE BEDINGUNGEN GEBEN – WERNER PLETZER INFORMIERT.

Nicht nur an den Tankstellen müssen wir tief in die Tasche greifen, auch Reparaturen und Serviceleistungen für Autos werden immer teurer. Branchenkenner sprechen aufgrund von gestiegenen Gehältern und Inflation von einem massiven Anstieg der Kosten in den letzten zehn Jahren – die Ausgaben sind hier schneller und höher angestiegen als in vielen anderen Bereichen. „Dazu kommt, dass viele Autobesitzer:innen unterschätzen, wie viel sie ihr Fahrzeug im Monat durchschnittlich kostet“, weiß Werner Pletzer vom Autohaus Pletzer in Going. Doch er hat gute Nachrichten: „Man kann jedes Auto – egal welcher Marke – bei Auto Pletzer warten und reparieren lassen, ohne die Garantiesprüche zu verlieren. Da kann man viel Geld sparen, denn die Preisunterschiede bei Ersatzteilen und auch bei der Arbeitszeit machen einiges aus.“

Treue zahlt sich nicht immer aus

Warum bleiben dann doch so viele Fahrzeugbesitzer:innen der Werkstatt ihrer Auto-



Betriebsgelände
Werkstatt & Lackiererei

Fotos: Autohaus Pletzer • bezahlte Einschaltung

marke zumindest in den ersten vier bis fünf Jahren treu? „Weil sie fürchten, Garantiesprüche zu verlieren. Früher war das auch so, aber seit 2010 ist die sogenannte Gruppenfreistellungsverordnung in Kraft“, erklärt der Autohaus-Chef. Hinter dem sperrigen Begriff stecke das für die Kfz-Branche gültige Verbot, Garantieleistungen von Bedingungen abhängig zu machen – zum Beispiel davon, dass das Service für Autos nur in der Vertragswerkstätte vorgenommen werden darf. Dass dem so ist und wir für alle Marken das Service und Reparaturen vornehmen dürfen und die Garantie selbstverständlich vollumfänglich erhalten bleibt, dringt im-

mer mehr durch, wir bekommen täglich neue Kundschaft dazu.“ So führe man ein digitales Serviceheft für alle Marken.“

Auch Ersatzteile dürfen eingebaut werden

Mit der Gruppenfreistellungsverordnung, weiß Werner Pletzer, habe die EU auf den verzerrten Wettbewerb in der Branche reagiert, der für die Explosion der Reparaturkosten verantwortlich gemacht wird. „Mit unserem Betrieb wirken wir regulierend, weil wir ganz anders kalkulieren.“ Machbar sei das, weil das Autohaus Pletzer keinen Schau-raum finanzieren müsse und völlig unabhängig von Importeuren oder der Industrie agieren könne.

Auch Ersatzteile dürfen eingebaut werden, sofern sie dieselben Anforderungen wie Originalteile erfüllen. „Wir verbauen ausschließlich Originalteile oder Teile in Erstausrüsterqualität. Der Autohersteller darf die Garantie dafür nicht verweigern.“ Dazu komme, dass alle Autoproduzenten verpflichtet sind, sämtliche Daten gegen Bezahlung weiterzugeben. „Uns steht deshalb die erforderliche

Lust darauf, Autos aller Marken zu servicieren und reparieren?

Wir stellen Fachkräfte ein!

Kontakt: info@autopletzer.at

Software für die Kfz-Diagnose zur Verfügung“, so Pletzer. Auch digitale Achsvermessungen werden vorgenommen. Man investiere aber nicht nur in Software, sondern vor allem auch in Serviceleistungen. So bietet das Autohaus Pletzer über zehn Leihwagen an, die der Kundschaft während der Dauer der Reparatur kostenlos zur Verfügung stehen. Werkstatt-Termin und Ersatzauto werden oft digital über die Website gebucht. „Natürlich kann man bei uns auch noch telefonisch einen Termin ausmachen, aber viele unserer Kundinnen und Kunden erledigen das mittlerweile gerne online, weil es so schnell und unkompliziert geht.“ Service fällig? Steht eine Reparatur an? Einfach gleich anfragen.

AUTO Pletzer GOING
Alle Marken



Luca und
Werner Pletzer

BaderMainzl BaderMainzl GmbH & Co. KG unser Ersatzteilerpartner für:



info@autopletzer.at, www.autopletzer.at
Facebook: [@www.autopletzer.at](https://www.facebook.com/autopletzer.at)
Instagram: [@auto_pletzer_going](https://www.instagram.com/auto_pletzer_going)
Youtube: www.youtube.com/@autopletzergoing

Cupra-Neuheiten bei Auto Kaufmann

VEREINBAREN SIE EINE PROBEFAHRT

Der CUPRA Tavascan ist mehr als nur ein Elektro-SUV – er ist eine Revolution auf vier Rädern. Kraftvoll, dynamisch und voller Emotion bringt er die Zukunft der Elektromobilität auf die Straße. Mit bis zu 340 PS und einer beeindruckenden Reichweite von rund 450 Kilometern sorgt er für eine elektrisierende Performance, die Fahrspaß auf ein neues Level hebt. Sein markantes, sportliches Design mit scharfen Linien und kraftvollen Proportionen macht ihn zu einem echten Blickfang – ein Statement für alle, die Innovation mit Leidenschaft verbinden. Der CUPRA Terramar kombiniert das Beste aus zwei Welten: Leidenschaftliches Design trifft auf modernste Plug-in-Hybrid-Technologie.

Mit einer elektrischen Reichweite von über 100 Kilometern und einer Systemleistung von bis zu 272 PS ist er der perfekte Begleiter für alle, die Leistung und Effizienz kompromisslos vereinen wollen. Ob in der Stadt oder auf langen Strecken – der Terramar bietet Fahrspaß pur und unterstreicht seinen Charakter mit einer markanten, selbstbewussten Optik. Erleben Sie die Kraft und den Spirit von CUPRA hautnah! Testen Sie den Tavascan und den Terramar bei Autohaus Kaufmann in Kirchdorf und lassen Sie sich von ihrem unverwechselbaren Fahrgefühl begeistern. Vereinbaren Sie eine Probefahrt und spüren Sie, was es heißt, pure Leidenschaft zu fahren. Einsteigen, durchstarten, Gänsehaut spüren – CUPRA wartet auf Sie!

DER CUPRA TAVASCAN

100 % ELEKTRISCH

Bereits ab € 329,- mtl.¹

CUPRA

CUPRAOFFICIAL.AT/TAVASCAN

5

JAHRE
GARANTIE²

1) Privatkunden-Angebot im Restwert Leasing der Porsche Bank inkl. USt., zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr € 244,21, keine Bearbeitungskosten, Gesamtleasingbetrag € 38.500,-, Laufzeit 48 Monate, 10.000 km/Jahr, Eigenleistung (VZ-Depot) € 8.617,60, Restwert € 20.812,-, Sollzinssatz fix 6,36 %, Effektivzinssatz fix 7,46 %, Gesamtbetrag € 45.465,33. Abschluss einer vollKASKO sowie eines Service- od. Wartungsprodukts der Porsche Bank Versicherung vorausgesetzt. Bereits berücksichtigt: € 3.000,- Performance Prämie, € 2.400,- Importeursanteil d. E-Mobilitätsbonus, € 3.000,- Porsche Bank Bonus und € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer Kasko über die Porsche Bank Versicherung. € 1.000,- Servicebonus bei Finanzierung und Abschluss eines Service- od. Wartungsprodukts über die Porsche Bank. Für Porsche Bank Boni gilt: Mindestlaufzeit 36 Monate, für Privatkunden, Prämien/Boni sind unverbindl. nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und werden vom Listenpreis abgezogen. Angebot gültig bis 30.06.2025 (Antrags- und Kaufvertragsdatum). Stand 14.01.2025. 2) 5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt. Stromverbrauch: 15,2-20,1 kWh/100 km, CO₂-Emission: 0 g/km. Symbolfoto. Stand 01/2025.

Auto Kaufmann

Bewegt Generationen

6382 Kirchdorf in Tirol
Niederkaiserweg 2
Telefon: +43 5352 65955
www.seat-kaufmann.at

SPARKASSE
Kitzbühel

Starkes Team. Deine Region.



Unsere kompetenten Mitarbeiter:innen beraten und begleiten dich in jeder Lebenssituation.

Andreas Wopfner | Regionalleitung | St. Johann und Fieberbrunn



Jetzt Termin vereinbaren: Scanne den QR Code um einen Termin in deiner Filiale zu vereinbaren, oder telefonisch in St. Johann: +43 (0) 50 100 785 01, Fieberbrunn: +43 (0) 50 100 785 04

**St. Johann
Fieberbrunn**
Kitzbühel
Kirchberg
Westendorf
Brixen im Thale
Hopfgarten



MUSIKKAPELLE ST. JOHANN IN TIROL

Leitung Kapellmeister Reinhold Wieser - Moderation: Peter Fischer



FRÜHJAHRSKONZERT 2025

REISE UM DIE WELT

Fr 28. und Sa 29. März

Kaisersaal in St. Johann in Tirol

Beginn 20 Uhr, Bar geöffnet ab 19 Uhr

www.musig.at



Eine Reise um die Welt und El Camino Real - A Latin Fantasy

Kapellmeister Reinhold Wieser freut sich mit den MusikerInnen auf eine musikalische Reise um die Welt und besonders auf das Hauptwerk im Konzertprogramm: „El Camino Real – der königliche Weg“. Dieses Werk ist für jedes Orchester eine Herausforderung. Mit dem „königlichen Weg“ ist die Westküste Kaliforniens mit ihren Stationen zu Zeiten der spanischen Entdeckungsreisen gemeint: San Diego, Ventura, Santa Barbara, San Luis Obispo, Carmel, Santa Clara, San Francisco, Sonoma...

Freuen Sie sich auf eine Reise um die Welt mit der Musikkapelle St. Johann...

HURRA - Deutschland

Die Ärzte, Farin Urlaub, Text ChorArt

ChorArt: Leitung Stefanie Eisenmann

WHERE EAGLES SOAR - USA

Steven Reinecke

PASTIME WITH GOOD COMPANY - England

King Henry VIII

CHANSON D'AMOUR - Frankreich

Wayne Shanklin

**Vocal: Ingrid Reischl-Wimmer, Barbara Fischer
Stefan Zauner, Andreas Joham, Matthias Pfalzer**

BUGATTI STEP - Tschechien

Jaroslav Jezek

Solo für Klarinettenregister

GEFANGENENCHOR - Italien

Giuseppe Verdi

ChorArt

NEW YORK 1927 - USA Ostküste

Warren Barker

OUT OF AFRICA - Afrika

John Barry

P A U S E

ON FIRE - Tirol

Michael Geisler

DRY YOUR TEARS, AFRICA - Afrika

John Williams

ChorArt

EL CAMINO REAL - A Latin Fantasy - Kalifornien

Alfred Reed

MACK THE KNIFE - England

Kurt Weill

Vocal: Andreas Joham

MIDWAY MARCH - USA Pazifik

John Williams

GRUSS AUS PEKING - China

Traditional

Programmänderungen vorbehalten.

**After-Concert Party mit
Good Vibes music duo
Gordy & Martina
an der Bar im Kaisersaal Foyer**

Für alle Eltern & Kinder

Piccolo **Kinderkonzert**
mit Instrumentenvorstellung

**Samstag, 29. März 2025
14 Uhr Kaisersaal St. Johann**

Instrumente zum Ausprobieren!
Wichtige Infos für Eltern. **Eintritt frei.**



Karte 18 Euro. Freie Platzwahl.
Keine Reservierungen.
www.ticketleo.com
Raiffeisenbank St. Johann
Mitglieder Musikkapelle St. Johann

**Raiffeisenbank
Kitzbüchel - St. Johann**



Gedankenspiele – oder sieht die Zukunft wirklich so aus?

CHRISTOPH HOLZ ÜBER SELBSTFAHRENDE LIEFERWAGEN UND MEHR.

Der St. Johanner Informatiker Christoph Holz befasst sich intensiv mit Künstlicher Intelligenz, er ist gefragter Keynote Speaker und hält zu diesem Thema Vorträge in aller Welt. Es geht ihm dabei auch darum, Menschen die übertriebene Angst vor der neuen Technologie, die bereits Einzug in unser aller Leben hält, zu nehmen. „Natürlich birgt der Einsatz von KI gewisse Risiken, das ist nicht von der Hand zu weisen. Aber wir sollten auch die Chancen sehen, die sich uns bieten“, so Christoph. Er zeichnet für uns das Bild einer zukünftigen Welt, in der Künstliche Intelligenz einige große Probleme unserer Gesellschaft löst:

Selbstfahrende Lieferwagen bringen in dieser Welt Produkte, die wir im Internet bestellt haben, direkt zu uns nach Hause. „Angesichts der Tatsache, dass in Österreich und Deutschland 100.000 LKW-Fahrer:innen fehlen, sind das gute Aussichten“, so Christoph. Der genaue Zeitpunkt der Zustellung wurde natürlich digital vereinbart, die Lieferung kommt pünktlich auf die Minute – an 24 Stunden am Tag. Auf einem Tablet gibt man einen Code ein, dann geht der Kofferraum auf. Man packt das Bestellte aus und lässt den Müll gleich ins Auto, er wird professionell entsorgt. „Dann fällt auch weniger Müll an, weil die Verpackung nicht mehr so stabil sein muss“, so Christoph. Frühlingsmode bestellt? Vielleicht gibt man gleich die Winterklamotten ins Auto, sie werden eingelagert. „Und wer weiß, vielleicht kommt eines Tages ja nicht nur die aktuelle Mode oder die frische Pizza ins Haus, sondern ein selbstfahrendes Speiselokal mit Roboterkoch bei uns vorbei?“ Aber bleiben wir beim Thema Müll: Müllvermeidung und



Informatiker und gefragter Keynote Speaker Christoph Holz

Foto: christophholz.com

-trennung sind riesengroße Themen. „KI kann da bestimmt viel Gutes bewirken“, ist sich der Informatiker sicher. Vielleicht komme auch der autonome Mülltrennwagen vor die Tür mit verschiedenen Boxen zum Einwerfen – zu jeder Tageszeit, wann immer wir uns dafür Zeit nehmen wollen. Die gesammelten Wertstoffe gehen nicht in die Gemeinde, sondern gleich zur Weiterverarbeitung. Auch die Arbeitsplätze, die in diesem Bereich hinfällig werden, sind wohl kein schwerer Verlust.

Alles läuft mit Strom

Was die Antriebsarten der autonomen Fahrzeuge betrifft, setzt Christoph ganz klar auf Strom:

„Oft wird Wasserstoff als Alternative gehandelt. Für die Produktion von Wasserstoff braucht es aber viel Strom, der Energieverlust ist hoch.“ Der Verbrennungsmotor hingegen sei schon immer Energieverschwendung auf vier Rädern gewesen, so der St. Johanner.

„Das liegt in der Natur der Sache: Der Kolbenmotor wandelt eine lineare Bewegung in eine Drehbewegung um. Das geht elektrisch besser.“ Außerdem würden wir keine kraftvollen, lauten Boliden quasi als Potenzmittel für die Männerseele mehr brauchen: „Heute gibt es Viagra“, sagt er lachend.

Aber ist Wasserstoff im Transportbereich nicht sehr zukunftsweisend? Christoph antwortet mit einer Gegenfrage: „Wer braucht sie noch, die großen, schweren LKWs, wenn die kleinen Lieferwagen direkt zum Erzeuger fahren und das Benötigte ins Haus bringen?“ Vor meinem geistigen Auge sehe ich eine ziemlich stark befahrene Autobahn. „Wir haben vielleicht mehr Autos, dafür aber weniger Masse“, sagt Christoph, als könnte er meine Gedanken lesen. Auch das Transportmittel Eisenbahn stellt er in Frage: „Warum wird nicht jetzt schon viel mehr mit dem Zug geliefert? Es liegt am komplizierten und aufwendigen Bela-

den und Löschen. Die Logistik der Eisenbahn beruht auf völlig veralteten Algorithmen.“ Vor seinem geistigen Auge sieht er kleine, autonom fahrende Transportautos, die dank KI nie leer unterwegs sind. Firmen profitieren von sinkenden Betriebs- und Personalkosten. „Unternehmen, die an alten Strukturen festhalten, sehe ich in der Zukunft nicht mehr, weil sie nicht konkurrenzfähig sind. Die, die Zukunft denken, haben eine Zukunft verdient.“ Das mag progressiv und futuristisch klingen, aber eigentlich war das schon immer so. Christoph nennt als Beispiel alte, mechanische Registrierkassen. „Als Toshiba die ersten digitalen Tischrechner herausbrachte, verwendeten manche die neuen Rechner, um die alten zu überprüfen. Sie kamen nicht auf die Idee, dass sie ersetzt werden würden – und waren dann ziemlich schnell weg vom Markt.“ Ein anderes Beispiel für massive Veränderung, an die viele nicht glaubten, ist der Schiffsverkehr: „Die ersten Dampfschiffe, die eingesetzt wurden, waren unzuverlässig und teuer. Viele waren der Meinung, die Technik werde sich nie durchsetzen, viele gaben auf. Aber dann schaffte irgendwann die Überquerung des Atlantiks, und alle Werften, die nicht auf moderne Technik setzten, waren bankrott.“ Was Christoph damit sagen will: Vielleicht ist Elektro-Mobilität heute noch nicht auf dem Stand, den wir uns wünschen. Aufzuhalten ist sie seiner Meinung nach aber nicht. „Innovation ist die Zerstörung des Guten durch das Bessere“, sagt er.

Lust auf mehr Bilder aus der Zukunft? In unseren nächsten Ausgaben geht es weiter ...

Doris Martinz

*St. Johanner
Zeitung* 

SONDERTHEMA

**„BAUEN, WOHNEN,
SANIEREN, EINRICHTEN..“**

MIT INTERVIEWS,
ANBIETERN, TRENDS
UND TIPPS



Sonderthema

Möbel dürfen „Kurven“ haben

ING. LUKAS KIRCHMAIR UND ING. CHRISTIAN AUER VON AUFSCHNAITER ÜBER DIE WOHNRENDS 2025. ES WIRD „CURVY“ ...

Der Frühling zieht ein ins Land, und viele verspüren den Drang, frischen Wind in die eigenen vier Wände zu bringen. Mit welchen Möbeln, Textilien oder Dekorationen liegen wir heuer im Trend? Auf der Messe in Mailand habe man tolle Möbel in knalligen Farben gesehen – Einzelstücke wie Sofas oder Kommoden, die zum Hingucker werden und die allgemein weiter ru-



Ing. Christian Auer

hige Farbgebung im Raum unterbrechen, verrät Christian Auer, Projektleiter bei Aufschnaiter. Grüntöne an den Wänden bis hin zu Terracotta spielen eine bedeutende Rolle, weiß er.



Fotos: Aufschnaiter, Kirchmair – Lisa Lederer

Viel Ton-in-Ton und Naturfarben ortet Lukas Kirchmair. „Die Kontraste werden noch weniger. Kombinierte man zur hellen Küche bislang meist eine dunkle Arbeitsplatte, verzichtet man nun eher auf deutliche Abgrenzungen.“ Eine gewisse Ruhe, Einfachheit und Schlichtheit ziehe sich durch – von der Planung bis zur fertigen Einrichtung. Ein Ausdruck für Harmoniebedürfnis in einer Welt, die sich immer schneller zu dre-

hen scheint? „Vielleicht“, meint Lukas Kirchmair. Er sieht auch einen Trend zum Wohnen im lässigen „Boho-Style“ mit verschiedenen Materialien, die an die Hippiezeit erinnern. Fransen, bunte Prints und kuschelige Textilien gehören hier dazu.

Schluss mit „straight“

Der Boho-Stil steht auch für die Abkehr von den strengen geraden Linien, die uns in den letzten Jahren begleitet haben. Möbel dürfen wieder Rundungen aufweisen: „Es wird sanfter“, so drückt es Christian Auer aus. „Au-



neuner GmbH
und **partner**
Baumanagement

A-6380 St. Johann/Tirol - Salzburgerstrasse 22b
Tel.+43/5352/63070 - office@ing-neunenat - www.ing-neunenat



ßerdem gewinnt der Retro-look der 60er Jahre wieder an Bedeutung. Auch damals hat man viel mit Rundungen gearbeitet“, weiß er. „Und der Samtstoff kommt wieder.“

Lukas Kirchmair gefallen die neuen „curvy“ Formen in der Einrichtung gut. „Organische Formen sind wieder up to date, Couchen haben einen runden Abschluss. Das macht das Einrichten mitunter einfacher, weil man Räume besser nutzen kann.“

Was sich nicht ändert, ist die grobe Struktur bei Wohntextilien und auch bei Holzmöbeln. „Haptik soll noch sein“, so Christian Auer.

Daneben seien aber auch matte, glatte Oberflächen gefragt. Was die Holzsorten betrifft, bleibt Eiche nach wie vor ein

Dauerbrenner. „Eher schlicht, in schlammfarbenen Tönen und nicht mehr so dunkel“, weiß er. Ein aktueller Trend zeige auch Nussbaum für Einzelmöbel oder Kastanie im



nes“, meint er. Biophiles Design, eine von der Natur inspirierte Designbewegung, spiele in den Planungen ebenso eine Rolle – zum Beispiel in Form von Mooswänden und Moosbildern. „So holt man sich die Natur ins Haus, biophiles Design wirkt schlicht, ruhig und harmonisch.“

Ein Designelement, das nach wie vor im Trend liege, seien Lamellen, so Lukas Kirchmair. „Lamellenwände als Raumtrenner oder Lamellen bei der Wand- oder Fassadengestaltung sind noch nicht wegzudenken.“

Und es wird wieder viel mit Tapete gearbeitet. Nicht – wie früher – für den ganzen Raum, sondern um Akzente zu setzen auf einzelnen Wänden. „Da gibt es tolle Strukturen

und Motive, die Bilder ersetzen und ein völlig neuartiges Raumgefühl schaffen“, weiß Christian Auer. Man könne auch eigene Motive auf einer Tapete umsetzen lassen, zum Beispiel ein Bild vom Wilden Kaiser. „Wir machen das sehr oft.“ Dass man sich an so einem Motiv bald sattsehe, sei nicht zu befürchten, meint er. „Außerdem ist eine Tapete auch relativ schnell wieder entfernt.“



Ing. Lukas Kirchmair

Weiterhin offenes Wohnen?

In den letzten Jahrzehnten ging der Trend hin zum offenen Wohnraum. Nicht nur > Küche, Essbereich und Wohn-



Outdoorbereich. Ein Hingucker seien Einzelstücke aus Wurzelholz oder mit Wurzelfaserfurnier ausgestattet, mit Intarsien und Einlegearbeiten geschmückt. „Da entstehen bei uns ganz einzigartige Stücke!“

Naturnahes Wohnen mit viel Struktur

Auch Lukas Kirchmair bestätigt den Trend zu Haptik und Struktur. „Holz darf eine gewisse Tiefe und Struktur haben, das ist etwas sehr Schö-

BOSE
 PROFESSIONAL
 AVI MULTIMEDIA

Almdorf 9 | 6380 St. Johann i.T.
 T +43 5352 65062-0
 www.koidltechnik.at



zimmer verschmolzen zu einer Einheit; auch Flur, Schlafzimmer und sogar das Bad sollten sich zum Wohnraum hin öffnen. „Ja, zumindest ist das in der Theorie so“, bestätigt Lukas Kirchmair. In der Praxis jedoch setze man offenen Wohnraum meist nicht um jeden Preis um. Ideal sei für ihn viel Offenheit mit der Möglichkeit, zum Beispiel die Küche mit einer Flügel- oder Schiebetür abzutrennen. So würde er auch selbst gerne wohnen. „Schlafzimmer und Bad bleiben für gewöhnlich getrennt, um die Privatsphäre zu wahren.“

Was würde er sich noch für sein Zuhause wünschen? „Eine Speisekammer“, verrät Lukas Kirchmair. Das klinge zwar nicht unbedingt sexy, habe aber etwas unglaublich Funktionelles. „Wenn Kaffeemaschine, Brotschneidemaschine, Sodamax und Co verstaut und verräumt sind, kommt das Design der Kü-

che erst richtig zur Geltung.“ Außerdem träume er von einer großen, gemütlichen Couch, einem schönen Einzelstück zum Liegen und Kuschneln beim Fernsehen. „Wer sitzt heute schon noch auf einer Couch? Gespräche führt man am Esstisch oder in der Küche.“

Und wie sieht es bei Christian Auer und seinen Wohnträumen aus? „Ich wohne relativ einfach und zurückgezogen und fühle mich auf meiner Alm- und Jagdhütte am wohlsten“, antwortet der Projektleiter. „Wenn man den ganzen Tag mit Design zu tun hat, ist das wohl die Folge“, fügt er lachend hinzu.

Wer die aktuellen Wohntrends „live“ erleben will, schaut am besten bei Aufschnaiter und Kirchmair in St. Johann vorbei und holt sich Inspiration fürs Frühjahr ...

Doris Martinz

FLIESEN
SCHNEIDER
FLIESENLEGERMEISTER

ST. JOHANN/TIROL TEL. 05352/63642

Großer Schauraum ♦ **Kompetente Beratung**
Fachgerechte Verlegung

MÜLLER
BAU GMBH

BAUMEISTER · BAUSTOFFE · ERDBEWEGUNGEN · BETONSCHEIDEN
A-6380 St. Johann in Tirol · Schmiedweg 7
Telefon 05352/62277 · Telefax 05352/65159

www.mueller-bau.at

Zimmerei mit Schlagkraft

42 MANN BZW. FRAU STARK IST DAS TEAM VON GERZABEK IN KITZBÜHEL, ES VERBINDET DIE TRADITION DES HOLZBAUS MIT MODERNEN TECHNIKEN.

Die Weltmeister sind „Zimmerer“, sagt Geschäftsführer Günter Resch im Brustton der Überzeugung und spielt damit auf den Schweizer Ski-Abfahrtsweltmeister in Saalbach-Hinterglemm an – ein gelernter Zimmermann. Resch, seines Zeichens auch Bürgermeister von Jochberg, ist stolz auf sein Handwerk und sein Team bei Gerzabek. Für den Beruf brauche es nicht nur die körperliche Eignung, sondern auch einen kühlen Kopf, meint er. Es sind Eigenschaften, über die auch sein Sohn Stefan verfügt: Der 27-Jährige hat bei Gerzabek die Lehre zum Zimmerer absolviert und sich danach zum Polier



v.l.: Helmut Lindenberg, Günter Resch, Stefan Resch, Christian Schniermeyer

Fotos: Gerzabekteam • bezahlte Anzeige

Geschäftsführer Helmuth Lindenberg. „Viele unserer Männer haben wir als Lehrlinge selbst ausgebildet. Sie zählen heute zu unseren besten Fachkräften, auf die wir sehr stolz sind“, sagt Günter Resch.

Nachwuchssorgen hat man bei Gerzabek übrigens nicht: „Wir nehmen jedes Jahr zwei Lehrlinge auf und finden dafür auch die passenden Persönlichkeiten. Die Zimmererlehre ist wieder im Aufwind, der Beruf genießt hohes Ansehen. Deshalb sehen wir auch mit Zuversicht in die Zukunft“, so Stefan Resch.



St. Johanner Str. 24
6370 Kitzbühel
Tel. 05356 62244
www.gerzabekteam.at



Das Gerzabek Team

weitergebildet. Seit fünf Jahren ist er für Bauleitung, Planung, Einkauf und mehr zuständig. Er wird seinem Vater nachfolgen, wenn jener in den Ruhestand wechselt. Wann das sein wird? „Das wird sich weisen“, so Günter Resch mit einem breiten Lächeln.

Altholzprofis

Die Zimmerei Gerzabek zählt zu den größten Zimmereien in der Region. Der Teamspirit ist hoch: „Wir leben echte Kameradschaft und können uns aufeinander verlassen“, so

Mit Ende des Jahres 2024 stellte man das bislang umfassendste Projekt der 28-jährigen Firmengeschichte fertig: die gesamten Zimmerei-Arbeiten beim Neubau des Hotels „Grand Tirolia“ am Golfplatz Eichenheim in Kitzbühel. Bei Großprojekten wie diesen spielt das Team seine Stärken wie Manpower und geballte Kompetenz voll aus. Aber auch bei unzähligen kleineren Aufträgen wie Carports, Gartenhäuschen und Co überzeugen die Fachkräfte von Gerzabek seit Jahrzehnten mit Zuverlässigkeit, Know-how und viel persönlichem Engagement. Führend ist das Kitzbüheler Unternehmen auch im Bereich Altholz. „Wir bereiten das Altholz selbst auf, verfügen über eine eigene Trockenkammer und übernehmen auch selbst die Schädlingsbekämpfung“, so Stefan Resch.



Neubau Hotel Grand Tirolia

Bad + Sanitär

Heizung + Lüftung

Solaranlagen

Wohnraumbelüftung

BESTE QUALITÄT
SEIT 4 JAHRZEHTEN
UND 3 GENERATIONEN

Winkl-Schattseite 2f | 6380 St. Johann in Tirol
Tel.: 05352/63525 | info@daxauer.com
www.daxauer.com

Foto: AdobeStock

Liebevolles Andenken und Blick nach vorne

PETER GSCHWENDTNER KOMMT ZURÜCK IN DIE HEIMAT; MIT FINGERSPITZENGEFÜHL UND KNOW-HOW WURDE SEIN ELTERNHAUS SANIERT.

Die Basis für meine Kochkunst ist die einfache Küche meiner Mutter“, erzählt Peter Gschwendtner, gefeierter Spitzenkoch im schweizerischen Wallis. Seine Kreationen seien immer raffiniert und doch einfach, auf wenige Zutaten reduziert, so beschreibt er sie. Auf ihn selbst trifft das im übertragenen Sinne wohl auch zu: Er hat die ganze Welt bereist, den Mount Everest bestiegen und Karriere als Koch gemacht. Und doch ist er authentisch und bodenständig und einfach jener Goinger geblieben, der er wohl immer war. Nach Jahrzehnten in der Fremde zieht es ihn jetzt, im Ruhestand, zurück nach Tirol, nach Hause. Noch pendeln er und seine Frau Brigitte, denn in der Schweiz leben die Kinder und die drei Enkel. Aber die Fahrten sollen weniger werden und Going wieder Lebensmittelpunkt. Dafür ließ er sein Elternhaus im Dorfzentrum kernsanieren und beauftragte dafür ausschließlich regionale Firmen: Mit der Planung und Bauausführung betraute er seinen ehemali-

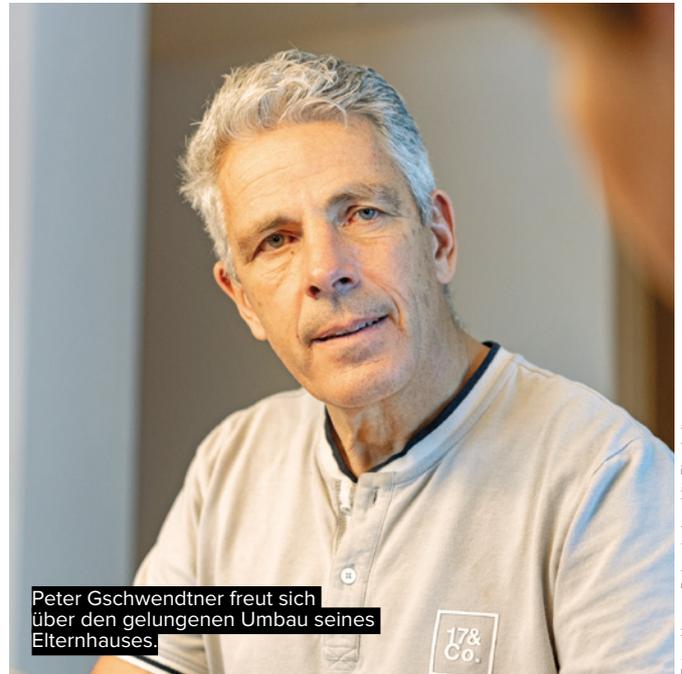
gen Schulkollegen Sebastian „Wast“ Resch, jener empfahl ihm die Firma Hauschild für alle Arbeiten rund um die Bereiche Heizen und Bad.

„Unsere Aufgabe war es, das Thema Energie zu optimieren“, erklärt dazu Peter Hauschild. Der Altbau sei mit Öl geheizt worden; man stellte auf Erdwärme um und nahm dafür entsprechende Tiefenbohrungen vor. „Das Haus ist jetzt mit modernster, zukunftsweisender Technik ausgestattet, Fernwartung inklusive.“ Peter Gschwendtner nickt dazu. „Das Haus wurde 1969 fertiggestellt, mein Vater hat viel selbst gemacht und ein Leben lang immer wieder daran gearbeitet. Auch meine Mutter hat so viel gewirkt in diesem Haus. Bei den Abrissarbeiten hat mir deshalb schon das Herz weh getan. Aber letztlich haben wir das Lebenswerk meiner Eltern auf ein neues Fundament gestellt, damit es für die nächsten Generationen erhalten bleiben kann.“

„Besser geht es nicht“

Für das Thema Energie habe er mit Hauschild den idealen Partner gefunden, betont Gschwendtner. Er sei sehr froh, dass es ein so kompetentes Unternehmen, einen Vorreiter in Sachen Gebäudetechnik mit entsprechenden Kapazitäten, in der Region gebe. Er habe sich immer bestens betreut gefühlt. „Planung, Ausführung, Terminverlässlichkeit: Alles top. Wo Hauschild zu Gange war, ist alles perfekt, besser geht es nicht.“

„Die Gebäudetechnik ist mittlerweile sehr umfassend geworden. Dank unserer hausinternen Spezialisten können wir alle einzelnen Bereiche – vom Bad über Lüftung und Heizung bis zur Regeltech-



Peter Gschwendtner freut sich über den gelungenen Umbau seines Elternhauses.

Fotos: Hannes Dabernig, bezahlte Einschaltung

nik – optimal abdecken“, so Peter Hauschild. „Und jeder einzelne Hauschild-Mitarbeiter identifiziert sich zu hundert Prozent mit dem Unternehmen und der Philosophie, die Qualität an die erste Stelle setzt, das spürt man“, sagt Peter Gschwendtner dazu. Es habe ihn sehr beeindruckt, dass Peter Hauschild in manchen Bereichen sogar vor großen Investitionen abgeraten habe. „Eigentlich gegen sein eigenes Geschäft.“ Immer habe sich alles auf die optimale technische Lösung kon-

zentriert. „Selbst tendiert man vielleicht ja dazu, auch einmal nach der Optik zu gehen. Aber Peter Hauschild hat schon recht: Ein Waschtisch ist schnell einmal ausgetauscht. Wenn jedoch die Bodenheizung nicht richtig funktioniert, kann man hier kaum mehr nachbessern. Gut, dass er uns so umfassend beraten hat!“

Naturmensch

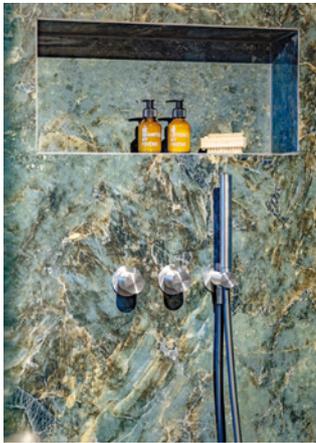
Die Erdwärmepumpe im „neuen alten“ Zuhause läuft energiesparend und emissionsfrei,



Peter Hauschild stand für die perfekte Abwicklung der Bereiche Heizung und Bad.



das war Peter Gschwendtner wichtig. Der Schutz der Umwelt ist ihm ein großes Anliegen. Denn schon immer verbrachte er viel Zeit in der Natur. Noch während seiner Tischlerlehre begann er als 17-Jähriger die Ausbildung zum Bergführer, später



Oasen des Wohlfühlens:
Die Bäder vereinen Funktion
und Design.

wurde er auch Skilehrer. Er kam in der ganzen Welt herum, bestieg die höchsten Gipfel der Anden und 2004 den Mount Everest, „noch vor der Kommerzialisierung“. Selbst als er mit seiner Frau später ein Hotel im Wallis führte, blieben Expeditionen sein Ventil, der Ausgleich zum stressigen Job in der Küche. Peter ist übrigens ein Autodidakt und hat sich das Kochen selbst beigebracht. „Die Natur und meine Eltern haben mich dazu erzogen, Dinge mit Beständigkeit und Überzeugung zu verfolgen. Aber auch zu Bescheidenheit und Bodenständigkeit, wenn der Erfolg kommt.“ Erfolg bedeute für ihn ein Gleichgewicht im Leben, das alle zufrieden macht, erklärt er: die Gäste, die Geschäftspartner, die Familie

und natürlich auch ihn selbst. „So, wie ich Peter Hauschild kennengelernt habe, sieht er das auch so, da bewegen wir uns auf einer Ebene“, ist sich Peter Gschwendtner sicher. Und: „Man spürt: Da ist einer, der will nicht das Beste für sich herausholen, sondern für das gemeinsame Projekt. Und das ist einfach schön.“

Freier Fall

Einfach schön oder – besser gesagt – eigentlich ganz unglaublich ist, dass Peter Gschwendtner bei unserem Treffen im Haus treppauf und treppab steigt, mich durch die Räume führt und während des Gesprächs aufspringt, um mir einen Kaffee zu machen. Im Februar letzten Jahres stürzte er nämlich mit dem Paragleitschirm aus einer Höhe von 30 Metern ab. An einem Tag, an

dem er – so sagt Peter selbst – aufgrund der Bedingungen eigentlich nicht hätte fliegen sollen. „Im Kopf bin ich immer noch halb so alt wie tatsächlich“, meint er dazu mit einem schiefen Lächeln. Sofort nach dem Aufprall wusste er, was passiert war: Er spürte seine Beine nicht mehr. Die Diagnose lautete „inkomplette Querschnittslähmung“. Die Ärzte stellten ihm ein Leben im Rollstuhl in Aussicht. Doch das konnte der Goinger nicht akzeptieren. Seinem unbeugsamen Willen ist es zu verdanken, dass er heute wieder mobil ist. Obwohl ihm alles viel zu langsam ging. Die Ärzte staunten und schüttelten die Köpfe. „Und ich bin auch aus dieser Situation als glücklicher Mensch ausgestiegen, wie so oft in meinen Leben“, sagt Peter Gschwendtner.

Glücklich sei auch seine Frau: „Ich hatte immer den Drang nach höher, weiter, schneller. Sie ist zufrieden, dass ich jetzt ein wenig langsamer bin“, verrät er mit einem Augenzwinkern. Seinen Humor hat er auf jeden Fall behalten. Wie auch die Liebe zur Heimat. Und zum Elternhaus, das jetzt – von Hauschild mit modernster Technik ausgestattet – ein sicheres und behagliches Zuhause für weitere Generationen sein wird.

Doris Martinz



Hauschild Installationen
Pass-Thurn-Straße 60
6371 Aurach
www.hauschild.com



Modernste Haustechnik
schont die Umwelt und
spart Kosten.



Das Elternhaus von
Peter Gschwendtner
in Going nach
dem Umbau.

Energiegemeinschaften – günstiger Strom vom Nachbarn

ENERGIEGEMEINSCHAFTEN WACHSEN DERZEIT AUS DEM BODEN WIE DIE PRIMELN IN FRÜHLING. WAS HAT ES DAMIT AUF SICH, FÜR WEN SIND SIE INTERESSANT? ZWEI PROFIS ERKLÄREN DAS PRINZIP.

Ich habe mich mit dem Thema befasst, weil mich viele meiner Kundinnen und Kunden fragten, ob es nicht eine lukrativere Möglichkeit gebe, den überschüssigen Strom aus ihrer Photovoltaikanlage abzugeben“, erzählt Walter Kernmaier, Elektro-Techniker in Erpfendorf. Anbieter wie die Tiwag würden – je nach Jahreszeit – nur mehr ein paar Cent pro eingespeister Kilowattstunde vergüten. Für die Besitzer von PV-Anlagen ist das enttäuschend wenig. „Energiegemeinschaften bezahlen mehr für den eingespeisten Strom, und zugleich bezahlen jene, die den Strom von der Energiegemeinschaft



Foto: Mithaus Gartner / Exenberger Elektro-Technik



Walter Kernmaier

beziehen, weniger als beim regulären Stromlieferanten“, erklärt der Elektroprofi. „Der Schlüssel dazu sind reduzierte Netzkosten“, weiß Andreas Wallner von Exenberger Elektro-Technik. „Die Netzkosten machen fast 50 Prozent des Strompreises aus und werden in Zukunft wohl die Preistreiber sein, da in das Stromnetz viel investiert werden muss. Wer also weniger für die Netzkosten bezahlt, ist preislich deutlich im Vorteil.“ Außerdem, so Kernmaier, entfallen in einer Energiegemeinschaft die Elektrizitätsabgabe sowie der

Erneuerbare-Förderbeitrag – beides lässt den Preis zusätzlich sinken.

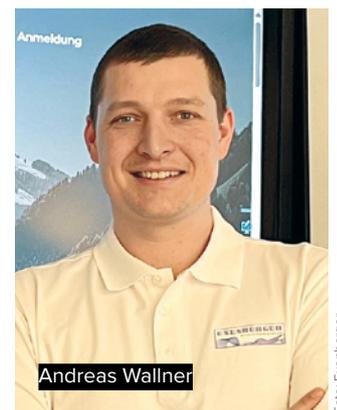
Unterschiedliche Energiegemeinschaften

Was ist eine Energiegemeinschaft eigentlich? Im Internet findet sich diese kurze Beschreibung: „Eine Energiegemeinschaft (kurz EG) ist der Zusammenschluss von mindestens zwei Teilnehmer:innen zur gemeinsamen Produktion und Verwertung von Energie.“ Das heißt: In einer EG gibt es einerseits Produzenten, die Strom einspeisen – durch PV-Anlagen oder auch z.B. Wasser-Kleinkraftwerke – und andererseits Abnehmer, die den Strom beziehen. Ein Beispiel: Auf dem Dach eines Mehrparteienhauses erzeugt eine PV-Anlage Strom und schickt den Strom im Haus an alle Wohnungseigentümer:innen. Alles, was die Eigentümer:innen nicht brauchen, geht ins Netz und wird zum normalen Preis beim jeweiligen Anbieter eingespeist.

EGs können auf unterschiedlichen Ebenen agieren: Bei einer gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage innerhalb eines Hauses oder einer Wohnanlage entfallen die Netzkosten komplett.

Die nächste Stufe ist die EG aller Haushalte, die über einen Trafo miteinander verbunden sind. Hier sind die Netzkosten um 57 % reduziert. Alle Haushalte, die über eine regionale EG von einem Umspannwerk aus versorgt werden, profitieren von immerhin noch 28 % Nachlass bei den Netzkosten. Sogenannte Bürgerenergiegemeinschaften arbeiten überregional, Strom kann in ganz Österreich eingespeist und bezogen werden. „Hier entfällt jedoch der Vorteil der reduzierten Netzkosten gänzlich“, weiß Andreas Wallner. „Um in den Genuss reduzierter Preise zu kommen, bieten sich also vor allem die regionalen EGs an.“ Walter Kernmaier ist Initiator der regionalen EG St. Johann, die auch die Gemeinden Erpfendorf, Teile von Going,

Oberndorf, Schwendt, Waidring und Fieberbrunn umfasst. Sie soll ab diesem Frühjahr aktiv sein, Interessenten sowohl auf der Einspeise- als auch auf der Abnehmerseite gebe es genug, so Kernmaier. Für die Verwaltung und Abwicklung der EG St. Johann hat man ein spezialisiertes Unternehmen engagiert. Exenberger Elektro-Technik hat 2024 bereits eine regionale EG im Brixental gegründet, sie umfasst Haushalte in Kirchberg, Brixen und Westendorf. Die zweite regionale EG wurde kürzlich in Kitzbüh-



Andreas Wallner

Foto: Exenberger

hel im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Kitzbühel ins Leben gerufen.

Raiffeisen hat 2024 übrigens die „Energiegenossenschaft Kirchdorf-Oberndorf-St. Johann gegründet.

Wie man das System maximal nützt

Prinzipiell kann sich jeder Haushalt nicht nur einer, sondern insgesamt fünf EGs anschließen – Besitzer großer PV-Anlagen ebenso wie die Mieter kleiner Wohnungen. Da die meisten Lieferanten ihren Strom untertags über eine PV-Anlage produzieren, braucht es Abnehmer, die untertags Strom verbrauchen. Nur so können alle vom System profitieren. Die Betreiberfirmen haben die ausgewogene Bilanz im Auge. Die Elektroprofis bieten auch Beratungen an, wie Mitglieder maximalen Nutzen aus dem System ziehen können. „Den Geschirrspüler nicht abends, sondern am Vormittag in Betrieb setzen oder erst am nächsten Tag die Waschmaschine einschalten, wenn schönes Wetter vorhergesagt ist: Wer seine Gewohnheiten anpasst, kann maximal profitieren“, weiß Wallner. Auch Heizstäbe zur Aufbereitung von Warmwasser würden Energie sparen. Dass das System funktioniert, beweist das Ergebnis der EG Brixental. „2024 wurden 97 Prozent des erzeugten Stroms innerhalb der EG verbraucht“, so Wallner.

Was allen Interessenten klar sein müsse, ist, dass es neben der EG immer auch den regulären Stromlieferanten brauche, sagt Walter Kernmaier. Jener liefere, wenn die EG keine Energie zur Verfügung hat, zum Beispiel in der Nacht. „Die Teilnahme an einer EG bedarf aber keiner Änderung von bestehenden Energieverträgen“, so Wallner.

Mehrfacher Nutzen

Nicht nur wirtschaftlich sei die EG für alle Mitglieder interessant, meint Walter Kernmaier: „Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass man den Strom verbraucht, der direkt im eigenen Umfeld, vielleicht

sogar auf dem Dach des Nachbarn, erzeugt wurde.“

„So bleibt die Wertschöpfung in der Region“, drückt es Andreas Wallner aus. Ein weiterer Pluspunkt sei die Preisstabilität der Energie.

Die Preise werden nämlich von der EG selbst beziehungsweise vom Vorstand der EG festgelegt, die als Verein oder Genossenschaft organisiert ist. Exenberger oder die betreuende Firma beraten hinsichtlich der Preisgestaltung, doch der Vorstand entscheidet. „Allgemeine Preissteigerungen bei der Energie muss der Verein oder die Genossenschaft nicht mittragen, weil die Kosten für die Erzeuger für gewöhnlich nicht steigen“, so Andreas Wallner. „Es soll immer der maximale Nutzen aller Teilnehmer im Fokus stehen.“

Die Mitglieder können dem Verein beziehungsweise der Genossenschaft beitreten und jederzeit wieder aussteigen, wenn gewünscht. Nicht alle Mitglieder müssen zwangsweise denselben Tarif bezahlen. Es können auch individuelle Tarife pro Zählpunkt vereinbart werden. Somit besteht die Möglichkeit, bedürftigen Personen eine finanzielle Unterstützung zu bieten.

Viel Potential

Energiegemeinschaften seien eine gute Sache, so Walter Kernmaier, aber sie seien noch nicht fertig gedacht.

„Da kommt noch einiges in den nächsten Jahren. Es wird wohl Speichersysteme brauchen, damit EGs auch in der Nacht Strom liefern können. Um EGs auch im Winter attraktiver zu machen, also zu einer Zeit, in der die heimischen PV-Anlagen kaum Strom produzieren, wird man günstigen Strom an der Börse einkaufen, damit die EG-Speicher befüllen und damit die Mitglieder nach Bedarf versorgen.“ Tatsache sei, dass wir in Zukunft immer mehr Strom benötigen werden – ganz unabhängig davon, ob sich die Elektromobilität bei uns durchsetzt. Man darf also gespannt sein, was noch alles geschehen wird auf diesem Sektor ...

Doris Martinz

Die regionalen Experten für Energiegemeinschaften:

Walter Kernmaier

- 49 Jahre alt, wohnt in Kirchdorf
- gründete 2012 sein Unternehmen Kernmaier Elektrotechnik
- neben klassischer Elektrotechnik spezialisiert auf erneuerbare Energie, PV, Speichersysteme, Wärmelösungen, Ladestationen, ...
- drei Mitarbeiter:innen
- hat in den letzten zwölf Jahren in der Region fast 400 PV-Anlagen in den Bezirken Kitzbühel und Kufstein installiert

Andreas Wallner

- Prokurist, Leiter der Abteilung „erneuerbare Energie“ bei Elektro Exenberger in Kitzbühel
- 33 Jahre alt, wohnt in Brixen im Thale
- Andreas Exenberger gründete das Unternehmen 2006, 90 Mitarbeiter:innen
- Exenberger hat zwei Energiegemeinschaften gegründet: im Netzgebiet der Stadtwerke Kitzbühel und im Brixental
- Mit Energiemanagement-Lösungen werden die Vorteile von Erneuerbaren Energien und Energiegemeinschaften bestärkt

Anmeldung bei den Energiegemeinschaften:

EG St. Johann: neoom.com

EG Kitzbühel: www.energiegemeinschaft-kitzbuehel.at

Raiffeisen Energiegenossenschaft Kirchdorf–Oberndorf–St. Johann: www.regenerative.at/vernetzen

Kernmaier
Elektro Technik
Photovoltaik Technology

UNSER MOTTO SEIT 2012
ENERGIE NEU DENKEN

Planung, Ausführung und Wartung

Solarstrom
Speichersysteme
Infrarotheizungen
Energiemanagement
Elektroinstallationen

Aktiver Schauraum
Kommen Sie vorbei!

Tel. +43 (0) 5352 21641 | Brandwiesweg 5
6383 Erpfendorf | office@elektroprofis.at | www.elektroprofis.at

Erneuerbare Energie direkt zu Ihnen – günstig, regional und nachhaltig

DIE RAIFFEISENBANK KÖSSEN – KIRCHDORF UND DIE RAIFFEISENBANK KITZBÜHEL – ST. JOHANN GRÜNDETEN EINE ENERGIEGENOSSENSCHAFT.

Erneuerbare Energiegemeinschaften (EEGs) ermöglichen gemeinschaftliche Energienutzung und Handel. Mitglieder profitieren, indem sie selbst erzeugte Energie innerhalb der EEG verkaufen oder beziehen. Am 14. Oktober wurde die 1. Raiffeisen Energiegenossenschaft im Bezirk, die Raiffeisen-EEG Kirchdorf-Oberndorf-St. Johann (kurz KOS), gegründet.

Wir haben Christian Daxer und Hannes Pichler (Vorstände der beiden Raiffeisenbanken, die maßgeblich an der Entstehung der KOS beteiligt waren) zu einem Interview gebeten, um mehr über dieses spannende und nachhaltige Thema zu erfahren.



Foto: Gabriel Marques

Christian Daxer,
Vorstand Raiffeisenbank
Kitzbühel – St. Johann

Was ist eine EEG?

Daxer: Die Abkürzung EEG steht für Erneuerbare Energie Gemeinschaft, wir sprechen auch von Erneuerbare Energie Genossenschaft (durch die Rechtsform der Genossenschaft). Eine EEG ist der Zusammenschluss verschiedener Personen, Unternehmen und Institutionen, mit dem Zweck, eigens produzierten Strom untereinander zu teilen und zu verkaufen. Das Ganze funktioniert komplett digital über das bestehende Strom-

netz. Wichtig dabei ist, dass die Mitglieder im Nahbereich des betroffenen Umspannwerkes – im Fall der KOS des Umspannwerkes St. Johann – angesiedelt sind und daher der Strom ausschließlich innerhalb dieser Region gehandelt wird. Konkret betrifft das die Gemeinden Kirchdorf, Erpfendorf und St. Johann sowie angrenzende Ortsteile von Oberndorf, Going, Fieberbrunn und Waidring.

Welche Vorteile bietet eine EEG?

Pichler: Eine EEG soll den Mitgliedern Mehrwerte bieten. Dieser Mehrwert wird sowohl ökologisch (durch erneuerbaren Strom), sozialgemeinschaftlich (wir sind eine eigene Gemeinschaft und machen unsere eigene Energieversorgung), aber auch wirtschaftlich (durch um 28% reduzierte Netzentgelte und wegfallenden Abgaben) dargestellt.

Wer und wie kann man von diesen Vorteilen profitieren?

Daxer: Man profitiert, sobald man Mitglied der KOS ist. Nach Abschluss eines Energieliefervertrages mit der EEG bekommt man den Strom automatisch zum reduzierten Tarif. Das ist natürlich nur für jenen Strom möglich, welcher auch von Mitgliedern innerhalb der EEG produziert wird. Für Inhaber von PV-Anlagen,

Raiffeisen Energiegenossenschaft Kirchdorf - Oberndorf - St. Johann



welche ihren Strom der KOS verkaufen, bedeutet das, dass sie auch einen besseren Preis als durch sonstige Abnehmer bekommen und so doppelt profitieren.



Hannes Pichler,
Vorstand Raiffeisenbank
Kössen – Kirchdorf

Foto: Sun Designs Fotografie

Wann ist der Start der KOS geplant?

Pichler: Die Gründung und Registrierungsphase sind abgeschlossen. Momentan befinden wir uns in einem internen Testbetrieb und werden die Teilnahme im Frühjahr allen Interessierten ermöglichen.

Wie erfolgt die Abrechnung?

Daxer: Hinter einer EEG stehen eine Unmenge an Ener-

giedaten, welche professionell verarbeitet werden müssen. Dafür verwendet die KOS eine Softwarelösung der Raiffeisen Regenerative. Die Mitglieder erhalten eine tägliche Übersicht über ein Dashboard und monatlich werden automatisiert Rechnungen erstellt und per Bankeinzug abgebucht.

Welche weiteren Zukunftspläne hat die KOS?

Pichler: Eine EEG ist ein Infrastrukturprojekt. Sie ermöglicht einen regionalen Austausch für erneuerbaren Strom. Daher wollen wir auch die KOS dafür nutzen, den Ausbau weiterer Energieerzeugungsanlagen – hier nicht nur Photovoltaik, sondern auch Wasserkraft oder Biomasse – zu forcieren. Neben der Energieerzeugung spielen auch Energiespeicherung und Verbrauchsoptimierung eine wesentliche Rolle. D.h. wir wollen auch Speicher errichten bzw. Wärmepumpen oder Ladestationen für Elektroautos nach der Verfügbarkeit von Strom aus der EEG steuern.

Wie schaut es mit dem Vertrag mit dem bestehenden Energielieferanten aus?

Daxer: Der Vertrag mit dem Energielieferanten – z.B. TIWAG – bleibt bestehen! Die EEG ist eine reine Ergänzung zum Energieliefervertrag. Das ist ganz wichtig, denn damit wird gewährleistet, dass man immer Strom beziehen kann (auch wenn mal die Sonne nicht scheint oder kein sonstiger erneuerbarer Strom aus der Region verfügbar ist).

**NUTZEN SIE DIE CHANCE
AUF GÜNSTIGE,
REGIONAL ENERGIE –
MELDEN SIE SICH
DAFÜR NOCH HEUTE
AN AUF
WWW.REGENERATIVE.AT/VERNETZEN**





KÜCHENSCHMIEDE

KÜCHEN FÜR GENUSSMENSCHEN

WERTSCHÄTZUNG

VIELFALT

LIEBE

GEFÜHLVOLL

VERTRAUEN

HERZLICH



Kaiserstraße 25
6380 St.Johann
05352 67495

office@kuechenschmiede.at
www.kuechenschmiede.at

Der Winter zeigt eurem Dach die Zähne.

**Dach
checken
lassen!**

Kälte, Eis und Schnee können schwerwiegende Schäden an Dach und Bausubstanz verursachen. Deshalb am besten nach dem Winter checken lassen, ob im „Oberstübchen“ alles dicht ist – das ist auch für den Versicherungsschutz wichtig.

Vereinbart am besten gleich einen Termin bei uns!

Kirchdorf i. T., T +43 5352 62 870, www.springinsfeld.info

Springinsfeld
Abdichtungen · Dächer · Spenglerei

BNI: Netzwerken bringt Aufträge

IM BNI CHAPTER „WILDER KAISER“ UNTERSTÜTZEN SICH AUCH UNTERNEHMER AUS DER BAUBRANCHE GEGENSEITIG FÜR IHREN ERFOLG AM MARKT.

Der frühe Vogel baut das Nest: Bauleute sind es gewohnt, für Besprechungen auf der Baustelle noch im Morgengrauen in den Tag zu starten. So haben die BNI-Mitglieder aus der Baubranche auch kein Problem damit, sich jeden Dienstag bereits um halb sieben Uhr morgens im Hotel Post in St. Johann einzufinden – zum gemeinsamen Frühstück mit insgesamt 36 Unternehmerinnen und Unternehmern aus allen Bereichen in der Region. Statiker, Architekt, Handwerker und Co. bilden innerhalb des Chapters eine starke Gruppe, die sich durch gegenseitige Empfehlungen unterstützt. „Gerade in Zeiten, in denen die Baubranche mit vielen Herausforderungen kämpft, ist das Netzwerken unverzichtbar“, so Carlo Chiavistrelli von „Hanel Ingenieure“, St. Johann. „Wenn die einzelnen Gewerke auf einer starken Vertrauensbasis zusammenarbeiten, kann auch problemloser gebaut werden.“ Nutzen ziehen die „Bauleute“ jedoch nicht nur aus den Verbindungen zu Branchenkollegen, sondern auch von jenen zu den BNI-Kollegen anderer Wirtschaftszweige. Und umgekehrt.

Christine Pesl, Infina Wohnbau Finanzexpertin, formuliert es so: „Das BNI Netzwerk und speziell unser Chapter Wilder Kaiser mit den vie-



Bauprojekt als Gemeinschaftswerk: Statik von Hanel, Baumeisterarbeiten von Idealbau, Gerüstbau von Strahltechnik Lechner, Fenster von SR Schauraum, Fußbodenheizung von HPV

Foto: Hanel Ingenieure - bezahlte Einschaltung

len Vertretern aus der Baubranche ist deshalb so interessant, weil wir als Firmen rund um Hausbau und Sanierung gemeinsam mit der bestmöglichen Finanzierung einen Mehrwert für den Endverbraucher anbieten können. Darüber hinaus macht das wöchentliche Netzwerken Spaß und bringt mehr Verbindlichkeit, was wiederum die Geschäftsbeziehungen wertvoller macht.“

Fliesenleger Peter Lanzinger aus Söll ist noch ganz neu bei BNI: „Für mich ist das Chapter Wilder Kaiser in erster Linie attraktiv, weil es ein bestehendes und großes Netzwerk mit einer stark vertretenen Baubranche bietet. Ich bin

überzeugt davon, dass es mir neue Kontakte und auch Aufträge bringen wird.“ Architekt Gerald Kessler von Kessler2 in Mittersill schätzt unter anderem das wöchentliche Miteinander: „Unternehmerinnen und Unternehmer berichten von ihren Erfahrungen, man lernt voneinander. Der persönliche, ehrliche Austausch ist ein echter Mehrwert für die Gemeinschaft, da nimmt man jede Woche etwas für sich mit. Und interessante Kontakte, die Umsatz bringen, natürlich auch.“

Der persönliche Kontakt ist es auch, den Alexander Lechner von Strahltechnik Lechner in Reith bei Kitzbühel im BNI-Chapter schätzt: „Es sind ei-

nige Gewerke versammelt. Da man sich jede Woche trifft, entstehen gute und tragfähige Beziehungen. Es gibt immer wieder einmal Situationen, in denen man kurzfristig Hilfestellung braucht – im Chapter ist man dann füreinander da.“ Als Spezialist ist Andreas Haider von „Adlerblick Altbausanierungen“ in Saalfelden auf verlässliche Partner am Bau angewiesen. Er findet sie bei BNI: „Für uns als Komplettanbieter für Altbausanierungen ergeben sich durch das Netzwerk nahezu unbegrenzte Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Qualitätshandwerkern. So konnten wir unseren Kundenstamm erheblich erweitern. Das spiegelt sich deutlich in unseren Auftragsbüchern wider.“

Einer dieser Qualitätshandwerker ist Tobias Freisinger von SR.Schauraum, Fenster- und Türenbau in Oberndorf/Ebbs: „Durch unser starkes BNI-Team kommt es zu einem regen Austausch und zu vielen Aufträgen. Das macht zum einen Spaß, und zum anderen zieht man wirtschaftlichen Vorteil daraus.“ „Ich habe bei BNI einiges von den Unternehmer:innen gelernt, das mir im beruflichen Alltag zugute kommt. Mir gefällt, mit welcher Wertschätzung wir uns alle begegnen, und natürlich bringt das Netzwerk interessante Kontakte und auch Aufträge“, sagt Hannes Schroll, Leiter der Idealbau-Zimmerei in Kitzbühel.

SR schauraum

FENSTER · TÜREN · PARKETT · SONNENSCHUTZ

www.schauraum.com

HANEL

INGENIEURE

STATIK | BAUKOORDINATION | GUTACHTEN

www.ib-hanel.at

Mehrfacher Nutzen

Die morgendlichen Treffen sind gut organisiert und strukturiert. Jedes Mitglied bringt in einem Kurzvortrag die Stärken seines Unternehmens oder auch Aktuelles auf den Punkt. Das hilft nicht nur den anderen beim Empfehlen, sondern hält jeden Unternehmer/jede Unternehmerin dazu an, sich selbst mit dem eigenen Betrieb auseinanderzusetzen. Die Mitglieder trainieren auf diese Weise auch das freie Sprechen vor Publikum – ein positiver Nebeneffekt, den viele sehr zu schätzen wissen.

Das Motto des BNI lautet: „Wer gibt, gewinnt.“ Man setzt sich füreinander ein, empfiehlt nach bestem Wissen und Gewissen und erhält dafür selbst jede Menge Geschäftschancen. Das Geben

und Nehmen ist für die Mitglieder mehr als eine Möglichkeit der Kundengewinnung, es ist eine Lebenseinstellung. Für viele „BNI-ler“ ist das „Business“ nur einer von mehreren Gründen dafür, dienstags immer früher aufzustehen: Wenn man über Monate und oft sogar Jahre einmal wöchentlich Zeit miteinander verbringt, entstehen engere Beziehungen und Freundschaften.

Wer ganz unverbindlich einmal bei einem BNI-Treffen in St. Johann dabeisein will, meldet sich am besten online auf www.bni-tirol.at.

Visitenkarten nicht vergessen! Übrigens: Auch die St. Johanner Zeitung ist Mitglied im BNI Chapter Wilder Kaiser. Es funktioniert!

Doris Martinz



Jeden Dienstag um 7 Uhr steht gemeinsames Frühstück und Netzwerken auf dem Programm.



ADLERBLICK

ALTBAUSANIERUNG

www.adlerblick.com



BNI®

Business Network International

KESSLER²

ARCHITEKTUR BAUABWICKLUNG

www.kessler2.at

IB IDEALBAU

www.idealbau.at

LP FLIESEN GmbH

lp-fliesen.at



HAGER BRAITO

Strahltechnik Lechner GmbH

www.strahltechnik.info

INFINA

Die Wohnbau-Finanz-Experten

www.infina.at/pesl • Tel. 0664-5461588

Individuell, persönlich, einzigartig – mit Kirchmair

KIRCHMAIR PRÄSENTIERT FRISCHE WOHNIDEEN FÜR DAS JAHR 2025.

Ein neues Jahr, neue Ideen, ein neues Zuhause! Bei Kirchmair – Alles Wohnen stehen Sie und Ihre Wünsche im Mittelpunkt. Ob Küche, Wohnraum, Schlafzimmer oder individuelle Möbel – wir planen und gestalten Ihren Wohnraum so, dass er perfekt zu Ihnen passt. Lassen Sie sich inspirieren und starten Sie mit frischen Wohnideen ins neue Jahr!

Wohnen mit Persönlichkeit

Ihr Zuhause ist ein Spiegel Ihrer Persönlichkeit – ein Ort, der Ihren Stil, Ihre Werte und Ihre Lebensweise widerspiegelt. Wir bei Kirchmair begleiten Sie von der ersten Idee bis zur finalen Umsetzung. Mit Leidenschaft und Liebe zum Detail schaffen wir Wohnräume, die nicht nur funktional, sondern auch voller Atmosphäre sind.

Nachhaltig. Hochwertig. Zeitlos.

Ihr Zuhause ist so individuell wie Sie selbst – deshalb setzen wir bei Kirchmair auf maßgeschneiderte Konzepte, die perfekt zu Ihren Bedürfnissen und dem Charakter Ihres Zuhauses passen. Ob gemütliches Chalet, moderne Stadtwohnung oder das familienfreundliche Haus im Grünen:



Zeitloser Minimalismus – Kirchdorf in Tirol



Wir schaffen Lebensräume, die begeistern. Dabei stehen Nachhaltigkeit, Qualität und Zeitlosigkeit im Mittelpunkt. Wir arbeiten mit langlebigen

Materialien, setzen auf regionale Partner und achten darauf, dass Ihr neues Zuhause nicht nur heute, sondern auch morgen überzeugt. Egal ob Massivholz, innovative Stoffe oder pflegeleichte Oberflächen – wir finden die ideale Kombination für Ihren Stil.

Alles unter einem Dach – von der Planung bis zur Umsetzung

Das Besondere an Kirchmair? Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand:

Beratung & Planung:

Wir hören zu, analysieren Ihre Wünsche und planen Ihre Räume nach Maß.

Design & Einrichtung:

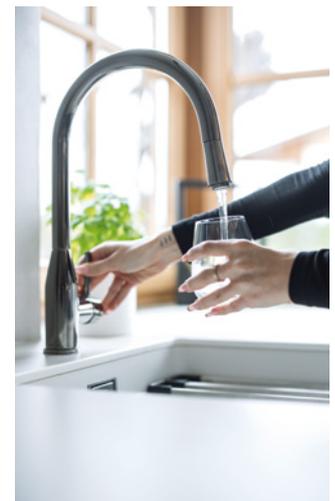
Unser Team verbindet Ästhetik mit Funktionalität und schafft Möbel, die perfekt in Ihren Raum passen.

Umsetzung & Service:

Wir kümmern uns um den gesamten Prozess – pünktlich, präzise und stressfrei.

Ob minimalistisch-modern, gemütlich-rustikal oder klassisch-elegant – wir realisieren Ihre Vorstellungen. Besondere

Wünsche? Kein Problem! Wir lieben es, kreative Herausforderungen anzunehmen und das Besondere zu schaffen. Verwandeln Sie Ihr Zuhause in Ihren persönlichen Wohlfühlort! Entdecken Sie die Welt von Kirchmair – Alles Wohnen und lassen Sie sich in unserer Ausstellung inspirieren.



Fotos: Lisa Ledereit, bezahlte Einschaltung



Familienküche in St. Johann in Tirol

 kirchmair
ALLES WOHNEN.

Salzburger Straße 23a
6380 St. Johann in Tirol
Tel. +43 (0) 5352 61351
www.kirchmair-wohnen.at
info@kirchmair-wohnen.at

IBW HAUSVERWALTUNG

Was gut gepflegt wird, behält seinen Wert.

Teamzusammenführung erfolgreich vollzogen - nahtloser Übergang stärkt uns für das neue Jahr

Wir freuen uns mitteilen zu können, dass die kürzlich vollzogene Teamzusammenführung in unserer Hausverwaltung einen nahtlosen Übergang ermöglicht hat und uns bestens für die Herausforderungen des neuen Jahres rüstet. Durch die Zusammenlegung unserer Ressourcen und Kompetenzen konnten wir nicht nur unsere internen Prozesse optimieren, sondern auch die Zusammenarbeit in unserem Team weiter stärken. Dieser Schritt gibt uns die Möglichkeit, noch effizienter auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und den Service auf ein neues Level zu heben. Wir sind überzeugt, dass wir als gestärktes Team das Jahr 2025 mit frischem Elan und innovativen Lösungen für Sie angehen können. Dank der erfolgreichen Umstrukturierung blicken wir mit viel Zuversicht in die Zukunft und freuen uns darauf auch Sie als neuen Kunden gewinnen zu können.

UNSERE LEISTUNGEN:

- Liegenschafts- und Gebäudeverwaltung
- kaufmännische Verwaltung
- WEG-Verwaltung
- Gebäude-Management
- Brandschutz-Überprüfungen
- ÖNORM B 1300-Überprüfungen
- wiederkehrende Eigenüberprüfung von Betriebsanlagen

Für Sie erreichbar



Hannes Prosch
GF Immobilien-Treuhänder



Christian Schniersmeyer
GF Immobilien-Treuhänder
Baumeister

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!

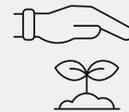
IBW Immobilien GmbH

Salzburger Straße 22b, 6380 St. Johann i. T.
Mail: office@ibw.tirol, Tel. +43 5352 63070-40
www.ibw.tirol



Jetzt auch „Erste Hilfe“ für Ihren Garten

- ✘ Beratung
- ✘ Planung
- ✘ Ausführung
- ✘ Pflege



DER Ansprechpartner für Ihr Gartenprojekt!

Von der Garten-Neuerrichtung bis hin zur Garten-Umgestaltung und -Pflege.



Wir erfüllen Ihnen Ihren Traum von einer Gartenwohlfühloase.



Firma Bucher vereint das Handwerk



Ein Verbund aus Baumeister Zimmermeister und Gartenbau

·Zimmerer·



Kontakt:
Markus Steger
Tel: +43 664 2342096
gartengestaltung@bucherbau.at

Ing. Christian Bucher

**Baumeister – Zimmermeister
Gartengestaltung**

Winkl 33a · 6380 St. Johann i. T.
T: +43 5352 61610 · M: +43 664 3267013

ing@bucherbau.at · www.bucherbau.at

WESTONA – gibt alten Flächen ihr ursprüngliches Aussehen wieder zurück

CHRISTOPH WERTH LÄSST MIT PROFESSIONELLER REINIGUNG IN DIE JAHRE GEKOMMENE NATURSTEIN-, BETON- UND PFLASTERFLÄCHEN WIEDER NEU AUSSEHEN.

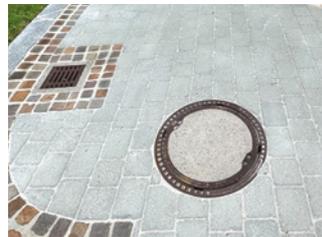
Wenn Christoph Werth mit seinen speziell dafür entwickelten, modernsten Industriegeräten der Firma Falch anrückt, gehören Algen, Flechten und Moose bald der Vergangenheit an. Seine Mission: Alte Einfahrten, Terrassen und Wege sollen wieder in neuem Glanz erstrahlen. Grün, schwarz, dreckig, fleckig, Gras wuchert in den Fugen, Moos überzieht die Oberflächen, die ursprüngliche Farbe und Struktur ist zugewachsen. Nicht nur die Optik leidet, auch die Haptik lässt zunehmend zu wünschen übrig. Haus- und Gartenbesitzer kennen das nur allzu gut. Auch auf öffentlichen Plätzen, in Parks, rund um Hotels, Cafés, Restaurants sowie in Gastgärten wirken verwitterte Steine ungepflegt.

Professionelle Aufbereitung aus „Meisterhand“

Christoph Werth kennt das Problem und hat die perfekte Lösung parat: Er selbst ist in Tirol – Salzburg und mit Kollegen darüber hinaus unterwegs und macht alten Belägen ordentlich Dampf. Mit bis zu 100 Grad heißem Wasser und 350 bar Druck, umweltfreundlich und effektiv. Da die vorhergehende Zusammenarbeit mit einer deutschen Partnerfirma leider nicht seinen qualitativen Erwartungen entsprochen, und so funktioniert hat wie Christoph es sich vorgestellt hatte, entschloss er sich 2021 gleich den Meister für „Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung“ zu machen, um seine Fähigkeiten und Einsatzbereiche zu erweitern, und nun komplett als selbstständiges Tiroler Unternehmen, seine qualitative Arbeit als Meister noch professioneller weiter zu führen. Wie gut professionelle Flächenreinigung funktioniert,



Steinpflege vom Profi umfasst auch die Fuge: Wenn Christoph nach getaner Arbeit abrückt, bleibt neuer Glanz zurück.



davon können sich Kunden selbst überzeugen. Kostenlos und unverbindlich demonstriert Christoph Werth auf einer Probefläche, welche Schönheit über die Jahre verloren gegangen ist. „So mancher ist überrascht, dass seine Einfahrt oder Terrasse ursprünglich in Farbe und Struktur ein komplett anderes Aussehen hatte“, weiß er.

Zeit und Kosten sparen

Nach dem Reinigen, Absaugen des alten, vermoosten Fugmaterials und Desinfizieren

der Steine imprägniert Christoph die Flächen, danach wird eine saubere Neuverfugung vorgenommen. Mit

Sand oder, wenn möglich und gewünscht, auch mit unkraut-hemmendem festem wasser-durchlässigem Fugenmaterial. Die Fläche bleibt so für lange Zeit sauber und vor Schmutz und Algen geschützt, auf biologischer Basis und ganz ohne Einsatz von Chemie. Wenn er seinen Einsatzort verlässt, sehen Einfahrten, Terrassen und Wege wie frisch verlegt aus – und haben dabei nur einen Bruchteil davon gekostet. Auch anderen Flächen wie Industrieböden, Denkmäler und Grabsteine, Graffiti sowie Rost-, Farb-, Fett- und Ölflecken können in den meisten Fällen sauber entfernt werden.

Christoph Werth führt den einzigen Tiroler Meisterbetrieb, der auf Naturstein-, Beton- und Pflasterreinigung spezialisiert ist und auch die Gewerbeberechtigung dazu hat. Auch für Fassadenreinigungen oder Reinigungen großer Glasflächen ist Christoph der richtige Ansprechpartner. Haben Sie Fragen oder wünschen Sie eine kostenlose und unverbindliche Probefläche, dann schreiben Sie einfach an info@westona.at oder rufen Sie an unter Tel. 0676 919 7975.

Probeflächen?
Kostenfrei, unverbindlich und
ohne Anfahrtkosten
☎ 0676 919 79 75



Westona
Flächenreinigung



Gasteiger Straße 21e
6380 St. Johann in Tirol
0676 919 79 75
info@westona.at
www.westona.at

Installation für Heizung u. Sanitäre
Lüftungs- und Klimatechnik

Ihr 1a- Installateur für ein Mehr an Service.

Foto: Alphas Stock

Bahnhofstraße 13 – 6380 St. Johann in Tirol
T: 05352/62238 – www.brunnschmid.at



BRUNNSCHMID

BITTE BEACHTEN SIE DIE **BEILAGEN**
DER VOLKSHOCHSCHULE
IN DEN ORTEN OBERNDORF UND
ST. JOHANN UND VOM
KITZ-MASSAGE-INSTITUT IN DEN
ORTEN KITZBÜHEL, AURACH,
OBERNDORF, JOCHBERG, ST. JOHANN,
KIRCHDORF, ELLMAU, GOING,
FIEBERBRUNN

Obermüller
www.derMaler.cc

Salzburger Str. 15, 6382 Kirchdorf in Tirol

Für unsere Malerfirma suchen wir
zur Verstärkung unseres Teams

MALER-FACHARBEITER (m/w)

Einstieg sofort oder nach Vereinbarung.
Entlohnung über KV und nach Qualifikation.

Bewerbungen gerne an:

office@dermaler.cc oder 05352-67011.

Alles aus einer Hand



Aushub | Wegebau | Steinmauern
Kranarbeiten | Abbrucharbeiten
Baustoff-Recycling | Schotterwerk
Deponierung von Bodenaushub
Bagger 1,6 t bis 25 t
div. Anbau- und Verdichtungsgeräte



Wir suchen Mitarbeiter!



6391 Fieberbrunn, Am Berg 1 | Tel. 05354 / 56650
info@doedlinger-erdbau.at | www.doedlinger-erdbau.at

Planen, Bauen, Zukunft gestalten!

HOCHBAU-TECHNIKER
(M/W/D)

DEINE TÄTIGKEITSFELDER

- Ausschreibungen und Massenermittlungen
- Planung und Bauleitung

DEINE EXPERTISE

- Technische Ausbildung im Bereich Bautechnik
- Praktische Erfahrung ist ein Plus
- CAD- und WinAVA-Kenntnisse
- Zuverlässige und selbstständige Arbeitsweise

DAS ERWARTET DICH

- Wir freuen uns auf eine langfristige Zusammenarbeit.
- Förderung durch laufende Weiterbildung
- Flexible Dienstzeitregelung
- Familiäres und kollegiales Arbeitsumfeld
- Gehalt ab 3.500,- Euro brutto/Monat (39h/Woche), mit Bereitschaft zur Überzahlung

BEWERBUNG ☎ 0664 / 183 3442 ✉ OFFICE@HLPM.AT



Baumeister Ing.

HANS LERCHENBERGER

Planung | Projektmanagement | Bauleitung

6345 Kössen | Waidach 60

Überblick zur Umwidmung von Grundstücken

Gesetze und Bestimmungen rund ums Bauen und um Grundflächen sind länderspezifisch. Daher bezieht sich dieser Artikel auf Tirol. Überschneidungen mit anderen Bundesländern sind aber nicht ausgeschlossen.

Um ein Ein- oder Mehrfamilienhaus überhaupt bauen zu können, braucht es in erster Linie ein Grundstück. Allerdings kann nicht jede Grünfläche einfach so bebaut werden. Nur auf einem Grundstück mit entsprechender Flächenwidmung darf man bauen. Wie ein Grundstück gewidmet ist, kann in Tirol über das TIRIS (Tiroler Rauminformationssystem) abgefragt werden. Auf Bauland darf ein Gebäude errichtet werden, im Freiland hingegen nicht. Jedoch besteht die Möglichkeit, Freiland auf Antrag in Bauland umzuwidmen. Alle zehn Jahre wird in einer Gemeinde das Raumordnungskonzept

fortgeschrieben, im Zuge dessen kann ein solcher Antrag vom Grundstückseigentümer gestellt werden. Da es gerade in Tirol sehr viele Altwidmungen gibt – also als Bauland gewidmete Flächen, die unbebaut sind – werden Neuwidmungen nur noch bei Bedarf und unter entsprechenden Auflagen vorgenommen. Wird ein Antrag auf Umwidmung gestellt und ist der Raumplaner der Meinung, dieses Grundstück ist für eine Umwidmung geeignet, dann kann es in das neue Konzept aufgenommen werden, manchmal unter der Maßgabe, dass das Grundstück nur für bestimmte Zwecke (z.B. sozialer Wohnbau) oder für eine bestimmte Personengruppe (z.B. Ortsansässige, wohnbauförderungswürdige Personen, etc.) Verwendung findet. Auch sehen Gemeinden bei Neuwidmungen mittlerweile vor, dass die Kaufinteressen-

ten zusätzlich zum Kaufvertrag (KV) auch einen Raumordnungsvertrag (ROV) mit der Gemeinde abschließen müssen. Jede Gemeinde verfolgt mit dem ROV ihre eigenen Zwecke, weshalb die Inhalte des Vertrages von Ort zu Ort unterschiedlich sein können. Ohne ROV kommt es zu keiner Umwidmung. Über Sinn und Inhalt eines ROV erfolgt ein gesonderter Beitrag. Da ein endgültiges Umwidmungsverfahren längere Zeit in Anspruch nimmt und einige Genehmigungen dazu notwendig sind, allerdings der KV schon vorab unterschrieben sein muss, ist es wichtig,



dass der KV entsprechend angepasst verfasst ist. Die Advocatur Böhler unterstützt Sie gerne im Umwidmungsverfahren und bei der Erstellung eines individuellen Kaufvertrages und klärt Sie über den Inhalt eines Raumordnungsvertrages auf.

 <p>ADVOCATUR BÖHLER Dr. Theresa Böhler</p>	<p>Dr. Theresa Böhler Bahnhofplatz 6 6300 Wörgl E-Mail: kanzlei@ad.voc.at www.ad.voc.at Tel.: 05332 70 271 Fax: 05332 70 271-4</p>
---	---

Beratungsgespräche auch möglich in St. Johann, Kirchdorf, Kitzbühel

Foto: Katja Zanella-Kux - bezahlte Einschaltung

MIT RECHT GUT BERATEN



DER NOTAR

**Verträge
Erbrecht
Unternehmensrecht
Beglaubigungen
Firmenbuch / Grundbuch**

Brauweg 14

St. Johann i.T.

+43 5352 90448

notariat@beihammer.com

www.beihammer.com

JB



ÖFFENTLICHER NOTAR

MAG. JOSEF BEIHAMMER

Schon wieder dieser Nachbar ...!

KARINA PLATTNER UND STEFAN PLETZER VOM VEREIN „MEDIATION LÖST“ HELFEN, KONFLIKTE IN DER NACHBARSCHAFT ZU LÖSEN.

Oft fängt alles ganz harmlos an: Man ärgert sich kurz über das Auto, das die Nachbarin so rücksichtslos geparkt hat, dass man selbst kaum durchkommt. Oder darüber, dass der Nachbar grillt und die frisch gewaschene und zum Trocknen aufgehängte Wäsche im Garten nach Holzkohle und Bauchspeck „duftet“. Oder über die „Jungen“ nebenan, die so lange Party machen, bis der Beat den Putz von den Wänden klopfte. Kann alles mal vorkommen. Aber was, wenn die Nachbarin immer so parkt, wenn die Grille rei zur Dauereinrichtung wird und der Bass nebenan jedes Wochenende dröhnt? „Dann ist es höchste Zeit für ein klärendes Gespräch“, sagt Stefan Pletzer, und Karina Plattner nickt dazu. Die beiden sind Mediator beziehungsweise Mediatorin im Verein „Mediation Löst“ und haben es sich zur Aufgabe gemacht, Streitigkeiten zu lösen – zwischen (ehemaligen) Ehepartnern, Familienmitgliedern, Arbeitskolleg:innen und natürlich auch Nachbarn.

Man scheut das Gespräch

Wenn es Unstimmigkeiten gibt, sollte man also darüber sprechen. Einfach beim Nachbarn klingeln und in einem entspannten Tonfall sagen, was los ist: Was einen stört, warum es stört und vielleicht sogar gleich einen Lösungsvorschlag bringen. Damit der Nachbar oder auch die Nachbarin versteht, wo das Problem liegt. Ganz einfach, oder? „Nein, die meisten Menschen scheuen solche Gespräche“, weiß Karina Plattner. „Weil wir in der Schule vieles gelernt haben, aber nicht, dass und wie man solche Dinge artikuliert, und zwar zu einem Zeitpunkt, an dem es noch ganz easy ist, das Thema zu bereinigen“, so Karina. „Das wäre wichtig.“ So komme es, wie es oft kommen müsse, schildert Stefan



Stefan Pletzer und Karina Plattner

Foto: St. Johanner Zeitung

ein mögliches Szenario: „Man fängt an, sich furchtbar aufzuregen. Man holt sich Verstärkung in der Familie oder schmiedet Koalitionen und sucht Verbündete, vielleicht sogar bei den anderen Nachbarn. Oder man sinnt auf Revanche. Aber geredet wird immer noch nicht.“ „Der Konflikt löst sich natürlich nicht auf, sondern wird immer schlimmer, bis er schließlich vor Gericht endet“, so Karina. Vor Gericht gebe es dann einen Gewinner und einen Verlierer, erklärt sie. Aber der Konflikt sei damit nicht beigelegt. „Der Nachbar darf vielleicht nicht mehr grillen oder Party machen – das macht das Verhältnis nicht besser.“

Streit kann krank machen

Was aber tun, wenn die Gelegenheit für ein ruhiges, entspanntes Gespräch verpasst ist? Wenn man sich abends mit einem unguuten Gefühl im Bauch ins Bett legt und einem das Problem in der Nachbarschaft nicht aus dem Kopf gehen will? Oder wenn gar ein Gerichtsentscheid die Fronten noch weiter verhärtet hat? „Wir helfen den Parteien dabei, eine Lösung auf Gegenseitigkeit zu finden, mit der alle leben können“, sagt Stefan. Voraussetzung dafür sei, dass alle Beteiligten bereit sind, an einer gemeinsamen Lösung zu arbeiten. Und dass

sich eine Partei an eine Mediatorin/einen Mediator wendet. „Wir geben dann Tipps, wie eine Einigung auch ohne uns noch gelingen könnte“, erklärt Stefan Pletzer. Wenn das nicht klappt, nimmt die Mediatorin/der Mediator Kontakt mit der anderen Partei auf und lädt zum gemeinsamen Gespräch. „Diese wird unserer Erfahrung nach oft angenommen“, so Karina Plattner. Das Erstgespräch zum Kennenlernen sei kostenlos, die weiteren Gespräche seien dann kostenpflichtig.

Ziel der Mediation ist es, ein gemeinsames Interesse zu finden, das über dem Konflikt steht. „Im Falle des Nachbarschaftsstreits ist es die Harmonie zwischen jenen Menschen, die Haus an Haus oder Tür an Tür wohnen“, weiß Karina. Das Zuhause solle ja ein Ort des Friedens und der Entspannung sein, an dem man sich vom oft stressigen Alltag erholt. Wenn es einen den Magen umdrehe, sobald man den Nachbarn oder die Nachbarin erblicke, oder wenn man sich jedesmal fürchterlich aufrege, wenn man im Flur über die Schuhe des Nachbarn stolpere, mache das etwas mit einem. „Und zwar nichts Gutes. Nachbarschaftskonflikte können krank machen“, weiß Karina. Mediation hingegen kann helfen, selbst verfahrenere Situationen wieder in Balance zu

bringen. Weil es nicht um die Schuldfrage geht, sondern darum, wie man es schafft, sich wieder mit gutem Gefühl in die Augen zu sehen.

Bis vor einigen Jahren war Mediation bei uns noch weitgehend unbekannt. Die Akzeptanz dieser Art der Konfliktlösung werde nun allgemein besser, man rede darüber, berichtet Stefan.

„Zumindest wissen die Leute jetzt, dass es etwas anderes als Meditation ist“, lacht Karina. In den USA jedoch wird bei Gericht kaum ein Streitfall zugelassen, bei dem nicht versucht wurde, ihn im Vorfeld mittels Mediation zu lösen. Denn eine außergerichtliche Lösung spart Geld, Zeit und Ressourcen.

Nun: Nicht alles, was aus Amerika kommt, ist gut und nachahmenswert. Mediation jedoch kann auch in unseren Breitengraden ein probates Mittel für ein besseres Miteinander sein. Bei Bedarf sollten wir es am besten einfach ausprobieren ... *Doris Martinz*

[Einladung zum kostenlosen Webinar](#)

„Immer Ärger mit den Nachbarn?“

Nachbarschaftsstreit: Tipps für eine nachhaltige Lösung

Donnerstag, 20. März 2025, 19 bis 19.30 Uhr online, Teilnahme kostenlos.

Anmeldungen erbeten per mail: info@mediationloest.at

oder unter 0670 6501372

Mehr Infos zu Karina Plattner und Stefan Pletzer findet ihr über diese QR-Codes auf der Homepage der St. Johanner Zeitung. Update: Stefan Pletzer ist mit Ende 2024 in Pension gegangen und übernimmt nun keine bezahlten Mediationen mehr. Er hilft aber weiterhin im Verein mit.



Ein Milan in St. Johann

DER BETREIBER DES „LE BASTIAN“ ERZÄHLT VON SEINEM WEG, DER IHN IN DIE MARKTGEMEINDE BRACHTE, VON SEINER FAMILIE UND TRÄUMEN.

In der deutschen Sprache bezeichnet das Wort Milan einen Greifvogel, der elegant am Himmel schwebt. Im Tschechischen allerdings ist Milan ein männlicher Vorname. Und St. Johann hat endlich einen Milan bekommen: Milan Hurt, Betreiber des Bistros „Le Bastian“. Der sympathische 35jährige Tscheche hat in „Sainihäns“ ein neues Zuhause gefunden. Ein Zuhause in den Bergen, mit Schnee und der Möglichkeit zum Skifahren, das war ihm wichtig. Und mit Lederhosen. Aber der Reihe nach: Milan wird bei Liberec in Nordböhmen geboren – einer Gegend, in der die Berge niedriger und die Skipisten weniger sind als bei uns. „Aber in unserer Familie war der Wintersport immer wichtiger als beispielsweise Urlaub am Meer“, erzählt Milan. Er absolviert in der Tourismusschule die Ausbildung zum Koch und Kellner, und schon mit 20 Jahren zieht es ihn ins Ausland, nach Deutschland. Ohne einen fixen Job in der Tasche zu haben, kündigt er Job und Wohnung, bucht ein FlixBus-Ticket und fährt nach Trier, nahe der Grenze zu Luxemburg. Immerhin hat er dort eine Freundin, die ihn in einem Hotel empfiehlt. Nach

der Probeweche bietet ihm der Chef einen Job an und übernimmt die Kosten für zwei Deutschkurse. Milan hat bereits in der Schule Deutsch gelernt, schnell spricht er besser und bald richtig gut. „Nach einem Jahr habe ich gesehen, dass es im Ausland funktioniert mit der Sprache und dem Job, dass ich mich wohlfühle“, erinnert er sich. Er zieht weiter und geht für ein Jahr nach Luxemburg, um dort in einem Konditorei-Produktionsbetrieb gutes Geld zu verdienen. Danach kommt er zurück nach Trier und arbeitet in einer Brasserie in der Altstadt. Als sich gute Freunde selbständig machen, werben sie ihn dort ab. Doch er bleibt auch in ihrem Betrieb nicht für lange Zeit. „Ich bin jedes dritte Jahr hundert Kilometer weitergewandert, bis ich in Österreich war“, so beschreibt Milan seinen Weg. „Ich war Stammgast bei Ikea, habe mich eingerichtet und dann wieder alles verkauft. Es befreit, wenn man ohne Ballast geht.“ Immer lässt er ein Leben zurück, liebe Freunde, die er gewonnen hat und viele schöne Erinnerungen. Der Grund dafür, dass er an keinem der Orte bleibt: Er träumt davon, in Österreich zu arbeiten und wohnen, ech-



Milan Hurt in seinem Bistro „Le Bastian“

Fotos: G-Media

te Winter mit Schnee zu erleben und Ski zu fahren wie in seiner Kindheit.

Es muss eine Skihütte sein

Eines Tages im November 2018, er hat gerade wieder alles hinter sich gelassen und zwei Wochen daheim bei den Eltern Urlaub gemacht, setzt er sich mit Rucksack, Koffer und ein paar ausgedruckten Lebensläufen in den Zug nach Salzburg. Mit dabei außerdem viel Zuversicht, dass sich der richtige Job auftun wird und die Adresse einer Freundin aus seiner Zeit in Deutschland, die jetzt in Salzburg wohnt. „Es ist ein schönes Gefühl, so frei zu sein. Ich hätte einfach auch 300 Kilometer weiterfahren können und dort nach einem Job suchen“, so Milan. „Niemand hätte mir eine Rechnung schicken können, ich hatte ja nichts außer meinen Handyvertrag.“ Es bleibt bei Salzburg. Er läuft durch die Stadt und sieht sich um nach Lokalen, in denen man im Service mit Lederhosen arbeitet, „denn das war für mich der Inbegriff für die

Berge und das Skifahren.“ Er findet Arbeit in einem Hotel, doch richtig glücklich ist er dort nicht. Seine Freundin erinnert ihn an seinen Traum von der Arbeit auf einer Berghütte. Milan googelt „Job Skihütte Nähe Kitzbühel“, denn die Gamsstadt ist ihm als Skifahrer ein Begriff. Die erste Alm, die angezeigt wird, ist die Brenneralm in Ellmau; er schickt seinen Lebenslauf an die angegebene E-Mail-Adresse. Zehn Minuten später kommt der Anruf, er soll sofort kommen. Milan setzt sich in den Zug, fährt bis nach St. Johann und mit dem Taxi weiter nach Ellmau. Als bei Going der mächtige Gebirgszug vor ihm auftaucht, staunt er. Der Taxifahrer erklärt ihm, dass es sich um den Wilden Kaiser handle und fragt, ob er jenen denn nicht aus der TV-Serie „Der Bergdoktor“ kenne. Da fällt es wie Schuppen von seinen Augen: Natürlich kennt Milan den Wilden Kaiser, natürlich kennt er den „Bergdoktor“, er hat die Sendung als Kind viele Male gemeinsam mit seiner Oma gesehen. Angekommen auf der



Auch köstliche Mittagsgemüsegerichte werden angeboten.

Brenneralm, ist er überwältigt vom Ausblick auf den „Kaiser“ und fragt sich, was seine Oma wohl sagen wird, wenn sie hört, dass er gerade hier gelandet ist.

Am Abend des Probetags fragt ihn Chefin Trixie, ob er bleiben mag. Und Milan sagt: „Ich muss ja, ich bin obdachlos.“ Milan lacht herzlich, als er davon erzählt. Zwei Saisonen lang arbeitet er auf der Brenneralm, die heute Jezz Alm heißt. „Das hat sich wie ein Traum angefühlt mit der Piste direkt neben der Hütte, mit Lederhose, Winterstiefel, Schlitten und allem.“ Und die Oma ließ fortan keine Folge des Bergdoktors mehr aus, wissend, dass ihr „Bub“ dort war, wo der Doktor praktiziert ...

Veränderungen

Gemeinsam mit seinem Partner, den er in Ellmau kennengelernt hatte, ging Milan für eine Saison nach Ischgl. Nach der Pandemie arbeitete er einige Monate lang als Gouvernante in einem Ellmauer Hotel. „Das war wirklich auch interessant“, meint er. Dann machten sich Milan und sein Partner selbständig und übernahmen den Tischlerwirt in Reith. „Das Team, die Leute, Service und Küche: Es war alles super, eine voll schöne Geschichte“, so formuliert es Milan. Und meint nachdenklich: „Wir haben viele Reservierungen angenommen, viel offen gehabt, viel gearbeitet, eigentlich alles viel, vielleicht alles viel zu viel.“ Parallel zum Tischlerwirt suchten sich die beiden etwas „Kleines, Feines“ und stießen auf ein kleines Lokal in St. Johann. Sie nannten es „Le Bastian“. Die Beziehung ging in die Brüche, das Aus für den Tischlerwirt steht fest, Milan ist inzwischen alleiniger Betreiber des „Le Bastian“.

Er mag St. Johann: „Weil es übersichtlich ist und weil es hier noch kleine Läden und Lokale gibt. St. Johann hat sich seine Seele bewahrt, das ist schön. Ich fühle mich sehr wohl hier“, so Milan. Außerdem hat er eine neue Liebe gefunden. „Ein Einheimischer“, verrät er lächelnd.

Passendes Konzept

Milan ist glücklich im „Le Bastian“ und mit dem Konzept des französischen Bistros. „Das gab es hier noch nicht, und die Leute genießen es, dass sie ganz unkompliziert bei uns einkehren können. Manche kommen nur auf einen Espresso, andere zum Essen, wieder andere auf ein Glas Wein. Alles ist OK, wir freuen uns über jede und jeden, der bei uns vorbeischaut.“ Das Konzept mit „nur“ zwei geöffneten Abenden am Donnerstag und Freitag macht ihm das Gastro-Leben leichter. „Damit können auch meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut leben.“ Er wisse aus eigener Erfahrung, dass man nicht nur auf das Wohl der Gäste, sondern auch auf jenes des Teams und die eigenen Bedürfnisse schauen müsse. „Sonst geht das auf Dauer einfach nicht. Wir alle werden lernen müssen, dass die Gastronomie nicht mehr wie früher einfach immer da ist und offen hat. Das ist nicht mehr machbar.“

In seiner Freizeit unternimmt Milan Skitouren, oder er geht langlaufen. Im Sommer ist er auf dem Rennrad anzutreffen oder auch beim Kraulen im Schwimmbad. Sein Ziel ist es nämlich, vielleicht noch heuer an einem Triathlon teilzunehmen. Und sonst, wovon träumt er sonst noch? Diese Frage macht Milan stutzig. Er überlegt. Und meint dann nachdenklich: „Eigentlich habe ich alles: das Bistro; eine schöne Wohnung; einen Partner, der mich versteht und mir Halt gibt; die Berge, echte Winter und den Sport.“ „Aber wovon träume ich noch?“ Er stellt sich die Frage jetzt selbst; sie schwebt über ihm wie eine Wolke.

Familienmensch

Wir reden über seine Familie. Schon mit 18 Jahren ist Milan in eine eigene Wohnung gezogen, mit 20 ging er nach Deutschland. Vermisst er seine Eltern, die Geschwister und Großeltern nicht manchmal? „Die Heimat und die Familie vermisst man immer. Das bleibt, das verschwindet nie, auch nach 15 Jahren

nicht“, antwortet er. „Gänsehaut“, sagt er, seine Augen schimmern. Er reibt sich über den Unterarm. Seine Brüder haben beide schon zwei Kinder bekommen, er vermisst sie. Der Kontakt zur Familie ist sehr eng. „Wenn ich meiner Mama nicht jeden Tag in der Früh einen guten Morgen wünsche, macht sie sich Sorgen.“ Seine Nichte Emma besitze schon ein eigenes Handy und schicke ihm Nachrichten, erzählt er. Milan sagt, er sei der „coole Onkel“, der zweimal im Jahr mit Geschenken nach Hause komme. Seine Lieben besuchen ihn aber auch in St. Johann – am liebsten natürlich zum Skifahren. „Aber was sind meine Träume?“ Die Frage lässt ihn nicht los. Er erzählt, dass er und sein Partner sich vielleicht einen Hund anschaffen wollen. Aber ein Traum wäre es, wenn jemand aus der Familie, eine Nichte oder ein Neffe, zu ihm nach St. Johann kommen würde, um ihn im Bistro zu unterstützen. Ja, genau, DAVON träumt Milan.

„Das wäre schön“, strahlt er. Übrigens: Sebastian, Milans jüngster Neffe, ist Namensgeber des „Le Bastian“. Den Namen Sebastian hat Milan auch auf seinen Oberarm als Tattoo verewigt. Der Eineinhalbjährige war schon einmal da, im Lokal. „Das war schon bewegend, als er zum ersten Mal durch unsere Tür spaziert ist. Er hat sich offensichtlich gleich wohl gefühlt und so getan, als sei er hier zuhause“, erzählt Milan.

Milan mit seinem ausgeprägten Familiensinn und der Liebe zur Gastronomie und zu den Menschen, denen er begegnet, hat „seinen eigenen Vogel“, seine ganz eigenen Vorstellungen vom Leben, wie wir sie alle haben. Mit dem Greifvogel, der in der deutschen Sprache denselben Namen trägt, verbindet ihn nicht viel. Wenn, dann ist Milan wohl eher ein Wanderfalke. Einer, der in St. Johann ein Zuhause gefunden hat und hoffentlich bleibt.

Doris Martinz

Tirol im Geiste.

Edelbrände • Schnäpse • Liköre
6380 St. Johann in Tirol
www.aggstein.co.at

Aggstein

I was born this way!

IM GESPRÄCH MIT MICHİ WALCH, OBFRAU DES VEREINS „QUEER DENKER“ UND WIE FARBENFROH DAS SPEKTRUM DER SEXUALITÄT SEIN KANN

Immer wieder fallen sie einem ins Auge: bunte Regenbogenfahnen, mal stolz auf einem Fahnenmast wehend, mal eine Sitzbank zierend, dann wieder mal klein und fein auf einer Jacke gepinnt. Was bedeutet diese Fahne eigentlich genau, wofür steht sie und warum ist sie so vielen Menschen wichtig? Das frage ich Michi Walch, Obfrau der „Queer Denker“. Sie begrüßt mich im Café Platz'l in St. Johann in Tirol, in einem stylischen weißen Hoody mit blitzblauen Augen und super festen Händedruck. Michi ist 27 Jahre jung, kommt aus Hochfilzen und arbeitet bei der Rettung. Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten mit sporteln, Freunde treffen und natürlich Vereinsaktivitäten mit den Mitgliedern der Queer Denker.

Pride Month

Zur Vereinsgründung kam es im Juni 2022, im offiziellen „Pride Month“. „Ich war kurz zuvor mit einer Freundin von mir auf einer Pride in Wien. Die Stimmung dort war einmalig, voller positiver Energie und Gemeinschaftsgefühl, einfach schön. Uns war danach klar – auch bei uns sollte es die Möglichkeit geben, sich mit anderen auszutauschen, sich zeigen zu dürfen,“ so Michi. Eine regenbogenbunte Vereinsgründungsparty in der Homepage war das

erste, lautstarke Lebenszeichen der Queer Denker und auch ein mutiger Beginn von zahlreichen folgenden Vereinsaktivitäten. „Unser Ziel ist es, dass Menschen in einer Gemeinschaft zusammenkommen können, wo sie sich nicht verstecken müssen sondern so sein können, wie sie sind,“ erklärt Michi. Die



Michi auf einer Pride Parade

Foto: Privat

Queer Denker treffen sich monatlich zum Stammtisch, fahren gemeinsam auf verschiedene Prides, organisieren Veranstaltungen für den lockeren Treff und Austausch und tragen mit weiteren Aktionen auch in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen zur Aufklärung und Bewusstseins-Schaffung von LGBTQIA+ bei. Ein besonderer Erfolg der Queer Denker war, dass sich auf ihre Anfrage hin viele Gemeinden der Region St. Johann in Tirol und Pillerseetal dazu bereit er-

klärten, die Regenbogenfahne im Juni, dem Pride Month zu hissen.

I kissed a girl – and I liked it!

Michi selbst fühlte schon früh, dass sie sich von den meisten Mädels, die sie kannte, nicht unwesentlich unterschied. „Dann passiert beim

Ausgehen mal ein Kuss – und plötzlich weiß man, wo es einen hinzieht,“ lacht Michi. Ihr Coming-out etwas später – sie steht auf Mädels – verblüffte in ihrer Familie keinen. „Nicht mal meine Oma war überrascht – sie sagte, dass sei doch immer schon klar gewesen.“

Ihre Eltern und Schwester standen von Anfang an hinter ihr und sind auch die wichtigsten Unterstützer der Queer Denker. Dass das keine Selbstverständlichkeit ist und in vielen Familien lei-

der anders abläuft, weiß Michi gut – auch dafür möchte ihr Verein da sein und einen Rahmen bilden, wo man aufgefangen und akzeptiert wird. „Meine Eltern unterhalten sich auch gerne mit Eltern, die über die Neigung ihrer Kinder verunsichert sind,“ sagt sie augenzwinkernd.

Bunt und natürlich wie der Regenbogen selbst

Für Michi ist klar, dass die Inklusion von LGBTQIA+ in der Politik, in Schulen, Social Media und im Generellen zu einer freien, glücklichen Gesellschaft beiträgt. Niemand sollte Angst haben müssen zu zeigen, wer man ist oder sich verstecken müssen – auch nicht am Land. Einander zu stigmatisieren und „in Schubladen stecken“ ist alles andere als hilfreich, denn Sexualität ist immer ein Spektrum. „Ich bezeichne mich zum Beispiel nicht als lesbisch, weil mir der Ausdruck einfach nicht gefällt. Lieber sage ich, ich bin Queer,“ lächelt Michi.

Unten finden Sie einige Begriffe genauer erklärt. Die Queer Denker informieren auf ihrer Social Media Seite über viele weitere, sowie über sämtliche Termine zu Veranstaltungen und Aktivitäten. Das Leben ist bunt, so sind wir es auch – lassen wir zu, dass jeder seine Farben zeigen darf!

Viktoria Defranco-Klabischnig

Queer

Anglizismus für eine positive Sammelbezeichnung für Personen, Handlungen oder Dinge, die durch den Ausdruck ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität eine Abgrenzung zur Heteronormativität bewirken. Ihre Flagge ist meist die Regenbogenflagge, die man besonders oft im Monat Juni findet, wo der Pride Month gefeiert wird

Regenbogenfahne

Sie gilt als Zeichen für Frieden, Toleranz und Akzeptanz der Vielfalt von Lebensformen, der Hoffnung und Sehnsucht. Die Regenbogenfahne der queeren Bewegung hat sechs Streifen und die Farbtöne sind in umgekehrter Richtung des Regenbogens angeordnet. Mittlerweile gibt es weitere Formen der Regenbogenflagge und es hat auch jedes Spektrum zusätzlich seine eigene Flagge.

Rot: Leben
Orange: Gesundheit
Gelb: Sonnenlicht
Grün: Natur
Königsblau: Harmonie
Violett: Geist

Pride

LGBT+ Pride, Gay-Pride oder einfach nur Pride, kommt ursprünglich aus der amerikanischen Lesben- und Schwulenbewegung und steht für den selbstachtenden und stolzen Umgang mit der

eigenen sexuellen Identität. Dabei finden verschiedene Veranstaltungen wie Pride-Paraden, Festivals, Partys und vieles mehr statt.

LGBTQIA+

L – Lesbisch
G – Gay (Schwul)
B – Bisexuell
T – Transsexuell
Q – Queer
I – Intersexuell
A – Asexuell
+ – Für alle anderen

Neuwahlen bei Trachtenverein Edelraute

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG MIT ZAHLREICHEN EHRENGÄSTEN

Am 8.2.2025 fand unsere alljährliche Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen beim Salcher Gust in St. Johann i.T. statt. Auch in diesem Jahr waren wieder sehr viele Mitglieder von unserem Verein anwesend, dass uns sehr freute. Zahlreiche Ehrengästen wie Bürgermeister Stefan Seiwald, Kulturreferentin Christine Gschnaller, Tiroler Landestrachtenverbandsobmann Alexander Schatz, Unterinntalertrachtenverbandsobmann-Stellvertreter Christian Kirchler sowie den Hauptmann der Fellerschützenkompanie Oliver Wieser durften wir recht herzlich begrüßen.

Nach den Berichten der Funktionäre fand unsere Ehrung der langjährigen Vereinsmitglieder statt. Für 25-jährige Vereinszugehörigkeit wurden geehrt: Peter Thaler Junior., Katharina Ronacher und Peter Thaler Senior.

Anschließend wurde der neue Vorstand gewählt. Wir gratulieren unserem Obmann Josef Huter und unserem Obmann-Stv. Markus Ritter zur Wiederwahl. Außerdem wiedergewählt wurden: Kassiererin Christl Foidl, Fähnrich Florian Foidl und Pressereferentin Christina Hechenberger. Die Funktion der Schriftführerin übernimmt Manuela Hüther. Neue Jugendbetreuerin ist Nadine Steinwender. Vorplattler der Buam wurde Anton Ritter und Vortänzerin der Medls Emily Hüther. Neuer Musikantenvertreter ist Simon Lackner und Zeugwart Thomas Laiminger.

Wir freuen uns schon auf eine gute Zusammenarbeit des neuen Vorstandes und wünschen ihnen alles Gute. Ausklingen ließen wir den Abend mit einer Jause und natürlich Tanz und Musik.

Christina Hechenberger



Foto: Trachtenverein Edelraute

Neuer Ausschuss des Trachtenvereins Edelraute
 Von links.: Obmann Josef Huter, Kassiererin Christl Foidl, Christina Lackner (Kassier-Stv.), Manuela Hüther (Schriftführerin), Emily Hüther (Vortänzerin), Nadine Steinwender (Jugendbetreuerin), Theresa Lindner (Stv.-Vortänzerin), Christina Hechenberger (Pressereferentin)
 Reihe hinten von links: Simon Lackner jun. (Musikvertreter), Florian Foidl (Fähnrich), Petra Hätzmann (Schriftführer-Stv.), Thomas Laiminger (Zeugwart), Anton Ritter (Vorplattler), Jakob Ritter (Jugendbetreuer-Stv.), Obmann-Stellvertreter Markus Ritter
 Nicht im Bild Kathrin Söllner (Stv.-Jugendbetreuerin)

Strauben Mit Heidelbeer-Ragout und Vanilleeis

Zutaten:

- 200 g Mehl
- 1 Messerspitze Backpulver
- 2 EL Zucker
- etwas Vanillepaste
- etwas Zitronenabrieb
- 200 ml Milch
- 2 Eier
- eine Prise Salz
- Fett zum Frittieren



Foto: Küchenhexe

Zubereitung:

Mehl, Prise Salz, Zucker und das Backpulver in eine Schüssel geben, mit der Milch zu einem glatten Teig verrühren, dann die Eier, Vanille und Zitrone ebenfalls gut unterrühren. Die Masse sollte zähflüssig sein. Den Teig in einen Spritzbeutel füllen und die Spitze abscheiden. In einen kleinen Topf ca. 10 cm hoch Fett geben und auf 170 °C erhitzen. Den Teig nun mit kreisenden Bewegungen in das heiße Fett dressieren. Nach ein paar Minuten mit Hilfe von zwei Kochlöffeln das Ganze umdrehen (geht ganz einfach) und bis zur gewünschten Bräune fertig backen. Die fertige Straube aus dem Fett heben und auf ein mit Küchenpapier ausgelegten Teller geben. Mit Staubzucker bestreuen und mit Heidelbeerragout und Vanilleeis servieren!

Viel Spaß beim Nachmachen wünscht euch eure Küchenhexe Anni

23. St. Johanner
Autofrühling
 Samstag, den 12. April 2025

Das Video zum Rezept findet ihr über den QR-Code oder auf www.youtube.com



„Genuss verbindet“ wird zum Clubmotto der Soroptimistinnen

HILDEGARD WOLF IST DIE NEUE PRÄSIDENTIN DES SOROPTIMIST INTERNATIONAL CLUBS KITZBÜHEL.

Sie sei eigentlich kein Vereinsmensch, gesteht Hildegard Wolf, die gemeinsam mit ihrem Mann Josef die Vinothek „Weinkiste“ in St. Johann betreibt. Dem Soroptimist International Club Kitzbühel habe sie sich angeschlossen, weil es ein Frauen-Serviceclub ist. „Ich bin mit Brüdern und vielen Buben in der Nachbarschaft aufgewachsen. Auch als ich später in der Steiermark in der Autoindustrie arbeitete, war ich fast ausschließlich von Männern umgeben. Vielleicht habe ich mich deshalb immer schon für Frauen eingesetzt.“ Sie genieße die Frauenpower und den tollen Zusammenhalt im Club, so Hildegard Wolf.

Sie löst die vorige Präsidentin, Nina Hipfl-Reisch, ab und wird dem Serviceclub in den kommenden zwei Jahren vorstehen – ein Ziel des Clubs ist es unter anderem, die Stellung der Frau in der Gesellschaft zu festigen. Die 51-Jährige ist gemeinsam mit ihrem Mann Josef immer wieder auf der Suche nach guten Weinen, passend zu ihrem Lebensmotto: „Genuss verbindet.“ Und unter dieses Motto stellt sie auch ihre Präsidentschaft. „Genuss schafft eine Atmosphäre der Gemeinschaft,



Hildegard Wolf ist die neue Präsidentin

PLATO
© Partner Theres

Foto: Pfla

in der Unterschiede vergessen und Gemeinsamkeiten gefeiert werden“, ist Hildegard Wolf überzeugt. Ein Ziel ist es, nachhaltige Verbindungen zu schaffen. „Durch den Aufbau von Netzwerken für wohltätige Projekte entsteht eine kraftvolle Gemeinschaft, die Ressourcen bündelt und positive Veränderungen ermöglicht“, meint die neue Präsidentin. Für sie sind kulinarische Erlebnisse eine Möglichkeit, Menschen zusammenzubringen und

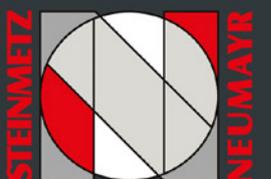
gleichzeitig Gutes zu tun. Erste Ideen für Projekte bzw. Veranstaltungen sind bereits in Ausarbeitung.

Mehr Sichtbarkeit, mehr Gehör

Unter Hildegard Wolfs Präsidentschaft soll auch das Thema „Sichtbarkeit“ forciert werden. Denn obwohl der Soroptimist International Club Kitzbühel vor 15 Jahren das Mädchen- und Frauenberatungszentrum in St. Johann ins Leben gerufen habe und

ein sehr wichtiger Sponsor sei, werde der Club kaum in Verbindung mit dieser wichtigen Einrichtung gebracht. „Der Soroptimist International Club wurde vor 100 Jahren in Oakland, Kalifornien, ins Leben gerufen, allein in Österreich gibt es über 60 Clubs mit knapp 1.800 Mitgliedern. Ich sehe es als eine meiner Aufgaben an, dieser starken Stimme in der Region zu mehr Gehör zu verschaffen“, so Hildegard Wolf.

Doris Martinz



ALLES RUND UMS GRAB
Frühlingserwachen für die Ruhestätte

- Grabgestaltung
- Nachbeschriftung
- Neugestaltung • Nachvergoldung
- Grabreinigung • Instandsetzung

IHR SPEZIALIST
IN SACHEN NATURSTEIN.

 **20** JAHRE
steinmetz.tirol

6372 Oberndorf i.T. | T 05352/67233 | spezialist@steinmetz.tirol



„Bestattungsvorsorge: Einfach drüber reden!“

HEIDI UND CHRISTIAN VON DER BESTATTUNG HUBER-STURM IN ST. JOHANN ÜBER EIN TABU, DAS SEINE KRAFT VERLIERT, UND MEHR.

Bei dem Begriff „Bestattungsvorsorge“ denken die meisten Menschen an Geld. Für Heidi und Christian von der Bestattung Huber-Sturm in St. Johann jedoch ist Vorsorge nicht unbedingt mit finanzieller Vorsorge verbunden. Sie machen fast täglich die Erfahrung, wie wichtig es ist, auch an andere Dinge zu denken: „Aus unserer Sicht ist es unwahrscheinlich viel Wert, wenn die Person, die Vorsorge trifft, festlegt, was im Fall ihres Ablebens passieren soll“, erklärt Christian Sturm. Dabei gehe es beim Bestatter nicht darum, über das Testament zu sprechen, sondern um die Organisation beim Trauerfall. Tritt jener ein, seien viele Entscheidungen zu treffen: Man müsse zwischen Feuer- und Erdbestattung wählen, einen Sarg aussuchen, Entscheidungen bei Blumenschmuck und Musik treffen, Fragen in Bezug auf die Organisation der Trauerfeier beantworten und vieles mehr. Und das alles in einer psychischen Ausnahmesituation, in die ein Trauerfall die Hinterbliebenen oft bringt. „Wenn Vorsorge getroffen wurde, können sich die Angehörigen ganz auf die Familie konzentrieren. Man kann füreinander da sein in dem beruhigenden Wissen, dass alles so geschieht, wie es sich die oder der Verstorbene gewünscht hat“, so Heidi,

„weil die Details ja noch zu Lebzeiten geklärt wurden.“ Man nehme damit den Angehörigen den Entscheidungsdruck und jede Unsicherheit. Mit einer Bestattungsvorsorge demnach die ganze Familie für sich selbst vor.

Darüber reden

„Unter Vorsorge fällt auch, dass man das Thema Sterben aus dem Tabubereich heraushebt und es in der Familie behandelt“, so Christian. In den letzten zehn Jahren habe sich diesbezüglich viel getan, immer mehr Menschen würden sich ihrer Endlichkeit stellen und seien bereit, darüber zu sprechen. Viele jedoch wollen immer noch nicht am vermeintlich Unsagbaren rühren. „Dabei sorgt ja nicht der Tod für das Sterben, sondern das Leben“, so drückt es Christian aus. Der Tod sei nicht „Böswicht“ oder ein „Schreckgespenst“, sondern Teil des Lebens. „Wir müssen das eingetragene Denken lockern“, setzt er bei unserem Gespräch in den Räumen der Bestattung fort. „Wir sind nicht unser Körper, wir haben lediglich einen Körper. Das Leben ändert sich mit dem Tod. Dass es aufhört, ist nur unsere Vorstellung davon.“

Alle Interessierten sind eingeladen, einfach einmal in der Bestattung vorbeizukommen und mit Christian und Heidi über die Themen Tod

und Sterben zu sprechen und philosophieren. „Ganz unverbindlich, man muss nichts bezahlen oder unterschreiben. Wir wollen einfach für die Menschen da sein“, so Christian. „Wir wollen dem Tod den Schrecken nehmen.“

Finanziell vorsorgen

Natürlich mache es darüber hinaus auch Sinn, finanziell vorzusorgen und damit den Angehörigen eine oft große Sorge zu nehmen. Man könne dafür eine Versicherung abschließen, einen gewissen Betrag in bar oder auch in Gold in einem Bankschließfach deponieren oder den Betrag auf einem Konto beziehungsweise Sparbuch hinterlegen. „Aber Achtung: Aufgrund der geltenden gesetzlichen Regelungen werden die Konten und Sparbücher von Verstorbenen gesperrt, bis der Nachlass geregelt ist“, weiß Heidi. „Es gibt jedoch die verschiedensten Möglichkeiten von Sparformen und Versicherungen, bei denen die Angehörigen

sofort Zugriff auf das Geld haben.“ Wichtig sei, dass familieninterne Vertrauenspersonen über die Vorsorgemaßnahme informiert werden, denn im Trauerfall werden immer die nächsten Angehörigen verständigt.

Was kostet eine Bestattung, mit welchen Ausgaben muss man rechnen? Für eine ortsübliche Bestattung müsse man heute zwischen 4.000,- und 5.500,- Euro einkalkulieren, so Christian. Dazu kommen Kosten für Grab oder Urnennische, das Totenmahl, Blumenschmuck, Notarkosten und mehr, die insgesamt in etwa auf denselben Betrag kommen können. Etwas günstiger sei eine Naturbestattung: „Hier liegen die Gesamtkosten bei zirka 6.000,- Euro.“ Egal, wofür man sich bei einer Bestattung entscheidet: Wer sich noch zu Lebzeiten Gedanken über den Tod hinaus macht, sorgt vor für sich und seine Lieben.



Foto: Christina Felersinger, Bestattung Huber-Sturm • bezahlte Einschaltung

Kontakt und Info:



HUBER-STURM
Bestattung St. Johann

St. Johann in Tirol • Salzburger Straße 27
Tel. 05352 62115 • www.bestattung-st-johann.at

Zukunft sichern, Mitarbeiter gewinnen, Employer Branding stärken

MEHR ALS 40 FIRMEN SETZEN AUF DEN BILDUNGSPASS ALS ERFOLGSSTRATEGIE

Offene Stellen, steigende Kosten, fehlende Arbeitskräfte. Der Arbeits- und Fachkräftemangel ist längst keine Herausforderung mehr, sondern für viele Unternehmen eine existenzielle Bedrohung. Während vielerorts noch nach Lösungen gesucht wird, arbeiten die Regionen St. Johann/Oberndorf und PillerseeTal bereits erfolgreich mit einem innovativen Präventionswerkzeug – dem Bildungspass.

Betriebe setzen auf den Bildungspass – weil Abwarten keine Lösung und Strategie für die Zukunft ist. Mehr als 40 Unternehmer kamen in den Kaisersaal und alle waren sich einig: Jeder Betrieb kann dieses Präventionswerkzeug nutzen, um zwei wichtige Ziele nachhaltig zu erreichen:



David Bichler (regionaler Koordinator) erläutert, wie Betriebe mitmachen können.

- Langfristig qualifizierte und motivierte Mitarbeiter gewinnen, Personalfuktuation senken und Kosten reduzieren.
- Das Employer Branding von Anfang an stärken und so als attraktiver Arbeitgeber punkten.

Wie es funktioniert? Für Betriebe, die sich beim regionalen Koordinator melden, wird in enger Zusammenarbeit mit erfahrenen Kindergarten-Pädagoginnen ein maßgeschneidertes Konzept erstellt. So entstehen spezielle „Erfahrungsräume für Kinder“, die genau zu den Werten und Zielen des Unternehmens passen. Und was dabei herauskommt? Begeisterung – bei Kindern, Eltern und Betrieben. Genau das zeigten die beeindruckendsten Momente des Abends: Vier Unternehmer erzählten, wie ihre Erfahrungsräume Kinder begeistern, Interessen wecken und es ermöglichen, (Traum-) Berufe hautnah zu entdecken – direkt im Betrieb. Und wie Eltern als potenzielle Mitarbeiter das Unternehmen kennenlernen und als Multiplikatoren für offene Lehrstellen und Jobs wirken.

Martin Hautz von der Firma Bildmaterial in Fieberbrunn ist ebenfalls überzeugt und hat deshalb kostenlos 50 Social-Media-Videos produziert, um noch mehr Betriebe zum Mitmachen zu motivieren: „Ich habe selbst drei Kinder und sehe die große Chance für die Kinder und unsere Betriebe – denn die Kinder von heute sind die Mitarbeiter von morgen.“

Die Zahlen sprechen für sich: 41 % aller Eltern und Kinder (500 von 1.200 in den mitwirkenden Gemeinden Fieberbrunn, Oberndorf, St. Jakob, St. Johann, St. Ulrich und Waidring) und 14 Betriebe – Banken, Handwerk, Tourismus, Landwirtschaft – machen bereits mit.

Das Interesse weiterer Betriebe ist groß – denn wer heute Fachkräfte für morgen braucht, muss jetzt aktiv werden. Das Präventionswerkzeug Bildungspass funktioniert, jetzt liegt es an jedem einzelnen Betrieb, diese Chance zu nutzen. Es stehen dazu mehrere Wege offen. Nehmen Sie Kontakt auf, um mehr zu erfahren und mitzumachen!

David Bichler
(regionaler Koordinator)
Tel.: +43 660 6570665
david.bichler@
meinbildungspass.at



Service-Center | KitzShop m|w|x
VOLLZEIT | AB SOFORT

Du möchtest in der legendärsten Sportstadt der Alpen in einem jungen, dynamischen Arbeitsumfeld arbeiten? Dann suchen wir genau Dich!

AUFGABENBEREICH

- Organisation und Betreuung unseres KitzShops
- Professionelle Beratung von Gästen und Gastgebern
- Anfragenmanagement

ANFORDERUNGEN

- Deutsch und Englisch in Wort und Schrift setzen wir voraus
- Du bist teamfähig, verlässlich und bringst Einsatzfreude mit
- Das Managen unseres KitzShops bereitet dir Freude
- Du beherrscht die gängigen Office-Programme spielend
- Weitere Fremdsprachen bringen dir einen Pluspunkt
- Im besten Fall hast Du Erfahrung mit Feratel-Programmen

VORTEILE

- Nimm kostenfrei an exklusiven Events teil
- Nutze ermäßigte Tickets für die Bergbahn und unseren Golfplatz
- Hol Dir ein neues Bike über unser Bike-Leasing Programm
- Qualitativ hochwertige Mitarbeiterkleidung

Individuell abgestimmte Vergütung, basierend auf beruflicher Erfahrung, Qualifikation und Ausbildung, ohne Bindung an ein Vergleichskollektiv.

Schriftliche Bewerbung an bewerbung@kitzbuehel.com
oder Kitzbühel Tourismus | Hinterstadt 18, 6370 Kitzbühel



Andrea Gold (Head of Jugend Sparkasse Kitzbühel) und Anna Wimmer (GF Bergbahnen Fieberbrunn) berichten von ihren „Erfahrungsräumen für Kinder“

Mietwäsche-Service Linen2GO Express jetzt in St. Johann

ZWEIMAL PRO WOCHE HYGIENISCH SAUBERE NACHHALTIG AUFBEREITETE WÄSCHE

Mit dem Slogan: „Wäsche mieten ganz easy“ verspricht Linen2GO ein innovatives und modernes System für Vermieter. Ganz ohne Bindung oder Mindestumsatz. Das Sortiment beinhaltet alles fürs Bett und fürs Bad und wird mit dem revolutionären und flexiblen Mietwäsche-Service Linen2GO Express jeden Montag und Donnerstag direkt nach St. Johann gebracht. Genial, einfach und regional.

Seit zwei Jahren gibt es das innovative Mietwäschesystem zum Selbstabholen schon in Salzburg und seit 2024 in Wien. Jetzt ist es endlich auch in Tirol soweit, der Linen2GO Express hält zweimal pro Woche in St. Johann. Und das gleich mit einer Weltpremiere, denn bis-

her hat sich das Start-Up auf fixe Abholstationen konzentriert. Mit der LKW-Lösung wird das Unternehmen noch flexibler und bietet den Tiroler Vermietern das modernste Mietwäsche-Service.

„In Salzburg und Wien sind wir bereits erfolgreich unterwegs, aber für Tirol haben wir uns etwas Neues überlegt – die mobile Version von Linen2GO. Mit dem Express kommen wir zwei Mal die Woche direkt nach St. Johann auf einen fixen Standort und unser Fahrer unterstützt beim Abholen und Zurückbringen der Wäsche. In Zukunft möchten wir gerne noch weitere Standorte erobern,“ zeigt sich Victor Ioane, Linen2GO Geschäftsführer zuversichtlich.

Das innovative Mietwäsche-Konzept basiert auf der Nutzung der Linen2GO APP so-



Mit dem Linen2GO Express kommt das innovativste und flexibelste Mietwäsche-Service nach St. Johann

Foto: Linen2GO

wie RFID-Technologie bei der Selbstabholung und Rückgabe der Wäsche beim Linen2GO-LKW. Alle Informationen werden dem Nutzer in der APP angezeigt und sind jederzeit abrufbar. Das ist transparent, praktisch und zu 100 % nachvollziehbar. Für hygienisch saubere und nachhaltig aufbereitete Wäsche sorgt der

österreichische Marktführer für Textilmanagement SALESIANER. Der nahegelegene Wäschereibetrieb in Leogang stellt kurze Transportwege sicher.

Sind Sie bereit für die nächste Generation der Wäscheversorgung? Mehr Informationen unter www.linen2go.at

LINEN
2GO
express

- 📍 **Winkl-Schattseite 6**
6380 St. Johann in Tirol
- 🕒 Jeden **Montag**
und **Donnerstag**
von 8.00 - 14.00 Uhr

Sichere dir jetzt
im 1. Monat:
30% Rabatt*
Mit dem Aktionscode:
L2G30XJ

App downloaden
& registrieren!



* Code gültig für Neukunden bei Registrierung bis inkl. 31.03.2025. Rabatt-Gültigkeitsdauer: 1 Monat. Bitte beachten, dass diese Aktion nicht mit anderen Aktionen oder Gutscheinen kombinierbar ist.



www.linen2go.at

sich wider- setzen	↘	sehr schnell fahren	Insel der Kleinen Antillen	kostbar; mensch- lich vor- nehm	↘	Material- splitter	↘	europ. Kultur- TV- Kanal	↘	Lungen- tätigkeit	Frisier- gerät	↘	Ver- band- material	↘	Rauch- fang, Schorn- stein	↘	süd- deutsch: Unter- bein
Arznei- mittel (latei- nisch)	→									Schrank oder Fach für Spiri- tuosen	↘						
asiati- scher Bambus- bär	→					Spiel- karte		Marine- unter- offizier	→				Vieh- hüter		knabbern		Alters- ruhegeld
Seebad in Belgien	→							an jedem Ort		Einwoh- ner der griech. Hauptst.	→						
Astro- naut: ... Arm- strong	→				Kosten- verteil- ung		ab- hän- gig, ge- bunden	→						lieber, wahr- schein- licher		zu etwas taugen (sich ...)	
↘				unnötig lange Strecke	↘					wirt- schaftli- cher Auf- schwung		Nieder- schlag	→				
Box- kampf- stätte		Laub- baum, Rüster	→		↻ 1		früherer Titel in Genua u. Venedig		Farben- fülle	→							
↘				Musik: Tonge- schlecht		engl. Schrift- steller (Daniel)	→					aufge- brühtes Heiß- getränk	→	Platz- mangel, Raumnot			
Schwert- wal		Borke be- stimmter Eichen	Ver- zierung	→				Standort- bestim- mer (Schiff)	→					↻ 4	Hart- schalen- frucht		Stadt und Fluss in Böhmen
↘						Hoch- gebirgs- horn- tier	→					ein Europäer	→	ugs. für nein			
taktisch nicht ge- schickt	Oper von Verdi		Steigen und Fal- len des Wassers	↘				feierli- ches Gedicht	↘	Zer- leg- ung, Spalt- ung	→	↻ 9					
Sorte, Gattung	↻ 13			Gruppe von Säu- ge- tieren		glätten, planie- ren	offener Güter- wagen	→				Fuß- glied		Sinnes- organ		Sultanat am Ara- bischen Meer	
↘							Ab- schnitt der Luft- reise	↘	große Tür, Einfahrt	↻ 5	Beurtei- ler; altrö- mischer Beamter						
Norman- ne		afro- amerik. Pop- musikstil		sich Wissen aneignen	↻ 8	gebrate- nes Fleisch- klößchen	→					Tat- form des Verbs		spa- nisch: Gebirgs- kette		kippen, schräg halten	
↘							Brem- s- klotz; Spalt- werkzeug	↘	aufhö- ren		arabi- scher Männer- name	→					
Grund- stoff für Salben	Sturm- vogel		Schiffs- seil		Buchen- frucht	↻ 10					Schrott	nicht eine	→				
aus dem Gelenk drehen	↘							Teil des Bühnen- stücks	→					Bilder- rätsel		un- men- schlich	
↘				Vergel- tung für Unrecht	vergnügt	→						ab- wegig, fälsch- lich	→				
amerik. Komiker, Regisseur (Woody)	ausge- lernter Hand- werker	→						italie- nisches Wirts- haus	→				↻ 3				
↘			↻ 12			Gebets- schluss- wort		anfän- g- lich		Tier- p- flege		Miss- gunst	↘	Renn- strecke; abgeteil- te Spur		↻ 11	
Hafen- stadt in Südost- italien	lang- schwän- ziger Papagei	→		Ärger, Wut	→			Anhän- ger einer Welt- religion	→						Stifter- figur im Naumbur- ger Dom		Abk. für Ober- landes- gericht
empfeh- lenswert	↘						Mär- chen- , Sagen- gestalt	→					jap. Form des Ring- kampfes	→	Senke im Gelände		
Wind am Garda- see	↘			Gesteins- gebilde	↻ 6			über- triebene Spar- samkeit	→					bestimm- te Stufe, Stellung		↻ 2	
mit den Lippen an etw. ziehen	↘						Entwick- lungs- richtung, Tendenz	→		↻ 7							

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Viel Spaß beim Rätseln!



TAXI - BUSREISEN SCHREDER

AIRPORTSERVICE | AUSFLUGSFAHRTEN | BETRIEBSAUSFLÜGE |
BUS- & LIMOUSINENSERVICE | PATIENTENTRANSPORTE

St. Johann i.T.: Lederergasse 7
Kitzbühel: Hornweg 15

T: +43 5352 62550
T: +43 5356 20420



Frühlings- und Sommerreisen 2025

16.03. Tagesfahrt Trient, Italien, zum Josefmarkt
Abfahrt: 7:00 Uhr Fahrpreis: € 50,-

20.03. Frühlingsbeginn - Überraschungsfahrt
Abfahrt: 8:00 Uhr Fahrpreis: € 40,-

29.03. Bozen - Ostermarkt taucht den Waltherplatz
in leuchtende Farben, Abfahrt: 8:00 Uhr Fahrpreis: € 50,-

**04.04. - 06.04. Genießen Sie einen unvergesslichen
Kurzurlaub am Gardasee**
Parkhotel Casimiro**** San Felice del Benaco
Abfahrt: 6:00 Uhr € 349,-
EZZ € 30,- pro Nacht, inkl. Fahrt im Komfortbus, HP,
Ausflug nach Valeggio und Reiseleitung

07.04. - 11.04. Opatija - Kvarner Bucht, Kroatien
Erkunden Sie die wunderschöne Stadt Opatija
mit ihren außergewöhnlichen Parkanlagen.
Abfahrt: 6:00 Uhr € 485,-, EZZ € 20,- pro Nacht
inkl. Fahrt im Komfortbus, HP, Ausflug nach Hum,
Moscenicka Draga, alle Straßensteuern, Reiseleitung

12.04. - 19.04. Abano Terme, Hotel All'Alba
Abfahrt: 6:00 Uhr St. Johann, pro Pers., 8 Tage, 7 VP, inkl. Busfahrt
Superior Doppelzimmer € 930,-
Superior Einbettzimmer € 985,-

12.04. - 19.04. Abano Terme, Hotel Harry's Garden
Abfahrt: 6:00 Uhr St. Johann, pro Pers., 8 Tage, 7 VP, inkl. Busfahrt
Doppelzimmer Classic € 790,-
Einbettzimmer Classic € 923,-

15.04. Wallfahrt nach Altötting
Abfahrt: 7:00 Uhr Fahrpreis: € 39,-

17.04. Tagesfahrt zur Apfelblüte nach Südtirol
Abfahrt: 6:30 Uhr Fahrpreis: € 58,-

21.04. Ostermontag Nachmittagsfahrt
mit netten Überraschungen, Abfahrt: 13:00 Uhr Fahrpreis: € 32,-

25.04. Markusmarkt Auer
Abfahrt: 7:00 Uhr Fahrpreis: € 56,-

27.04. Eine gemütliche Kaffeefahrt zum Hollenauer Kreuz
Es erwartet Sie nicht nur der beste Naturlogenplatz mit Blick
zum Wilden Kaiser, sondern auch hausgemachter Apfelstrudel.
Abfahrt: 13:00 Uhr Fahrpreis: € 25,-

06.05. - 07.05. Wallfahrt nach Maria Zell
Abfahrt: 6:30 Uhr € 257,-, EZZ € 20,-
inkl. Busfahrt im Komfortbus und Halbpension,
alle Straßen und Mautgebühren, Reiseleitung

11.05. Muttertagsfahrt mit netten Überraschungen
Abfahrt: 13:00 Uhr Fahrpreis: € 32,-

14.05. - 15.05. Blumeninsel Mainau mit Rheinfälle Schaffhausen
Abfahrt: 6:30 Uhr € 279,-, EZZ € 20,-
inkl. Busfahrt, ÜN mit Frühstück, Eintritt Insel Mainau, RL

20.05. Tagesfahrt nach Gröbming zum Friedenskirchlein am
Stoderzinken (einer der schönsten Plätze Österreichs)
Abfahrt: 7:00 Uhr Fahrpreis: € 58,-
inkl. Busfahrt, Mautgebühren und Reiseleitung

29.05. Wallfahrtskirche Maria Kirchentail
Abfahrt: 13:00 Uhr Fahrpreis inkl. MG: € 29,-

01.06. Narzissenfest Altaussee
Abfahrt: 7:00 Uhr Fahrpreis: € 58,- zuzüglich Eintritt € 17,-

02.06. - 04.06. Grado mit Ausflug Triest
Abfahrt: 6:00 Uhr € 475,-
EZZ € 25,- pro Nacht, inkl. Busfahrt 2x Übernachtung mit
Frühstücksbuffet, Ausflug nach Triest

15.06. Vatertagsausflug St. Wolfgang - Schafberg
(Wunderschöner Tag für die ganze Familie)
Abfahrt: 7:00 Uhr Fahrpreis: € 50,-
(Kinder € 25,-), zusätzlich Schafbergbahn € 41,50

22.06. Zillertaler Höhenstraße zum Heimathaus der Zellberg
Buam - Zellberg Stüberl, Aufenthalt Mittagessen mit Musik,
Weiterfahrt zum Almosengebiet Melchboden, Retourfahrt
Mayrhofen kurzer Aufenthalt anschließend Heimfahrt
Abfahrt: 8:00 Uhr inkl. MG € 55,-

24.06. Almrosenblüte Südtirol, Penserjoch - Südtirol
Abfahrt: 7:00 Uhr Fahrpreis: € 58,-

27.06. - 29.06. 3 Tagesfahrt Tauplitzalm Steiermark
Abfahrt: 8:00 Uhr € 395,-
inkl. Busfahrt, 2x HP, Rundfahrt mit Bummelzug
und Mautgebühren

01.07. Große Dolomitenfahrt
Brennerpass - Sellapass - Pordoipass - Falzaregopass -
Tre Crociopass, Abfahrt: 7:00 Uhr Fahrpreis: € 55,-

07.07. - 09.07. 3 Tagesfahrt zur Marillenernte Wachau
Tauchen Sie ins Reich der Marille ein. Abfahrt: 7:00 Uhr € 398,-
EZZ € 20,- pro Person pro Nacht,
inkl. Fahrt im Komfortbus, 2x HP, Ausflüge, Reiseleitung

12.07. Mayrhofen Waldfestplatz, Ursprung Buam Fest 2025
mit Orig. Almrauschklang - Tiroler Echo - Hochberg Buam,
Ligist 3 - Lätz Fetz - Ursprung Buam
Abfahrt: 12:30 Uhr Fahrpreis: € 38,-

19.07. Dauerstoa Alm Alpbach (Original Almrauschklang -
„Sonnenuntergang mit Feuerwerk“)
Abfahrt: 14:00 Uhr Fahrpreis: € 40,-

27.07. Seiseralm Südtirol
Abfahrt: 6:00 Uhr Fahrpreis: € 55,-
Busfahrt inkl. Mautgebühren,
extra € 21,50 für Gondelbahn hin und retour

31.07. Tagesfahrt Großglockner - Heiligenblut
Abfahrt: 8:00 Uhr Fahrpreis: € 53,-
inkl. Busfahrt, Großglocknermaut, Felbertauernmaut

10.08. Frühstück am Hintersteinersee in Scheffau
Das Naturjuwel zählt zu den schönsten Gebirgsseen Tirols.
Abfahrt: 8:00 Uhr Fahrpreis: € 25,-

17.08. Tagesfahrt Almtal am Toten Gebirge
Grünau im Almtal ist für viele Wanderer noch ein Geheimtipp
Abfahrt: 7:00 Uhr Fahrpreis: € 50,-

24.08. Tagesfahrt nach Maria Eck - beliebtes Ausflugsziel
und nach Ruhpolding zur Windbeutelgräfin
Abfahrt: 8:00 Uhr Fahrpreis: € 39,-

07.09. 3 Zinnen - Auronzohütte - Italien
Abfahrt: 6:00 Uhr Fahrpreis: € 55,-

Anmeldung bitte bei Taxi Busreisen Schreder • info@bussservice.tirol • www.busservice.tirol
Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Tel. 05352 6255050 • Reisebüro Rosmarie Schreder

www.busservice.tirol

Taxi - Busreisen Schreder GmbH

☎ +43 5352 6255050

info@taxiservice.tirol

Vereinsmeier und Weltreisender

SEPP RITTER WAR 32 JAHRE LANG OBERSCHÜTZENMEISTER DER SPORTSCHÜTZEN ST. JOHANN. EINE DIAGNOSE VERÄNDERTE VIELES ...

78 Jahre alt sei er, antwortet er auf meine Frage. Ich kann es kaum glauben, ich hätte ihn deutlich jünger eingeschätzt. Das muss am Training liegen: Dreimal wöchentlich ist Sepp Ritter nach wie vor am Schießstand anzutreffen, zirka eine Stunde lang dauert die Übungseinheit. Zehn Minuten lang und mehr hält er dabei die Luft- oder Kleinkaliberpistole am ausgestreckten Arm in der Hand, ohne abzusetzen, um seine Schüsse auf der Zielscheibe zu platzieren. Dazu braucht es Kraft, Ausdauer und vor allem volle Konzentration. All das bringt Sepp Ritter nach wie vor mit. 2024



Sepp Ritter war 32 Jahre lang Schützenmeister.

hat er mit der Mannschaft bei Landes- und Bundesmeisterschaften sogar noch fünf Medaillen eingeheimst. „Für Einzelbewerbe bin ich langsam zu alt, gegen die 70-Jährigen hat man keine Chance mehr“, meint er nüchtern. „Man wird nicht besser.“ Je älter man werde, umso mehr müsse man trainieren, um das Niveau zu halten, erklärt er. Zum Training kommt fast jede Woche ein Wettkampf, das hält ihn fit.

Dabei hat er relativ spät, erst im Alter von zwanzig Jahren, mit dem Sportschießen angefangen – über einen Arbeitskollegen, der ein begeisterter Schütze war. Er wurde Mitglied des Vereins, dann

zweiter und schließlich erster Schützenmeister, was in etwa der Position eines Vereinsobmanns entspricht, wie Sepp erklärt. 32 Jahre lang organisierte und managte er, widmete dem Verein viel Freizeit. Bis er, vor acht Jahren, beim Arzt eine Diagnose bekam, die vieles veränderte – es war Krebs, Prostata.

Er legte sein Amt zurück, unterzog sich der notwendigen Operation und Bestrahlungen und legte den Fokus danach auf seine Genesung. „Wenn du einmal eine Krebsdiagnose hast, dann wird alles anders“, sagt er heute. „Du weißt ja nicht, wie lange es noch geht.“ Ein Bekannter von ihm, der zum selben Zeitpunkt eine ähnliche Diagnose erhalten habe, sei inzwischen schon lange verstorben, erzählt er. „Das macht dich schon nachdenklich.“ Er habe in jener Zeit vieles hinterfragt, erzählt Sepp Ritter. „Man stellt fest, wie wertvoll das Leben ist und geht bewusst mit vielem um.“

Zum Glück habe es im Verein mit Klaus Ebermayer einen geeigneten Nachfolger gegeben. Letztes Jahr wurde Sepp Ritter von der Gemeinde für seine Verdienste als Oberschützenmeister mit dem Sportehrenzeichen ausgezeichnet.



Unterwegs mit seiner Frau Eva



Regelmäßiges Training ist für Sepp Ritter selbstverständlich.

Fotos: privat

Wie eine Familie

Sobald sich Sepp nach Diagnose und Therapie fit genug fühlte, nahm er wieder am Vereinsleben teil. Denn: „Wahrscheinlich bin ich ein bissl ein Vereinsmeier“, sagt er schalkhaft. Mehr denn je genießt er es heute, nach dem Training oder Wettkampf mit netten Leuten zusammensitzen und sich über alles Mögliche auszutauschen. Der Verein ist wie eine erweiterte Familie für ihn.

Sepp Ritter wuchs als Bauernbub im St. Johanner Ortsteil Reitham auf – in bescheidenen, einfachen Verhältnissen, aber frei von großen Sorgen und geborgen im Familien- und Freundeskreis. Er absolvierte eine Tischlerlehre. Den

Weg in die Arbeit zur Firma Aufschneider, die damals noch in Kirchdorf angesiedelt war, meisterte er mit dem Fahrrad – im Sommer wie im Winter. Während der Lehrzeit half er samstags immer beim Bau der neuen Werkstatt in St. Johann mit. „Das war damals ganz normal und üblich.“ Später wechselte er in eine andere Tischlerei und wurde schließlich 25 Jahre lang Hausmeister im Bezirkskrankenhaus St. Johann. „Ein guter, abwechslungsreicher Arbeitsplatz“, so Sepp. Mit 60 Jahren ging er in Pension.

Langeweile kannte er nie. Gemeinsam mit seiner Frau Eva – er lernte sie bei Aufschneider kennen, wo sie als Sekretärin angestellt war – baute er ein Haus und legte einen großen Garten an. Der Wunsch nach eigenen Kindern blieb dem Paar zwar verwehrt, dafür bereisten die beiden die ganze Welt. Sie unternahmen unter anderem Rundreisen in Neuseeland, Argentinien, Australien, Südafrika, Mexiko, Amerika und besuchten Vietnam, Kambodscha, Indien, China, Bali und Tibet. Mit ihrem Wohnmobil reisten sie auch durch europäische Länder. Am beeindruckendsten war für Sepp Norwegen mit seinen Fjorden, den Lofoten, dem 1.000 Meter steil ins

Meer abfallenden Prekestolen und der Sonne, die im Sommer nie untergeht.

Hanteltraining vor'm Fernseher

Die Reisen sind inzwischen weniger geworden. Ziele und Wünsche gäbe es schon noch, so Sepp, „aber es wird körperlich alles beschwerlicher.“ Eine Woche radeln sei aber noch drin, auch tausend Höhenmeter schaffen er und Eva mit dem E-Bike noch locker. Sepp hatte das Surfen während eines Gran Canaria-Urlaubs für sich entdeckt, weil ihm das Herumliegen am Strand zu langweilig geworden war. Eva machte dann in „Nuarach“ am Pillersee einen Kurs, dort gab es ein paar Jahre lang eine Surfschule. In der Folge zog es die beiden wegen des guten Windes oft an den Gardasee, der fast zur zweiten Heimat wurde. Auch das Wandern steht nach wie vor auf ihrem Programm.

„Als Schütze muss man sich fit halten“, meint Sepp. „Da wäre auch Hanteltraining g'recht.“ Sepp macht das auch – vorzugsweise beim Fernsehen.

Eva unterstützte Sepp immer im Verein, sie übernahm viele Schreivarbeiten. Nur selbst eine Waffe in die Hand nehmen, das wollte sie nie. Lieber widmete sie sich immer schon ihrem Garten. Sepp sät im Frühling aus, Eva übernimmt das Ernten von Salat, Kraut, Salat, Gurken und vielem mehr. „Wir sind Selbstversorger“, sagt Sepp, es schwingt etwas Stolz mit in seiner Stimme. Auf dem Handy zeigt er mir dann noch die Ergebnisse einer weiteren Leidenschaft: Er liebt es zu backen. Herrliche, aufwändig verzierte Torten präsentiert er mir, aber auch Germkiachl, Buchteln, Faschingskrapfen und wunderschöne Brotlaibe. „Nur das Klotzenbrot, das ist mir diesmal nicht so gelungen“, meint er selbstkritisch. „Innen war es sehr gut, aber das Blattl, die Hülle, mit der war ich nicht so glücklich“, so Sepp. Er nimmt es sportlich – beim nächsten Mal wird auch die Hülle perfekt gelingen, Training ist alles ...

Doris Martinz

Jahreshauptversammlung der Sektion Wilder Kaiser St. Johann

RÜCKBLICK AUF EIN ERFOLGREICHES JAHR 2024

Am Freitag 24. Jänner 2025 fand im Kaiser-saal der Markt-gemeinde St. Johann die alljährliche Jahreshauptversammlung statt. Um 19:30 Uhr begrüßte der Obmann Harald Aschacher alle Anwesenden und begann dieses Mal mit der Verpflegung – es gab, da ja auch die Weißwurstparty stattfand, Weißwürste mit Brezen. So begann die Versammlung in einer gemütlichen Stimmung, bevor dann um 20:00 Uhr der Rückblick auf das Vereinswesen 2024 startete. Die Ehrengäste sowie alle Alpenvereinsmitglieder, auch aus anderen Sektionen (deren Teilnahme den Obmann besonders freute), wurden herzlich begrüßt. Der Obmann bedankte sich schon am Anfang bei allen Funktio-



Hanna Pali mit Obmann Harald Aschacher

nären, die das Programm für das Jahr planen und durchführen. Ebenfalls bedankte er sich im Namen des Vorstandes der Sektion bei allen Sponsoren, Spendern und der Markt-gemeinde St. Johann. Das Kletterteam, die Jugend, die Touren der Erwachsenen, die Wegewarte, die Hüttenwarte der Wildangerhütte, die Koasa Boulder Halle, die finanzielle Situation – das alles wurde von den Vortragenden kurz und informativ vorgetragen. Die anschließenden Ehrungen der langjährigen Mitglieder war wie immer die Krönung der Jahreshauptversammlung. Die Grußworte der Ehrengäste rundeten den ganzen Abend ab. Bür-



Vorstand Herbert Aschacher, Claudia Mader, Bettina Eberharter, Harald Aschacher

Fotos: Alpenverein Sektion Wilder Kaiser

germeister Mag. Stefan Seiwald lobte die tolle Arbeit der Sektion. Hervorgehoben wurde die Jugendarbeit und die Worte des Obmanns zum Anfang, dass das Kirchturmdenken nicht mehr der Zeit entspricht und die Gemeinden wie auch die Sektionen zusammen helfen sollen. Nur so wird sich die Zukunft bewäl-

tigen lassen. Anschließend wurden noch Geschichten ausgetauscht, Touren wurden wieder in Erinnerung gerufen und so klang der Abend gegen Mitternacht aus.

Der Vorstand der Sektion Wilder Kaiser wünscht ein gesundes, unfallfreies und friedliches Bergjahr 2025.

Obmann Harald Aschacher

VERSICHERUNGS- UND SCHADENSBURO

Mag. Herbert Dachs – DER Schaden-Experte



Versicherung zahlt nicht?

Was tun?
Herbert DACHS anrufen!

Kitzbüheler Straße 33, A – 6370 Reith b. K.
+43 (0) 664 88 62 15 66 info@schadensbuero.at
WWW.SCHADENSBUERO.AT

Tourismusverband St. Johann unterstützt zwei weitere Sporttalente

SPONSORING FÜR NELE AIGNER UND JOHANNA SEISENBACHER

Nach Kletterer Julian Wimmer, Biathlet Andreas Hechenberger, Skibergsteiger Andreas Mayer und Extrem-Langläufer Lorenz Enk unterstützt der Tourismusverband Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol nunmehr zwei weitere junge Sporttalente – die Biathletin Nele Aigner aus Erpfendorf und die Skifahrerin Johanna Seisenbacher aus St. Johann. Bereits seit mehreren Jahren ist es dem Tourismusverband Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol ein Anliegen, regionale Sporttalente zu fördern. Seit Ende 2024 gibt es zwei neue Sporttalente aus Erpfendorf und St. Johann in Tirol, die den Tourismusverband als starken Partner an ihrer Sei-

te haben. Die erste ist Johanna Seisenbacher. Die junge St. Johannerin kann bereits auf einige Erfolge im Skisport zurückblicken und besucht derzeit das Schigymnasium in Saalfelden. Die zweite neue Athletin ist Nele Aigner aus Erpfendorf. Nele ist begeisterte Biathletin und entwickelte schon früh ihre Leidenschaft für den Biathlonsport. Martina Foidl, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes, freut sich über die neuen Sporttalente: „Es freut uns sehr, dass wir mit Nele und Johanna zwei junge talentierte Frauen aus der Region unterstützen können. Wir wünschen beiden eine erfolgreiche Wintersaison und freuen uns, dass sie ab diesem Winter un-



Nele Aigner und Johanna Seisenbacher

Foto: Gabriel Marques

ser Regionslogo in die Welt hinausragen!“ Auch Johanna Seisenbacher findet passende Worte für das Sponsoring: „Ich freue mich

sehr, dass mich der Tourismusverband unterstützt und bin stolz, das Regionslogo für mein Helm zu tragen!“

Kanada, wir kommen!

KITZBÜHELER CURLING-TEAM BRINGT ÖSTERREICH ZURÜCK AUF DIE WELTMEISTERSCHAFTSBÜHNE

Nach 22 Jahren kehrt Österreichs Herrennationalteam im Curling auf die Weltmeisterschaft zurück! Beim dramatischen Verlauf der Curling-EM im finnischen Lohja hat das Team des Kitzbüheler Curling Club (KCC) um Skip Mathias Genner Geschichte geschrieben. Gemeinsam mit Jonas Backofen, Martin Reichel, Florian Mavec und Johann Karg sicherte sich die Mannschaft das begehrte Ticket für Österreich zur WM 2025 in Moose Jaw, Kanada (29. März – 6. April).



Foto: Curlingclub Kitzbühel

Ende März geht es für die Curling-Herren nach Kanada zur WM. v.l.: Matthias Genner, Jonas Backofen, Martin Reichel, Florian Mavec und Johann Karg

sonders beeindruckend: Alle Spieler üben diesen Sport neben Vollzeitberufen aus.

Wir brauchen Nachwuchs – werde Teil unserer Erfolgsgeschichte!

Dieser Erfolg ist ein Beweis dafür, wie weit Leidenschaft und Teamgeist führen können. Doch um den österreichischen Curling-Sport auch in Zukunft auf internationa-

lem Niveau zu halten, brauchen wir dich!

Melde dich unter office@curlingclub.at

Egal ob jung oder alt, Anfänger oder Sportbegeisterter – Curling bietet eine einzigartige Kombination aus Taktik, Präzision und Teamarbeit. Der Kitzbüheler Curling Club lädt alle Interessierten ein, diesen faszinierenden Sport auszuprobieren. Für

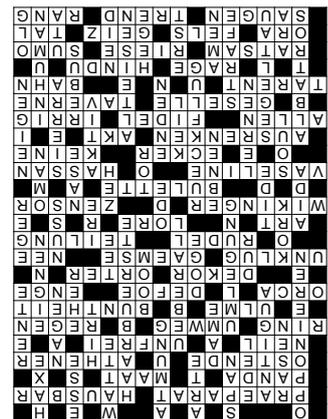
Kinder und Jugendliche bieten wir spezielle Trainings an, bei denen nicht nur das Spiel, sondern auch Spaß und Gemeinschaft im Vordergrund stehen.

Die ganze Curling-Welt blickt nach Kanada – und vielleicht bist du eines Tages auch dabei!

Jetzt ist der perfekte Zeitpunkt, Teil der österreichischen Curling-Zukunft zu werden. Melde dich bei uns und mach den ersten Schritt auf das Eis!

Ein neuer Meilenstein für Curling in Österreich

Mit diesem Erfolg qualifizierten sich das österreichische Herrenteam nicht nur für die WM, sondern erreichte auch den Klassenerhalt – ein historischer Moment für den heimischen Curling-Sport. Be-



Auflösung Rätsel von Seite 66

KITZBÜHEL BOUTIQUE FESTIVAL

SOUND | ESCAPE

28. ——— 30. März 2025



EINTRITT FREI*



3 TAGE • 1 MAINSTAGE
20+ LOCATIONS • 40+ ARTISTS

———— **SVEN VÄTH** ————

KILIMANJARO | LUNNAS | MARVIN ALOYS | MATTHIAS TANZMANN
TOM NOVY | TUBE & BERGER | WOLFRAM | AND MANY MORE

* Exklusive Tickets der Bergbahn AG Kitzbühel und ausgenommen Eintritt Aquarena Kitzbühel. Änderungen & Druckfehler vorbehalten.

MEHR AUS HOLZ.



STARTE DEINE LEHRE MIT MEHR

Mache mehr aus deiner Lehre in einem internationalen, familiengeführten Unternehmen. Bei EGGER erlebst du in deinem spannenden Lehrberuf, wie aus kleinen Holzspan-Resten großartige Produkte für den Innenausbau, die Möbel- und Bauindustrie werden.

WERDE TEIL DES EGGER TEAMS ALS:

- Holztechniker:in - Werkstoffproduktion
- Elektrotechniker:in - Anlagen- & Betriebstechnik
- Metalltechniker:in - Maschinenbau
- Bürokaufmann:frau
- Betriebslogistikkaufmann:frau
- Prozesstechniker:in

Die Bezahlung beträgt im 1. Lehrjahr € 1.286,- brutto.

Deine Vorteile:

-  Vielfältige Entwicklungs- & Karrieremöglichkeiten
-  Individuelles Onboarding & Begleitung durch Buddy
-  Mitarbeiterrestaurant mit Essenzuschuss
-  Sicherer Arbeitsplatz mit Perspektive
-  Kostenloser Werksbus bzw. Öffis
-  Lehrlingsausflüge & Aktivitäten



Jetzt bewerben für deine Zukunft mit MEHR:

Susanne Wallner (St. Johann)
T +43 50 600 10156
susanne.wallner@egger.com
Sabrina Figl (Wörgl)
T +43 50 600 13022
sabrina.figl@egger.com

www.egger.com/lehre

*Wir
bilden
aus*



ÖSTERREICH'S BESTE
FAMILIEN
UNTERNEHMEN

